

# REGESTEN

AUS DEM

ARCHIVE DES BENEDICTINERSTIFTES SCHOTTEN IN WIEN.

VON

DR. CÖLESTIN WOLFSGRUBER,  
STIFTSARCHIVAR.

224 1158, Wien.

H. Heinrich Jasomirgott bezeugt, dass er zu Ehren der heil. Jungfrau und des heil. Gregor eine Abtei «auf seinem Grund und Boden», und zwar im Weichbilde von Favia, welches gegenwärtig Wien heisst (in territorio Favie, que a modernis Vienne nuncupatur), gegründet habe, und zwar ausschliesslich für Schottenmönche mit Zustimmung Erzbischofs Eberhard von Salzburg und Bischofs Conrad von Passau. Er verleiht ihr den herzoglichen Küchenzehent, welchen Klosterneuburg zu leisten hat, das Gut Weirochperge (vor dem Stubenthore, jenseits der Wien gelegen), die Gerichtsbarkeit über alle ihre Leute und freie Abtwahl. Er erwirkt zu Gunsten derselben von seinem Bruder Conrad, Bischof von Passau, die pfarrliche Gerichtsbarkeit über die Umwohner des Stiftes, von dem Graben der Burg an bis zu St. Johann an der Als, die Als entlang bis zu ihrer Einmündung in die Donau; diese Gerichtsbarkeit erstreckt sich auch auf die Angehörigen des herzoglichen Hofes, fremde Gäste und Reisende. Als Entschädigung werden dem Pfarrer Eberger Besitzungen in der Wollzeile (in strata lanarum, que vulgo dicitur wollezeil) angewiesen.

Er schenkt ferner der Abtei die Kapellen St. Maria am Gestade, St. Peter, St. Ruprecht, St. Pankraz, St. Coloman in Laup (Laab bei

Kalksburg), St. Stephan in Krems, Heiligenkreuz in Tulln, die Pfarren Pulkau und Eggendorf (im langen Thale) und endlich das Asylrecht.

*Zeugen:* Die Aebte: Heinrich von Heiligenkreuz, Erchenfried von Melk und Johann von Göttweig; die Adeligen: Graf Leutold von Playen, Graf Engelbert von Goro, Adalbert von Perg, Walchun von Chlamm, Ulrich von Pernegg, Dietrich von Algersbach, Wernhard von Vilpach und sein Sohn Heinrich, Dietmar von Agst, Otto von Reichenberg; die Ministerialen: Wernhard von Lanzendorf, Albero von Purchartsdorf, Heinrich von Mistelbach, Chalchoch von Tullingen und seine Brüder Albero und Irenfried, Ulrich von Tribuswinkel, Ortolf der Kämmerer; die Capläne: Propst Marquard von Neuburg und Propst Rupert von Münster, Herrand von Traiskirchen, Heinrich von Polan, Berengar von Zwettl, Dietrich von Mistelbach. Peter, Paul.

*Datum:* Wienne anno ab incarnatione domini millesimo CLVIII indictione decima.

Ihre Zustimmung zu dieser Gründung gaben die Gemahlin Herzogs Heinrich, Theodora, und ihre Kinder Leopold, Heinrich und Agnes.

Vidimus des 14. Jahrhunderts.

Pez, Thesaurus VI, 1. Th., 383, Nr. 143. — Hormayr, Wien, Abth. I, Bd. I, Urkunden, S. 15, Nr. 5. — Hauswirth, Urkunden der Benedictinerabtei Unserer Lieben Frau zu den Schotten in Wien, in Fontes, Bd. XVIII, Nr. 1, S. 1; vgl. Meiller, Babenberger Regesten, S. 41, Nr. 46, und Note 221.

**225** 1161, April 22, Wien.

Herzog Heinrich II. von Oesterreich dotirt die von ihm zu Wien gegründete Benedictinerabtei, welcher er, um allen jenen Unzulänglichkeiten vorzubeugen, die gewöhnlich daraus entstehen, wenn Mönche verschiedener Herkunft und Nation in einem Kloster leben, nur den Schottenmönchen, bekannt durch ihre lobenswerthe Einfachheit, einräumt. Unter den Dotationsgütern sind der Küchenzehent und folgende Kapellen in Wien: St. Pankraz, St. Peter, heil. Maria und heil. Rupert.

*Zeugen:* Graf Heinrich von Schala, Graf Conrad von Peilstein, Graf Leopold von Plaigen, Otto von Lengenbach, Ulrich von Aspern, Otto von Aschaim, Eberhard von Rudnich, Albero von Chuenring und sein Sohn Hadmar sowie dessen Bruder, Rapoto, Castellan von Medling, und dessen Sohn, Otto von Purkersdorf, Wernhard von Rabenstein, Ulrich der Truchsess, Berthold von Iwansthal, Heinrich von Mistelbach, Infried von Gnardorf.

*Datum:* Wienne anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>LX<sup>o</sup> primo X<sup>o</sup> kal. maii.

*Zugegen waren:* Die Gemahlin Herzogs Heinrich, Theodora, und ihre Kinder Leopold, Heinrich und Agnes. Original, Pergament. Mit Siegelrest.

Pez, a. a. O., S. 447, Nr. 163. — Hormayr, a. a. O., S. 25, Nr. 8. — Hauswirth, a. a. O., S. 4, Nr. 2.

Bestätigt wurde diese Dotationsurkunde von Kaiser Friedrich II. 1237, Februar, Wien (Hormayr, Bd. I, S. 75, Nr. 24; Hauswirth, S. 33, Nr. 25).

**226** 1161, April 22, Wien.

Herzog Heinrich II. von Oesterreich erneuert für die von ihm gegründete und den Schottenmönchen übergebene Benedictinerabtei in Wien den Stiftungsbrief.

*Zeugen:* wie in Nr. 224, vermehrt um Wernhard von Rabenstein; doch fehlen hier die drei Aebte und an Stelle Ottos von Reichenberg findet sich Otto von Rehberg. Für Wernhard von Vilpach liest man Wernhard von Julpach.

*Datum:* Wienne anno ab incarnatione domini millesimo centesimo sexagesimo primo, decimo Kalendas Maii.

Original, Pergament. Mit dem Siegel des Herzogs.

Ludewig, Reliquiae IV, 244, Nr. 3. — Pez, S. 435, Nr. 162. — Hormayr, S. 23, Nr. 7. — Hauswirth, S. 6, Nr. 4.

**227** [1161.]

Herzog Heinrich II. von Oesterreich beurkundet, dass er die von ihm gegründete und Schottenmönchen übergebene Benedictinerabtei zu Wien für sich, seine Familie und sein Haus zur Begräbnisstätte erwählt habe.

*Zeugen:* wie in Nr. 225; doch ist der Sohn Rapotos, Castellans von Medling, hier benannt: Rapoto.

Original, Pergament. Siegel des Herzogs.

Hormayr, S. 28, Nr. 9. — Hauswirth, S. 5, Nr. 3.

**228** 1170.

Herzog Heinrich II. von Oesterreich beurkundet und bestätigt die von Berthold, Pfarrer zu Fischamend, dem Schottenkloster zu Wien gemachte Schenkung seiner sämtlichen (nicht namentlich aufgeführten) Besitzungen.

*Zeugen:* Wie in Nr. 225.

*Datum:* Acta sunt autem hec anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>LXX<sup>o</sup> indictione III<sup>a</sup>.

Original, Pergament. Mit dem Siegel des Herzogs.

Pez VI, Th. 2, S. 3, Nr. 1. — Hormayr, S. 34, Nr. 12. — Hauswirth, S. 8, Nr. 5.

**229** [1177], April 1, Venedig.

Papst Alexander III. nimmt auf Bitten Herzogs Leopold V. von Oesterreich das Schottenkloster mit allen Besitzungen in seinen und des apostolischen Stuhles Schutz und verpflichtet dasselbe, als Erinnerungszeichen jährlich ein Goldstück an die Curie zu entrichten. «Religiosos viros.»

*Datum:* Venetiis in Rivo alto, Kalendis Aprilis.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 9, Nr. 6.

Ueber diese Abgabe vgl. Blätter des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, 1892, S. 329, Anm.

**230** 1181, September 1, Wien.

Herzog Leopold V. befreit das Schottenkloster in Wien von der Leistung der «march-

mutte» an den Landesfürsten und dem «lan-  
teidinch».

*Zeugen:* Conrad Graf von Rakez, Conrad Graf von Peilstein, Leopold Graf von Pleien, Otto von Lengbach, Ulrich von Asparn, Chrafto von Anzbach, Ulrich von Rudnich, Hadmar von Chuenring, Wichard der Truchsess und sein Bruder Chadolt, Albert von Pfaffstetten, Otto von Purkersdorf, Berthold von Iwanstal, Ortolf der Kämmerer.

*Datum:* Acta sunt hec anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup>I<sup>o</sup> regnante domino nostro glorioso Romanorum imperatore Friderico. Datum wienne kalendis Septembris.

Original, Pergament. Mit Siegel des Herzogs.

Pez VI, 2, S. 89, Nr. 151. — Hormayr, S. 36, Nr. 14. — Hauswirth, S. 10, Nr. 7.

Bestätigt wurde diese Urkunde durch Kaiser Friedrich II. 1237, März, Wien (Pez VI, 2, S. 89, Nr. 151; Hormayr, S. 87, Nr. 25; Hauswirth, S. 35, Nr. 26).

**231** [1185], Mai 11, Verona.

Papst Lucius III. verleiht dem Schottenkloster in Wien auf dessen Bitte das Recht, Reisende und fremde Gäste, welche während ihres Aufenthaltes in Wien sterben, ebenso wie die Leute des Herzogs und ihre eigenen Hausgenossen zu begraben. «Loca religioni.»

*Datum:* Verone V<sup>o</sup> idus Maii.

Inserirt in die Urkunde des Abtes von Melk und des Propstes von Klosterneuburg vom Jahre 1253 (s. Hauswirth Nr. 35).

Hauswirth, S. 11, Nr. 8.

**232** 1191, December 5, Rom.

Papst Cölestin III. nimmt das Schottenkloster in seinen Schutz, bestätigt demselben seine Besitzungen und Freiheiten und gestattet im Falle eines Interdictes bei geschlossenen Thüren kirchliche Feier zu veranstalten. «Religiosam vitam.»

*Datum Laterani . . .* indictione X<sup>a</sup>, incarnationis dominice anno M<sup>o</sup>C<sup>o</sup>XCI<sup>o</sup> pontificatus vero domini Celestini pape III anno primo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 12, Nr. 10.

**233** 1200, Februar 28, Hainburg.

Herzog Leopold VI. bestätigt dem Schottenkloster in Wien alle von seinem Grossvater,

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

Herzog Heinrich II., gemachten Schenkungen, sowie die von anderen Wohlthätern demselben übertragenen Besitzungen. (Keine in Wien gelegen.)

*Zeugen:* Die Grafen: Friedrich von Zölre, Conrad von Hardegg, Ulrich von Pernegg; die Freien: Wernhard von Schönberg, Crapto von Amzinspach, Conrad von Falkenberg; die Ministerialen: Wichard der Truchsess, Ulrich Bruno, Marquard von Hintberg, Pilgrim von Schwarzenau, Hugo von Eigen, Heinrich von Rottenstein, Rudolf Mace und sein Bruder Conrad.

*Datum:* Anno incarnationis domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> III<sup>o</sup> kalendas Martii indictione III<sup>a</sup>.

Original, Pergament. Mit dem Siegel des Herzogs.

Pez VI, 2, S. 61, Nr. 104. — Hormayr, S. 45, Nr. 16. — Hauswirth, S. 15, Nr. 11.

**234** 1208, April 11, Lateran.

Papst Innocenz III. nimmt auf die Bitte des Abtes Marcus das Schottenkloster und dessen Besitzungen in den besonderen Schutz des apostolischen Stuhles und bestätigt demselben alle seine Rechte, Privilegien und Freiheiten.

*Datum Laterani . . .* III<sup>o</sup> idus Aprilis indictione XII incarnationis dominice anno M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>VIII<sup>o</sup> pontificatus vero domni Innocentii pape III anno undecimo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 17, Nr. 13.

**235** 1209, Wien.

Hugo, Pfarrer von Leiss, stiftet zum Altar des heil. Gregor in der Kirche des Schottenklosters in Wien, vor welchem sich das Grabmal des Herzogs Heinrich II. befindet, ein ewiges Licht und bestimmt dazu: sein Haus in Wien, in area Scotorum bei dem Brunnen gelegen, zwei Joch Weingarten auf dem Leopoldsberge zu Döbling gelegen, so dass sein Diener Kazelo und dessen Gemahlin Friderun und ihre Nachkommen das Burgrecht vom Hause und dem Weingarten an das Schottenkloster, 40 Denare, und dem Custoden des Schottenklosters zu Michaeli alljährlich «2 längere Soldi» zahlt; würde dieser Dienst zwei Jahre nicht entrichtet, so fallen Haus und Weingarten an das Kloster.

*Zeugen:* Ulrich der Hofnotar; Magister Arnold; Conrad, Pfarrer von Ruspach; Ulrich, Pfarrer von Falkenstein; Ulrich, Pfarrer von Widervelt; Chrafto der Hofcaplan. Von den Laien: Gottfried der Kämerner, Theoderich Münzmeister, Ritter Wido, Conrad Suevus, Otto Graus, Liutold Urbanus.

*Datum:* Actum publice Wiene in memorato Scotorum monasterio. Anno verbi incarnati MCCVIII<sup>o</sup> indictione XIII<sup>a</sup> pontificatus pape Innocentii anno XII<sup>o</sup>, regnante Ottone Romanorum rege anno primo.

*Siegler:* Herzog Leopold VI.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr, Bd. II, S. 52, Nr. 56. — Hauswirth, S. 20, Nr. 14.

**236** 1211, December 16, Wien.

Manegold, Bischof von Passau, beurkundet, dass er die von dem Wiener Bürger Dietrich in Zeizmannesprunne erbaute Kirche zu Ehren des heil. Ulrich consecrirt, von der Mutterkirche mit Einstimmung des Wiener Pfarrers Sighard ausgeschieden und das Präsentationsrecht an Dietrich und seine Erben verliehen habe.

*Zeugen:* Sifrid, Archidiakon; Ulrich, Pfarrer von Traiskirchen; Christian, bischöflicher Notar; Anshalm, bischöflicher Caplan; Friedrich, Priester; Hermann, Caplan Dietrichs; Wernher von Hochstetten; Conrad Suevus; Albert Chlebarius und sein Bruder Heinrich Erlolfus; Eberhard Tanewaeschel; Conrad, der Gemahl Sigulas; Reinold; Dietrich, der Sohn des Biterolf.

*Datum:* Acta sunt hec in domo domini Dietrici Wiene VII<sup>o</sup> decimo kal. Januarii. Anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XI<sup>o</sup> indictione XIII<sup>o</sup> anno pontificatus nostri VI.

Original, Pergament. Mit dem Siegel des Bischofs.

Hormayr, S. 54, Nr. 57. — Hauswirth, S. 21, Nr. 15.

**237** 1216, Juni 14.

Das Schottenkloster vergleicht sich mit Ulrich von Marbach und dessen Mutter Sophia über ein innerhalb der Mauern des Klosters gelegenes Haus, für welches Ulrich und Sophia alljährlich sechs «längere Soldi»

zu Mariä Geburt zu zahlen und eine Mauer zwischen dem Kloster und jenem Platze aufzuführen hatten (so dass nur ein kleines Kellerfenster in derselben sein durfte), jedoch weder den jährlichen Zins gezahlt, noch die Mauer seit eilf Jahren aufgeführt haben, folgendermassen: Die von Marbach geben an das Stift zwei Häuser in Ziegersdorf, welche jährlich 6 lange Soldi dienen; ein Haus in Gumpendorf, 20 Denare in Zeizmannesprunnen, welche Guido, als Lehensträger des genannten Ulrich, zu zahlen hat. Nach dem Tode Ulrichs und Sophias fällt das Haus innerhalb der Mauern des Klosters an dasselbe.

*Zeugen:* Herzog Leopold VI.; Prior Mauriz; die Mönche Mathias und Martial; der herzogliche Mundschenk Leopold; der Richter Dietrich; Dietrich, Sohn Pitrolfs; Christian von Göttweig; die Magister Simon, Lucas und Bartholomäus.

*Datum:* Actum anno incarnati verbi millesimo ducentesimo sextodecimo. octavo decimo kal. Julii.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Pez VI, 2, S. 69, Nr. 118. — Hormayr, Bd. I, S. 73, Nr. 23. — Hauswirth, S. 22, Nr. 16.

**238** 1217, Juni 24, Klosterneuburg.

Herzog Leopold VI. schenkt dem Schottenkloster in Wien ein Gut zu Breitenlee, welches bisher Leopold von Molansdorf, herzoglicher Mundschenk, zu Lehen von ihm hatte.

*Zeugen:* Graf Conrad und Leutold von Plaien; Heinrich der Marschall von Hacking; Chadolt, Truchsess von Feldsberg; Chadolt von Gnannendorf.

*Datum:* Actum in Newnburg VIII. Kal. Julii anno incarnationis dominice M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XVII indictione quinta.

*Siegler:* Der Herzog.

Copialbuch, Pergament, 15. Jahrhundert.

Hormayr, Bd. I, S. 50, Nr. 19. — Hauswirth, S. 23, Nr. 17.

**239** 1220, März 30, Wien.

Herzog Leopold VI. beurkundet die Schenkung, welche Graf Conrad von Hardegg

dem Schottenkloster in Wien zu Pulkau machte.

*Zeugen:* Ulrich, Archidiakon; Ulrich, Pfarrer von Traiskirchen; Rudolf von Potendorf; Marquard von Himberg und seine Söhne Irnfried und Ulrich; Heinrich von Prunn; Helmwich von Griezze; Rudger Stanturaz; Wido; Heinrich, Richter; Rudger, incisor; Conrad Svevus; Reinold; Conrad Wirt und sein Bruder Dietrich. Von den Leuten des Grafen Peter, sein Pfarrer, und Hermann, sein Caplan; Heinrich, Diakon; Rudger Cengir und sein Sohn; Ortolf und sein Sohn Conrad; Hugo von Reits; Reichber, Richter, und sein Sohn Berthold; Conrad Tocharius und sein Sohn Rudger.

*Datum:* Actum publice in ecclesia sancti Stephani Wienne. Anno M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup> III<sup>o</sup> kalendas Aprilis.

*Siegler:* Der Herzog und Graf Konrad von Hardegg. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Pez VI, 2, S. 72, Nr. 121. — Hauswirth, S. 24, Nr. 18.

**240** 1227, August 9, Anagni.

Papst Gregor IX. nimmt das Schottenkloster zu Wien in seinen besonderen Schutz und bestätigt demselben alle seine Rechte, Freiheiten und Besitzungen. «Religiosam vitam.»

*Datum* Anagnie . . . V Idus Augusti indictione XV. incarnationis dominice anno M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XXVII<sup>o</sup> pontificatus vero domni Gregorii pape IX. anno primo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Pez, S. 78, Nr. 133. — Hauswirth, S. 29, Nr. 31.

**241** 1227.

Abt Marcus II. und der Convent des Schottenklosters zu Wien erlauben als Grundherren einem gewissen Hilprand, Sohn des Haspelarius, seinem Schwager Conrad Rufus ein Halblehen zu Inzersdorf zu überlassen.

*Zeugen:* Abt Marcus und der ganze Convent; Ritter Guido; Conrad Svevus; Diepold von Als; Dietrich, Sohn Pitrolfs; Jakob, Sohn Gwidoss; Conrad Werd und seine Brüder Dietrich und Haimo; Molisius; Rudger Schreiber; Hermann, Diener der

Schottenkirche; Dietrich Parvus; Hartnid; Conrad Svetutte; Heinrich Haspelere; Heinrich Ritter von Inzersdorf; Ritter Otto und sein Sohn Otto; Berthold, Pfarrer in Inzersdorf; Leopold; Conrad von Cheibing; Albert Waltrich; Waltrich; Eberwin; Meinhard; Eckhard.

*Datum:* Acta sunt hec anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>XX<sup>o</sup> VII.

*Siegler:* Der Convent und der Notar desselben, Dietrich.

Original, Pergament. (Siegel des Convent abgefallen.)

Hauswirth, S. 31, Nr. 22.

**242** 1244, Juni 17, Starhemberg.

Herzog Friedrich II. von Oesterreich bestätigt dem Schottenkloster zu Wien die Befreiung vom «Landteidinch» und «Marchmutte».

*Zeugen:* Bischof Ulrich von Seckau; Propst Leuprand von Passau; Propst Leopold von Ardagger; Magister Leopold, Pfarrer von Wien und herzoglicher Protonotar; Gotschalk, Pfarrer von Hollabrunn; Graf Conrad von Hardegg; Anshalm von Justing; Heinrich von Seefeld; Chadolt von Baumgarten; Heinrich von Brunn; Heinrich von Hasbach; Konrad von Zeking; Cholo von Frauenhofen; Wolfker von Parau; Otto von Walchunskirchen; Dietrich von Dobra; Trauslieb von Heimbürg.

*Datum:* Acta sunt hec apud Starchenberch anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo quadragesimo quarto, quinto decimo kalendas Julii secunde indictionis.

Original, Pergament. Mit Resten des herzoglichen Siegels.

Hormayr, Bd. I, S. 79, Nr. 26. — Hauswirth, S. 39, Nr. 31.

**243** 1245, März 7, Lyon.

Papst Innocenz IV. nimmt das Schottenkloster zu Wien sammt seinen Besitzungen in den Schutz des apostolischen Stuhles. «Justis petentium.»

*Datum* Lugduni nonis Martii, pontificatus nostri anno secundo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 40, Nr. 32.

**244** 1250—1253.

Propst Conrad von St. Guido in Speier, Canonicus von Mainz und päpstlicher Legat in Oesterreich und Steiermark, legt dem Papste Innocenz IV. das Privileg Lucius III. (1185), Mai 11, Verona, zur Bestätigung vor. Inserirt in Hauswirth, Nr. 35.

**245** 1261, December 16, Wien.

Bischof Otto von Passau entscheidet als Schiedsrichter einen Streit zwischen dem Abt des Schottenklosters Philipp und Heinrich von Seefeld in Betreff des Verhältnisses der Kirche in Kammersdorf zur Pfarre von Eggendorf (im langen Thale) dahin, dass Kammersdorfs Kirche selbstständig wird, Eggendorf die Zehente und andere Entschädigungen erhält.

*Zeugen:* Meingott, Propst von Passau; Hadmar von Werd und sein Bruder Chadolt; Albero, Truchsess von Feldsberg; Chadolt von Wehingen; Albero von Baumgarten; Fr. Syboto und Fr. Hylprandus, Dominikanermönche; Fr. Hartper und Fr. Albert von Seefeld, Minoritenmönche; Priester Nicolaus; Conrad, Pfarrer von Seefeld; Dietmar Merl von Leiss; Albert von Nechsendorf; Sygloch von Welinsdorf; Heinrich von Ruchendorf; Pilgrim Zullo von Laa; Ulrich von Grünbach; Heinrich von Gaubitsch; Wernhard von Schweinbart, sämmtliche dem Ritterstande angehörig. Die Clienten des Seefelder: Rudger, Richter in Seefeld; Ulrich von Ruchendorf; Heinrich von Mold; Otto von Harrass; Regenward von Harrass; Friedrich von Harrass; Albero von Harrass; Ulrich von Kammersdorf; Otto und Albero von Leiss. Die Bewohner von Zwingendorf: Rimbart und sein Bruder Heinrich, Konrad der Böhme, Hermann. Die Bürger von Wien: Otto auf den Hohenmarkt (in Foro) und seine Brüder Chuno und Conrad; Otto Richter, und sein Bruder Heymo; Sifried, Official der Schotten.

*Datum:* Acta sunt hec Wienne apud Scotos anno ab incarnatione domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> LXI<sup>o</sup> XVII. kalendas Januarii.

*Siegler:* Ottokar, König von Böhmen und Herzog von Oesterreich und Steiermark, Markgraf von Mähren;

Philipp, Abt zu den Schotten in Wien; Heinrich von Seefeld und Bischof Otto von Passau.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln (Bischof Ottos Siegel abgefallen).

Hormayr, S. 82, Nr. 28. — Hauswirth, S. 45, Nr. 39.

**246** 1262, Mai 14, Wien.

Philippus, Abt zu den Schotten, Bruder Hierzo, Comthur des deutschen Hauses zu Wien, und die Bürgerschaft bezeugen dem Heiligengeistspital den rechtmässigen Besitz eines Hauses in der Kärntnerstrasse, welches das Spital im zweimaligen Rechtsstreite gegen eine Bürgerfamilie behauptete, einmal vor dem Stadtrichter Otto, Haynos Sohn, und dann unter Vertretung durch den Münzmeister Chuno vor dem Landrichter Otto von Haslau.

Original, Pergament. Siegel abgerissen.

Hormayr nennt im Taschenbuch 1842, S. 469 und im Rubrum zu der wörtlich im 2. Jahrg., Bd. II, seiner Geschichte Wiens (Urkundenbuch, S. CXCIII) angeführten Urkunde den Abt Thomas, während in der Urkunde richtig zu lesen ist: Philippus sola miseracione divina Abbas Scotorum.

Die Datirung 1272 ist unrichtig, da Abt Philipp keinesfalls so lange regiert hat, doch steht in unserem Original deutlich M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> LXII<sup>o</sup>. Dagegen liest man in dem zweiten Original im f.-e. Archiv und in einem Copialbuch im k. und k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv richtig 1262.

**247** 1265, August 28, Wien.

Arnold, Propst von St. Benedict in Brünn O. S. B., und Dietrich, Dechant von Melk, fällen als päpstliche Subdelegirte des Abtes von Heiligenkreuz und des Dechants von Znaim folgenden Schiedsspruch zwischen dem Schottenkloster und dem Pfarrer Gerhard von Wien (welchen sie dreimal vorgeladen hatten) in Betreff der Ausübung pfarrherrlicher Rechte seitens des Klosters, das durch den Schiedsspruch des Bischofs Otto von Passau in seinem Rechte sehr geschädigt worden war: Die Schotten haben in ihrem Kloster selbst pfarrliche Rechte, sowie die ihm gehörigen Kapellen, nämlich Maria am Gestade, St. Peter, St. Ruprecht, St. Pankraz innerhalb der Mauern Wiens, St. Coloman in Laab; und zwar können sie in Laab predigen, Feiertage abhalten, Anniversarien feiern, Kinder taufen, Beichte hören, das

Altarssacrament spenden, Bussen auferlegen, Ehen schliessen, Frauen vorsegen, Todte, sofern sie zu ihrer Fraternität gehörten, reisende Gäste oder Fremde, die zu den herzoglichen Leuten gehören, bestatten, Wasser, Fleisch und Palmen zu Ostern, respective Pfingsten weihen, endlich die ihnen von Alters her zukommenden Zehente einsammeln. In den übrigen Kapellen haben sie die gleichen Rechte, ausgenommen das Recht der Taufe und der Bestattung der Todten «gemäss alten Herkommens».

*Zeugen:* Lata est hec sententia Wienne ante capellam curie regis presentibus testibus subnotatis: die Priester: Leo, Pfarrer von Albrechtsberg; Conrad, genannt Paratel, Heinrich, Gottfried und der Pfarrer von Hainburg. Die Laien: Wichard von Arenstein, österreichischer Ministeriale; Ulrich von Kahlenberg; Reinboto, genannt Cellueber; Albert von Symanig (Simmering); Arnold, genannt Reinner; Ortwin; Johann Welsarius; Albert von Stadlau; Hermann, genannt Hakentivel; Reinbot, herzoglicher Schmied.

Datum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXV<sup>o</sup> indictione octava, quinto kalendis Septembris.

*Siegler:* Die beiden Subdelegirten.

Original, Pergament. Siegel abgefallen.

Pez VI, Th. 2, S. 113, Nr. 197. — Hormayr I, S. 84, Nr. 29. — Hauswirth, S. 47, Nr. 40 u. 41.

**248** 1267, October 3, Wien.

P(etrus), Bischof von Passau, fällt einen Urtheilsspruch in dem Streite des Conrad Weinhauser und Heinrich Preussl wegen des Patronatsrechtes der Kirche St. Ulrich von Zaismannsprunne.

*Zeugen:* Priester Heinrich; Magister Theodorich, Pfarrer von Pölla; Priester Leutwin; Magister Alan; Hartmut, Subdiakon; Asquin, Scholar; Conrad, Sohn des Rinold; Jakob vor den Schotten (ante Scotos); Wiener Bürger; endlich Prechtlin und Sigfried.

*Datum:* Lata est hec sententia Wienne in parrochiali ecclesia anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LX<sup>o</sup> VII indictione decima V<sup>o</sup> Nonas Octobris.

*Siegler:* Petrus, Bischof von Passau.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 61, Nr. 43.

**249** 1271, Juni 12, Wien.

Ottokar, König von Böhmen, Herzog von Oesterreich, Steiermark und Kärnten, Markgraf von Mähren, Herr von Krain, der Mark, Eger und Portenau (Pordenone), bestätigt dem Schottenkloster alle Rechte und Freiheiten nach dem Inhalte der Privilegien seiner Vorgänger und insbesondere das Begräbnissrecht in der Stiftskirche.

*Zeugen:* Otto von Haslau, Marschall von Oesterreich; Otto von Perchtholdsdorf, Kämmerer von Oesterreich; Ulrich von Ruchendorf.

Datum Wienne . . . . anno domini M<sup>o</sup> CCLXX primo, II. idus Junii.

Original, Pergament. Mit Siegel Ottokars.

Hauswirth, S. 62, Nr. 44.

**250** 1272, Wien.

Jakob, Weidons Sohn, Bürger zu Wien, und seine Hausfrau Geute schenken dem Schottenkloster den jährlichen Grundzins zu Georgi und Zinshühner zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten von acht Häusern in der Vilzerstrasse.

*Zeugen:* Hermann von Wolfersdorf; Wolfker, genannt Shino; Sigfried, Official des Schottenklosters; Ulrich, Notar; und die Untergebenen des Schottenabtes: Conrad, Nicolaus, Stefan, Chunzlo Schneider.

Datum Wienne anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXII<sup>o</sup>.

*Siegler:* Otto von Haslau und Eberhard von Schwabdorf.

Original, Pergament.

Hormayr I, I, S. 91, Nr. 33. — Hauswirth, S. 64, Nr. 46.

**251** 1272, December 6, Wien.

Gertrud, Aebtissin des Klosters zur Himmelspforte, erhält von Albrecht Pippingen, einem Wiener Bürger, einen an ihr Kloster stossenden und zu den Schotten dienstbaren Bauplatz in der Traibotenstrasse (Himmelpfortgasse), den er vom Abte Johann erhalten hatte, wofür das Stift einen anderen in der Wiltwercherstrasse erhält, der so wie der vorige dem Kloster jährlich 12 Pfennige Grunddienst reicht.

*Zeugen:* Dietrich, Pfarrer von Pölla, Procurator des Klosters zur Himmelspforte; Otto, Pfarrer von Mühlbach; Wilhelm Scherant; Conrad Kamber; Ortwin, von den Schotten; Ulrich Purchmann; Altmann; Conrad, Premo, Pitrolf, Lambert, Siegfried, Officiale des Schottenklosters und der Notar desselben Heinrich.

Datum Wienne anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXII<sup>o</sup>. VIII<sup>o</sup> idus Decembris.

*Siegler:* Das Himmelfortkloster und die Universitas civium Wiennensium.

Original, Pergament. Das zweite Siegel fehlt.

Hormayr, S. 89, Nr. 32. — Hauswirth, S. 63, Nr. 45.

**252** 1280, October 14, Wien.

Friedrich II., Erzbischof von Salzburg, verleiht Allen, die nach reumüthiger Beichte an den vier Festtagen: Kirchweihfest, Fest des Hochaltares (Patrocinium), des heil. Pankraz und des heil. Pantaleon die Kapelle zu St. Pankraz und Pantaleon am Herzogshofe (in curia ducis) besuchen, 40 Tage Ablass.

Datum Wienne anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX. pridie Idus Octobris.

*Siegler:* Der Erzbischof.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr, Abth. I, Bd. II, S. 56, Nr. 58. — Hauswirth, S. 69, Nr. 51.

**253** 1287, Januar 15, Wien.

Herzog Albrecht I. von Oesterreich bestätigt die Rechte und Freiheiten des Schottenklosters, insbesondere aber das Recht der eigenen Gerichtsbarkeit, des Asyls und der Abgabefreiheit.

Datum Wienne anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> octogesimo septimo XVIII<sup>o</sup> kalendas Februarii indicione XV.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegelfragment.

Hormayr, Abth. I, Bd. I, S. 97, Nr. 38. — Hauswirth, S. 74, Nr. 57.

**254** 1287, Juni 11, Wien.

Leutwin, Capellan der Kapelle St. Katharina am Friedhof von St. Stephan in Wien, gibt mit Zustimmung seiner Patronin, Frau

Margaretha Greifensteinerin und ihres Sohnes Heinrich dem Abte Wilhelm und dem Convent der Schotten  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige Dienst, der bisher der Kapelle St. Katharina «neben Stephans Freidhof» gehörte, von einem Hause in der Weihenpurg neben Friedrich Lugels Haus.

*Zeugen:* Gotfrid, Regenschori zu St. Stephan; Conrad, Caplan des Schottenabtes; Rinboto Celeubus; Ulrich, medicus et scolasticus Wiennensis; Friedrich, Official.

Datum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXXVII<sup>o</sup>. in festo Barnabe apostoli.

*Siegler:* Der Aussteller und Heinrich Greifensteiner.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hormayr, Abth. I, Bd. II, S. 57, Nr. 59. — Hauswirth, S. 75, Nr. 59.

**255** 1288, November 25, Wien.

Heinrich Weinhauser, Sohn der Chune-gunde von Ringelberch, seine Hausfrau Leukardis und Chune-gunde von Ringelberch, seine Mutter, Perchtold von Ewergozzinge und seine Hausfrau Jiutta, Chunigundens Tochter, verkaufen ihren Hof nächst dem Chore zu St. Ulrich und die Grundobrigkeit über Zaizmansprvonne an Herrn Griffio bei Maria am Gestade um 15 Talente Wiener Geld. Sie hatten Hof und Grundherrlichkeit von Dietrich dem Reichen ererbt.

*Zeugen:* Heinrich, Pfarrer von Zaizmannsprunne; Wernhard, Capellan von St. Nicolaus prope Cannas; Reinboto, Hubmeister; Hermann von Rodaun; Jacob von Hoy; Conrad Harmarkter; Ulrich, Sohn des Chuno; Heinrich von Hacking; Wolfker von Au; Otto, Ulrich, Ruger List; Sigfried, Friedrich.

Datum et actum Wienne anno domini M<sup>o</sup> ducesimo octogesimo octavo in die sancte Katerine.

*Siegler:* Heinrich Weinhauser und Berthold von Ebergozzinge.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hormayr, Abth. I, Bd. II, S. 59, Nr. 61. — Hauswirth, S. 79, Nr. 63.

**256** 1288.

Wilbirgis, Witwe Ulrichs von Hittendorf, schenkt zu ihrem und ihres Mannes



Seelenheile dem Schottenkloster zwei Güter in Breitenlee und Traunfeld und ein Haus zu Wien, dessen Grundherr das Kloster bereits ist.

*Zeugen:* Reimbot, genannt Zeleub, Leopold von der Hohen Strasse (de alta strata); Leopold, genannt Chelerchnecht.

*Datum:* Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXXVIII°.

*Siegler:* Wilbirgis.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 81, Nr. 66.

**257** 1289, April 24, Wien.

Jacobus von Hoya, Bürger zu Wien und rector officiorum in Oesterreich, und seine Hausfrau Gertrude geben auf ihren Todesfall dem Abte Wilhelm mit Zustimmung des Bischofs Wernhard von Passau 12 Talente 3 Solidi und 20 Pfennige jährlichen Zins, gelegen auf Gütern beim Petersfreithof, wieder zurück, so dass dieser Zins nach ihrem Tode wieder dem Stifte gehöre, ebenso 18 Pfund Pfennige Zins auf Häuser unter den Lauben (in Lubiis) und den Zehent zu Chomanstorf (Kamerstorf), den ihnen das Stift auf Lebenszeit abgetreten hatte.

*Zeugen:* Die Priester Wernhard von St. Nicolaus und Friedrich von Gumpendorf; Rimboto Zehleup; Conrad, Richter von Wien; Pilgrim und Georg die Chriegler.

*Datum et actum* Wienne anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono in festo beati Georgii.

*Siegler:* Der Bischof von Passau, Jakob von Hoya und dessen «Verwandte».

Original, Pergament. Drei Siegel fehlen, eines fragmentarisch erhalten.

Hormayr, Abth. I, Bd. II, S. 61, Nr. 62. — Hauswirth, S. 82 f., Nr. 67.

**258** 1292, März 2, Wien.

Nicolaus von Falen, Bürger zu Wien, ernennt seinen Bruder Lambert, den Abt Wilhelm zu den Schotten und den Wiener Bürger Jacob von Hoy zu seinen Testamentsvollstreckern und weist ihnen zwei Weingärten auf der «Hohenleit» und einen auf dem «Wortberc» zu Medling an, um von deren Ertrage seine Gläubiger zu Ypern und

Gent zu bezahlen. Auch verordnet er, dass nach dem Tode seiner Hausfrau Gertrud der nächste Erbe jährlich 10 Talente zur St. Erhardskapelle zu den Schotten entrichte, wofür der Officiant dieser Kapelle Jahrstage für ihn, seine Hausfrau und deren Mutter Adeleid halten solle, indem er 4 Talente zur Erhaltung der Kapelle verwenden, die übrigen für sich beziehen solle.

*Zeugen:* Fr. Lupold, Prior der Predigerbrüder in Wien; der Guardian und Convent der minderen Brüder; Otto und Conrad von Theya, Socii chori bei St. Stephan; Georg der Krigler.

*Datum:* Acta sunt hec anno domini M° CC° LXXXII° ipso kal. Marcii.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit fünf anhangenden Siegeln (dasjenige Kriegler's fehlt).

Hauswirth, S. 85 f., Nr. 69.

**259** 1292.

Pernold und Rudger von Tallesbrunn schenken dem Schottenkloster das Grundrecht über ihren Weingarten zu Döbling, am Hard gelegen.

*Datum:* Acta sunt hec anno domini M° CC° nonagesimo secundo.

*Siegler:* Die beiden Aussteller.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 87, Nr. 70.

**260** 1292.

Ulrich, Abt zu Ebersberg, erklärt, dass zwischen ihm und dem Abte des Schottenklosters in Wien, Wilhelm, ein Vergleich zu Stande gekommen ist in dem Streite wegen zweier Güter in Absdorf.

*Zeugen:* Wernher, Pfarrer von Heiligenstadt (de Sancto Loco), als vom Diöcesanbischof delegirter Richter, und Nicolaus, Canoniker von Kremsier.

*Actum et datum* anno domini M° CC° nonagesimo secundo.

*Siegler:* Abt Ulrich und der Convent Ebersberg.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 87, Nr. 71.

**261** 1296, Rom.

Bonaventura, Erzbischof von Ragusa, und noch vierzehn Bischöfe geben zur Wieder-

herstellung der durch Brand verheerten Kirche des Schottenklosters derselben einen Ablass.

Datum Rome apud S. Petrum anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> nonagesimo sexto, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno primo.

*Siegler:* Die Aussteller.

Original, Pergament. Mit 15 Siegeln.

Hauswirth, S. 91, Nr. 76.

**262** 1297, Februar 1, Wien.

«Chvnrat der briester, maister der Bvrgerspital und Levpolt an den Chinmarchet, Herbortes svn weilent von Sant Pelten», bezeugen, dass Helnweich, Pfarrer von Weymarsvelde, 3 Pfund Geldes gekauft hat, auf einem Weingarten gelegen innerhalb der Wienne hinder der bvrger Spital, von Frau «Geiseln hern Travtmans tochter», wozu deren Söhne ihre Zustimmung gegeben haben, ausgenommen ein Sohn Otto, «der was die weil inner landes nit». Ein Pfund Pfennige kaufte er um 8 Pfund und die anderen 2 Pfund um 18 Pfund mit dem Wiederkaufsrechte.

*Zeugen:* Die Ritter Greiff, Ottos Sohn, Haimo und sein Bruder Otto, der Hubmeister Conrad, dann die Bürger: Conrad der Polle, Bürgermeister; Paltram der Vatz, Konrad der Hesner «und die andern burger die do des rates warn und darzu diese bescheiden leute, die do umb daz spital gesetzen warn, daz ist der Vinch, der Herscheftl und der Freunt».

*Datum:* Dieser brief ist gegeben ze Wienne, do von Christes gebuert warn Tausent zwai hundert iar unt in dem sieben und neunzigstem iar an unser frowen abent ze der Lichtmesse.

*Siegler:* Das Bürgerspital und die «Bürger» mit ihrem Siegel.

Original. Mit zwei Siegeln.

Hormayr, Abth. II, Bd. I, S. 8, Nr. 199. — Hauswirth, S. 93, Nr. 77.

**263** 1297, April 24, Wien.

Frau Richardis von Tribuswinkel verkauft dem Kloster Heiligenkreuz mehrere Gülten zu Gerasdorf und Seyring.

*Zeugen:* Hermann von Chramperch, Ulrich von Wolfersdorf und sein Bruder

Dietrich, Ulrich von Pillichdorf und seine Brüder Dietrich und Otto, Conrad von Preitenvelde und sein Bruder Heinrich, Herr Haymo und sein Bruder Otto, Herr Greif, Herr Conrad der Harmarchter.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne an sand Jorgen tage, do von Christes geburt waren ergangen tausent iar, zwai hundert iar in dem sibinten und niunzigstem iare.

*Siegler:* Die Ausstellerin, ihre Tochter Margaretha und deren Gemahl Jans von Ror.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (Margarethens Siegel abgefallen).

Hauswirth, S. 94, Nr. 78.

**264** 1297, Rom.

Zwanzig Bischöfe geben jeder 40 Tage Ablass allen denen, die an bestimmten Festen nach reumüthiger Beichte und Communion die Kapelle St. Georg im Gottesacker des Stiftes Schotten besuchen und sich gegen dieselbe wohlthätig erweisen.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno domini millesimo ducentesimo nonagesimo septimo, pontificatus domini Bonifacii pape octavi anno tertio.

*Siegler:* 15 von den Ausstellern.

Original, Pergament. Mit 15 Siegeln.

Hauswirth, S. 95, Nr. 79.

**265** 1298, Juni 13, Wien.

Heinrich, ehemdem Notarius praetorii, und seine Hausfrau Chunegundis schenken dem Abte Wilhelm und Convent ihr ganzes bewegliches und unbewegliches Vermögen, dessen ganzen Genuss sie sich auf Lebenszeit Beider, nach dem Tode des Einen aber nur zur Hälfte, vorbehalten. Sie stiften damit einen Jahrtag.

*Zeugen:* Dithreich, Pfarrer in Pulka; Magister Thomas von Ybernia; Dithreich von St. Maria am Gestade; und die Bürger: Grieffo; Chunrad Hormarckar; Ulrich Chvnons Sohn, Soldaten; Heinrich Hormarcker; Philipp, Hospes des Abtes von Agmünd; Engelschalch unter den Lauben.

*Datum:* Wienne anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup> XCVIII<sup>o</sup>. idus Junii.

*Siegler:* Conrad der Harmarkter.

Original, Pergament. Mit anhangendem Siegel.

Hauswirth, S. 96, Nr. 80.

**266** 1299, Mai 10, Neustadt.

Diemundis, die Priorin, und der Convent der Schwestern zu St. Peter in der Neustadt (Predigerorden) verkaufen 2 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, gelegen auf einem Hause in der Rathstrasse neben Hesnars Haus und gegenüber dem Hause der Brüder von Valchenstain an den Magister Conrad von Linz, herzoglichen Notar, um 20 Pfund Wiener Pfennige.

*Zeugen:* Frater Heinrich, Prior der Dominikaner in Wien; . . . Frater Otto, Subprior; Fr. Nicolaus, Lector; Fr. Wisinto der Böhme, Dominikaner in Wien; . . . Heinrich, Deutschordens-Comthur in Oesterreich; . . . die Wiener Bürger: Walchun Vautscho, Ulrich von Bruck, Heinrich Peuger, Conrad Teuko.

Actum et datum in Nova Civitate anno domini millesimo ducesimo nonagesimo nono in die beatorum martirum Gordiani et Epimachi.

*Siegler:* Die Priorin von St. Peter in Wiener-Neustadt und der Prior von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 97, Nr. 81.

**267** 1299, August 17, Wien.

Rudolf, Herzog von Oesterreich, bestätigt dem Schottenkloster in Wien kraft eines Vergleiches mit Nicolaus von Hoya, Bürger von Wien, den Besitz von Weingärten in Döbling. Wilhelm, Abt des Schottenklosters, hatte nämlich von Juden in St. Pölten auf Bitten des Nicolaus hin drei Joch Weingärten, der eine auf dem Nussberg, die anderen zwei auf dem Hard zu Döbling gelegen, für 300 Pfund Denare unter der Bedingung gekauft, dass Nicolaus innerhalb zwei Jahren diese Summe dem Kloster zahle. Hielte er den Termin nicht ein, so habe das Schottenkloster alle Rechte über dieselben. Da nun thatsächlich Nicolaus seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte, so gibt er als bessere Sicherstellung drei Joch Weingärten, der eine auf dem Nussberg, der andere auf dem «Gotshausperch», der dritte auf dem Neuenberg gelegen, zum Pfand und zum Verfügungsrecht, bis er seine Schuld abgezahlt hat.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

Datum Wienne anno domini millesimo ducesimo nonagesimo nono XVI. kalendas Septembris.

*Siegler:* Herzog Rudolf.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr, Abth. I, Bd. I, S. 100, Nr. 40, mit unrichtigem Jahresdatum 1291. — Hauswirth, S. 98, Nr. 82.

**268** 1299, August 19, Seefeld.

Elisabeth von Rauhenstein tauscht von dem Schottenkloster ein halbes Gut in Seebarn gegen ein gleiches in Zellerndorf ein.

*Zeugen:* Leutold von Kuenring, Schenk von Oesterreich; Chalhoch von Ebersdorf, Kämmerer in Oesterreich; Wulfing von Kaja; Conrad von Pottendorf; Otto von Haslau, sämtliche österreichische Ministerialen; Bernold von Tallesbrunn; Griffio; Conrad Harmakter; die Brüder Otto und Haimo; Conrad und Heinrich von Breitenfeld; Ulrich, Sohn des Münzmeisters, sämtlich Ritter.

Datum in Seult anno domini M<sup>o</sup> C<sup>oo</sup> XCVIII. XIII<sup>o</sup> kalendas Septembris.

*Siegler:* Elisabeth von Rauhenstein und ihr Schwiegersonn Albero von Kuenring.

Hormayr, Abth. I, Bd. I, S. 10, Nr. 200. — Hauswirth, S. 100, Nr. 83.

**269** 1301, Wien.

Conrad der Priester und Meister des Bürgerspitals zu Wien, und «Levpolt auf der Sevl», Verweser desselben, bekennen als Grundobrigkeit, dass Frau Geisel, Trutmann's Tochter, «vor dem Kärner purgetor» 6 Pfund Burgrecht auf ihrem Weingarten innerhalb der Wien hinter dem Bürgerspitale dem Priester Helmwig, Caplan zu St. Pankraz, um 53 Pfund verkauft habe, jedoch dieses Burgrecht nicht zahlen konnte, so dass sie es schon im zweiten Jahre schuldete und die Schuld sich auf 8 Pfund Pfennige belief. Nun habe sich Helmwig bewegen lassen, für die Schuld von 8 Pfund Pfennigen und für 5 Pfund Pfennige von dem jährlichen Gült den halben Weingarten und die Hälfte der dazu gehörigen Hofstatt anzunehmen, das sechste Pfund der Gült aber auf der andern Hälfte als Dienst liegen zu lassen, so dass

Frau Geisel von dem halben Weingarten und der halben Hofstatt jährlich 1 Pfund zu Burgrecht dient.

*Zeugen:* Gerhard, Pfarrer von S. Oswald; Heinrich, Pfarrer zu S. Margarethen; Heinrich der Priester, Reimbotos Sohn; Heinrich Ritter von Breitenfeld; Ortolf der Stadtschreiber; Conrad der Grünwald; Rüdiger, Altmanns Sohn, von St. Stephan; Heinrich «der hantfeste» Schreiber; Ulrich der Nussdorfer; der Reisenperger; Conrad der Finke.

*Datum:* Dirre brief ist gegeben, do von Christes unsers herren geburte ergangen waren drevzehen hundert iar und darnach in dem ersten jare.

*Siegler:* Das Bürgerspital und Conrad von Breitenfeld.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 102 ff., Nr. 86.

**270** 1302, Mai 25, Wien.

Herzog Rudolf III. von Oesterreich genehmigt als Vogt des Schottenklosters den von Abt Wilhelm und Ritter Griffio, Bürger von Wien, vollzogenen Tausch der Kapelle St. Maria am Gestade gegen St. Ulrich in Zaismannsprunn, ausserhalb der Mauern Wiens.

*Datum:* Wienne anno domini millesimo trecentesimo secundo, die sancti Urbani martiris.

*Siegler:* Der Herzog.  
Original, Pergament. Siegel abgefallen.  
Hauswirth, S. 104, Nr. 87.

**271** 1302, August 20, Wien.

Der Wiener Bürger Griffio beurkundet, dass er die Kapelle Maria am Gestade gegen die Kapelle zu St. Ulrich in Zaismannsprunn gegen folgende Einkünfte eingetauscht habe: a) fünf Pfund Gülten und ein Acker, bei der Kapelle St. Ulrich, gelegen am Bache Meoric, wovon jährlich 20 Denare nach Klosterneuburg zu dienen sind; b) von 12 Häusern vor dem Schottenthore zahlt Eberhard der Schmied jährlich je 20 Denare; Heinrich Mader zahlt gleichfalls 20, Rudlib und Friedrich der Schuster zahlen ebenfalls 20 Denare; der Kienberger zahlt ebenfalls 20 Denare und 12 Denare für die Hühner, von

denen er je 4 zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten zu liefern hat; Heinrich Wagner zahlt 20 Denare und 15 Denare für die Hühner, von denen er je 3 an den genannten Festen zu liefern hat; Hermann der Buchbinder 30 Denare und 18 Denare für die Hühner, von denen er je 6 an den genannten Festen zu liefern hat; Otto, genannt der Spitaler, zahlt 24 Denare; der Schmied, genannt Neumaister, 30 Denare, und zwar je 10 zu Weihnachten, Pfingsten und Michaeli, an welchem Feste alle Vorgenannten ihre Dienste leisten. Friedrich der Schmied dient 10 Denare, Ludwig der Schuster 30 Denare, Waisinna und ihr Schwiegersohn dienen  $\frac{1}{2}$  Pfund, und zwar je 40 Denare zu Michaeli, Weihnachten und Georgi; Adloldus in Zaismannsprunn dient  $\frac{1}{2}$  Pfund weniger 10 Denare. Von dem Hause Grans in der Schenkenstrasse (strata pinceranum) zahlen die Nonnen 24 Denare zu Georgi; der vorerwähnte Griffio selbst von seinem Hause zu Michaeli und Georgi je 40 Denare; «Rusticus in arena» zahlt 6 Denare zu Michaeli an Gerste; von dem Hause des «Snurarius», an der Quelle Goltsmitt gelegen, kommen 2 Pfund 5 Solidi und 10 Denare; in der Hierspeunt zahlt von dem Hofe Leopolds auf der Hochstrasse Conrad, des Maiers Sohn, 75 Denare, und zwar 45 zu Michaeli und 30 zu Georgi, Stromaiher 37  $\frac{1}{2}$  in derselben Zeit; auf der Hierspeunt an der Landstrasse zahlt Frau Smidinna von zwei Gehöften 40 Denare, und zwar je 10 zu Michaeli, Weihnachten, Georgi, Pfingsten; Sibico, genannt Heftler, zahlt 40 Denare; von den Besitzungen des sogenannten Teufel zahlt Conrad der Gnem 25 Denare, und zwar 9 zu Michaeli, je 8 zu Ostern und Pfingsten; die Breitenhauer zahlt 25 Denare; Leopold, genannt der Knabe (puer), dient von einem ganzen Gehöfte 50 Denare, und zwar 18 zu Michaeli und je 16 zu Ostern und Pfingsten; im Ganzen also 5 Pfund 6 Solidi und 19 Denare. Dagegen sind Griffio und seine Nachkommen von der bisherigen an das Schottenkloster zu leistenden Abgabe von der gleichen Höhe für immer frei.

*Datum:* Wienne anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> secundo, tercio decimo kalendas Septembris.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr, Abth. I, Bd. II, S. 89, Nr. 82. — Hauswirth, S. 105, Nr. 88.

**272** 1302, August 28, Wien.

Bischof Bernhard von Passau bestätigt den vorerwähnten Tausch zwischen dem Schottenkloster und dem Wiener Bürger Griffio.

*Datum:* Wiene anno domini millesimo tricentesimo secundo, V° kalendas Septembris.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 107, Nr. 89.

**273** 1302, September 30, Wien.

Nachdem Abt Wilhelm lange mit den Templern zu Schekwitz wegen 48 Pfennige Dienst vom «Tvemvoitzhove in der Tvemvoitzstraz» (Teinfaltstrasse) im Streite gewesen, erklärt Bruder Ekko, Comthur des Templerordens in Böhmen, Mähren und Oesterreich, dass ein Vergleich geschlossen worden sei, wodurch besagte 48 Pfennige dem Kloster verbleiben, dagegen dieses den Tempelherren von Schekwitz 55 Pfennige Dienst auf der Backstube des Hesennar in der Ratstrasse zu Wien zu geben haben.

*Zeugen:* Der Deutschordensmeister Siegfried von Brünn; H., Arzt; Conrad, der Notar des Abtes Wilhelm; Friedrich, sein Official; Slurvo, Bürger von Wien.

*Datum:* Wiene anno domini M°CCC°II° in crastino sancti Michahelis.

*Siegler:* Ekko und das Deutschordens-Haus von Schekwitz.

Original, Pergament. Die Siegel fehlen.

Hormayr, Abth. I, Bd. I, S. 103, Nr. 32, mit unrichtigem Datum 28. September. — Hauswirth, S. 108, Nr. 90.

**274** 1302, December 13, Wien.

Hierz, Bürger, «gesezzen an dem Griezze», und Heilke, seine Hausfrau, geben zu ihrem Seelenheil einen Weingarten zu Ottakring, genannt der Piber, dem Schottenkloster, wofür der Abt nach des Stifters Tode dem Siechmeister in der Schotten Siechhaus jährlich 8 Pfund Pfennige geben soll. Der Siechmeister soll dann von 4 Pfund Pfennigen jährlich einen Jahrtag halten und den Zins

der anderen 4 Pfunde zum Troste der Siechen verwenden. Dann gibt Hierz zwei Joch Weingärten zu Ottakring, den Pilichdorfer und die Erd, die man verkaufen und dafür den dortigen Weingarten, das Nuzzel, «des drev viertail» sind, von den Juden von St. Pölten auslösen soll. Von dem Erlöse solle man um 30 Pfund Pfennige 3 Pfund Pfennige Geldes kaufen «auf vnser vrowen Kapelle zu Otten neustift», von dem Ueberschusse solle man den Predigern 5 Pfund Pfennige, den «Minnern Prudern», den Augustinern, den Nonnen zu sand Nicla, zu s. Marie Magdalen, der himelporten je 5 Pfund Pfennige, zu s. Jacob und s. Laurenzen je 4 Pfund Pfennige, zu dem «werche» zu St. Stephan 2 Pfund Pfennige, Herrn Rüger, Herrn Symons Sohn, 2 Pfund Pfennige geben. Ferner legirt der Erblasser zu der Kapelle Herrn Otten neustift 6 Schilling geltes zu Molesdorf auf 2 Holden, 2 Käse, 2 Hühner, 30 Eier und 4 junge Hühner und acht Tagwerg Wiesen zu Hintperch. Seiner Hausfrau überlässt er den öbigen Weingarten, das Nuzzel, bis zu ihrem Tode, wonach derselbe dem Kloster Zwettl zufallen soll. Dieses habe davon zu geben «nach dem hl. Chreuzz» 20 Pfund Pfennige, «nach St. Laser» 5 Pfund Pfennige und ebenso «zum Chlagpavm», zum heil. Geiste, zu «St. Johans der herren als», zu «St. Andre im gereutte» und zu U. Fr. auf der Stetten je 5 Pfund Pfennige. Endlich hinterlässt er seiner Hausfrau sein Haus am Griezze bis zu ihrem Tode, worauf es halbs dem Abte Wilhelm zu den Schotten, halbs dem «purger Spital ze Wiene» zufallen soll.

*Zeugen:* Greiffe, Conrad der Hubmeister, Ulrich «pei den Minner Brudern», Johann der Schreiber, Friedrich der Stadlauer, Conrad und Eberhart die Urbetschen, Dietrich der Urbetsch, Georg, Johans Eidam, «vnd ander vrum leut genuch».

*Datum:* Geben ze Wiene, do von Christes gepurt warn ergangen tausent iar dreuhundert iar in dem andern iar darnach, an sand Lucien tag.

*Siegler:* Abt Wilhelm von den Schotten, Abt Ebro von Zwettl und die Zeugen Heimo und Otto.

Original, Pergament. Mit drei anhangenden Wachsiegeln (das des Schottenabtes Wilhelm fehlt).

Hauswirth, S. 109, Nr. 91.

**275** 1303, November 8.

Rapoto, Burggraf von Gars, und seine Hausfrau Reichgart verkaufen eine Weide nächst Hipples an die dortige Gemeinde.

*Zeugen:* Conrad der Hubmeister, Herr Ulrich bei den «Minnern Bruedern ze Wiene», Herr Gottfried von Russbach und Herr Hauch der Floyt.

*Datum:* Diser brief ist gegeben, do noch Christes gepurt waren ergangen tausent jar, dreu hundert jar darnach in dem dritten jar, des nechsten vreitages vor sant Merteins tage.

*Siegler:* Rapoto von Gars und Wilhelm, Abt zu den Schotten in Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 112, Nr. 93.

**276** 1303, November 30, Wien.

Gottfried, Propst, Wolfger, Decan, und das ganze Domcapitel zu Passau verkaufen einen dem Capitel gehörigen Weingarten «in Hohewart» bei Werich (Währing) um 40 Mark reinen Silbers dem Herrn Helmwig, Caplan zu St. Pankraz in Wien.

*Datum:* Wiene anno domini millesimo trecentesimo tertio in die beati Andree apostoli.

*Siegler:* Der Dompropst Gottfried mit seinem Secretsiegel.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 113, Nr. 94.

**277** 1304, März 12, Wien.

Thomas und Otto die Waser verkaufen mit Zustimmung ihrer Mutter Gertraud, ihrer Brüder Janns und Jörg und ihrer Schwester Margarethe, sowie deren Gemahls Conrad von Windpassing ein Joch Weingarten, zu Grinzing hinter dem Dorf gelegen in dem Geren, genannt der Waser, um 52 Pfund Wiener Pfennige an Leopold den Fleischhacker, Bürger von Wien, des Hirezen Eidam, und seiner Gemahlin Margarethe unter der Bedingung, dass sie und ihre Nachkommen von diesem Weingarten dem Schottenkloster 6 Wiener Pfennige Burgrecht jährlich dienen.

*Zeugen:* Herr Greiffe; Conrad der Hubmeister; Ulrich bei den «Minnern Prudern»; Herr Otto; Conrad Polle, Bürgermeister von

Wien; Heinrich von der Neisse, Landschreiber in Oesterreich; Heinrich der Chrannest, Richter in Wien, und sein Bruder Wernhard; Gottfried der Solschneider; Meinhart der Pank; Jans von St. Pölten; Purkel der «Heutchauffer».

*Datum:* Dieser prief ist geben ze Wiene, do von Christes geburt waren ergangen dreuzehen hundert jar in dem vierten jare darnach an sand Gregorientage.

*Siegler:* Jörg der Waser und Conrad von Windpassing.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 114, Nr. 96.

**278** 1304, September 2, Wien.

Jacob von Chrut und seine Hausfrau Katharina geben dem Schottenkloster 6 Pfund Wiener Pfennige zu Leutweins, welche die Bürger von Bruck jährlich als Dienst zahlen, weil sie das Gut inne haben. Davon soll man mit 5 Pfund jährlich einen Jahrtag für ihn halten, von 6 Pfund soll das Kloster an diesem Tage seine Pfründe bessern, auch die Verwandten des Stifters, die zum Jahrtag kommen, sammt ihren Pferden, zweimal, abends und morgens, verköstigen. Dann gibt Chrut 4 Pfund Pfennige, die man nach seinem Tode von seinem Meierhofe auf der Landstrasse dem Kloster dienen soll, «daz man den Charner, des man gedaht hat ovf den freithof dessaelben gotshoveses, swenn der zvhvmt vnd vollbraht wiert, besingen schol alle tag erwichleich». Wenn der Karner nicht zustande käme, würde der Stiftungsbetrag zur Besserung des Gotteshauses dienen. Endlich bestimmt er noch 60 Pfund, die nach dem Tode seiner Hausfrau dem Kloster zu Errichtung des Karners auszuzahlen seien.

*Zeugen:* Greiff, Otto «hern Otten svn», der Zoller von Rodaun, Conrad der Polle, Bürgermeister von Wien.

*Datum:* Dieser brief ist gegeben donnach Christes geburt waren ergangen tausent iar und driuhundert iar darnach in dem vierden iar, des nachsten tages nach sand Gilgen tag.

*Siegler:* Jacob von Chrut und seine Schwäger Conrad der Hubmeister und Ulrich bei den Brüdern.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Ulrich fehlt).

Hauswirth, S. 115, Nr. 97.

**279** 1304, September 2, Wien.

Schottenabt Wilhelm und der Convent stellen einen Revers aus über die Stiftung des Jacob von Chrut.

*Zeugen:* «Greyff vnd sein svn her Greyff»; der Zoller von Rodaun; «her Ott hern Otten svn»; Conrad der Hubmeister; «her Vlreich bei den brudern; her Phylipp in des abts hovs von Agmund; Fridreich vnser amtmann vnd ander frvm laeut genvch».

*Datum:* Dieser brief ist gegeben, do nach Christes geburt warn ergangen tousent iar und driu hundert iar darnach in dem vierden iar, des naechsten tages nach sant Gylgen tag.

*Siegler:* Abt Wilhelm und der Convent. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 117, Nr. 98.

**280** 1306, April, 24, Wien.

Ulrich der Zendel, Bürger von Wien, und seine Hausfrau Katharina, Herrn Wilhelms des Scherand's Tochter, verkaufen 1 Pfund Pfennige Burgrecht von einem Hause in der Walichstrazze, «ze nachist oberhalb hern Seifrides havse des Legrer, der zv den zeiten nahrihter war», welches Burgrecht Frau Katharina von ihrem Vater ererbt hat, um 5 Mark Silber an Helmwig, Caplan zu St. Pankraz.

*Zeugen:* Ruedger, der schreiber in vern preidenstrazze; Ruedger, der altmannin sun; Heinrich der «Hantvest schreiber» zu Wien.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wiene, do von Christes geburt waren ergangen drevzehen hundert iar in dem sechsten iare darnah an sand Jorgen tage.

*Siegler:* Berthold, Landschreiber in Oesterreich, Nicolaus von Eslarn, Richter in Wien, und Ulrich der Zendel.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 118, Nr. 49.

**281** 1306, December 21, Wien.

Friedrich der Maurer, Bürger, und Goldraun, seine Hausfrau, verkaufen mit Bewilligung ihres Grundherrn Elias, Pflegers und Verwesers des Gotteshauses St. Johann in der

Cherner Strazze,  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige Geld auf ihrem Hause daselbst, gegenüber von St. Johann, an Seifried den Swertfurwer, der dies  $\frac{1}{2}$  Pfund gegen Wechsel gegeben der Kapelle zu St. Pankraz, für  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige, so er von seinem Hause in der Cherner Strazze zur St. Pankrazkapelle diente. Obiges  $\frac{1}{2}$  Pfund verkauften sie ihm um 5 Pfund.

*Zeugen:* Hermann, Priester sanct Johannesordens . . ., Conrad von Breitenfeld; Otto, sein Eidam; Heinrich der Schreiber.

*Datum:* Diser brief ist gegeben ze Wienn, do von Christes geburt warn ergangen drivtzechen hundert jar darnach in dem sehsten jar an sand Thomas tage.

*Siegler:* Der Grundherr Elias und Friedrich Maurer.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 119, Nr. 100.

**282** 1307, Januar 18, Wien.

Heinrich, des Breitenfelder Schreiber, und Gertraud seine Hausfrau verkaufen an ihren Grundherrn Meister Conrad von Linz, Schreiber des Herzogs Friedrich von Oesterreich, Caplan und Verweser der Kapelle St. Pankraz, ein Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf ihrem gemauerten Hause hinter der genannten Kapelle um 10 Pfund Wiener Pfennige.

*Zeugen:* Die Priester Gerhard, Dietrich, Heinrich und Bertram; dann Conrad der Witze, Starchant der Schoberl, Seibot der Heftler, Meister Ulrich der Pogner, «sein gesweie, Heinrich daz umpilde», Ludwig der Schilter, Johann der Gokler.<sup>1)</sup>

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wiene, do von Christes geburt waren ergangen drevzehen hundert jar in dem sibenten jare darnah, an sand Peters tag, als er auf den stul ze Rome gesatz war.

*Siegler:* Conrad, Caplan von St. Pankraz, und der ehemalige Caplan und Verweser der Kirche zu St. Michael, Helmwig.

Hauswirth, S. 121, Nr. 102, mit unrichtigem Datum 22. Februar.

<sup>1)</sup> Am selben Tage stellte Conrad von Linz eine ähnliche Urkunde mit denselben Zeugen aus. (Hauswirth, S. 123, Nr. 103.)

**283** 1307, Februar 10, Wien.

Heinrich Walich, der Aderlasser, Bürger von Wien, und seine Gemahlin Bertha verkaufen durch ihren Grundherrn Albrecht, Caplan der herzoglichen Burgkapelle in Wien, ein Pfund Wiener Pfennige auf ihrem Hause, das in der Chernerstrasse liegt, an Seifried den Swertfurben und seine Hausfrau Gertrud um 10 Pfund Wiener Pfennige. Diese geben das gekaufte Pfund zu rechtem Widerwechsel der St. Pankrazkapelle, die auf des Herzogs Hof zu Wien liegt, für 1 Pfund Geldes, wofür sie fortan der Zahlung der 12 Schillinge Geldes Burgrecht von ihrem Hause in der Johannisstrasse ledig sind. Kaufen Walich und seine Gemahlin 1 Pfund Geldes innerhalb der Burgmauer von Wien und geben sie dasselbe zu St. Pankraz, so soll ihr Haus von jeder Zahlung frei sein.

*Zeugen:* Helmwig, gewesener Caplan zu St. Pankraz, die Priester Gerhard, Heinrich, Perchtram und Dietrich; Conrad der Witze; Conrad der Bergmeister; Rueger von Regensburg und Otto.

*Datum:* Ditz ist geschehen und ist diser brief gegeben ze Wienn, do von Christes geburt warn ergangen tousent jar dreu hundert jar darnach in dem sibenten jar des vreytags in den ersten vier tagen in der vasten.

*Siegler:* Heinrich Walich.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 120, Nr. 101.

**284** 1307, Februar 24.

Ulrich und Christine, seine Hausfrau, gesessen in des Chraftes Hof in der «Walichstrazze», verkaufen an ihren Grundherrn Conrad von Linz, Caplan zu St. Pankraz,  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige auf ihrem Hause und der Hofstatt in des Chraftes Hof.

*Zeugen:* Die Priester Helmwig, Heinrich, Gerhard und Perchtram; dann Conrad Witze, Marchant der Schober, Dietrich von Neuenburg.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wiene, do von Christes geburt waren ergangen dreuzehen hundert jar in dem sibenten jare darnach, an sand Peters tage in der vasten, als er auf dem stuhl zu Rom gesatz war.

*Siegler:* Meister Conrad und Helmwig. «des die chappelle vor was».

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 124, Nr. 104.

**285** 1307, Mai 13.

Conrad der Harmarkter, Hubmeister in Oesterreich, beurkundet einen zwischen ihm im Namen des Herzogs und dem Schottenkloster vollzogenen Tausch von eilf Joch Aecker zu Kirchheim.

*Datum:* Diser brief ist gegeben do von Christes geburd waren ergangen tausent jar dreu hundert iar darnach in dem sibenten jar an den phingest abent.

*Siegler:* Conrad der Harmarkter.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 125, Nr. 105.

**286** 1307, Mai 25.

Wilhelm, Abt des Schottenklosters, beurkundet den Verkauf eines halben Pfund Geldes durch seinen Diener Perwein und dessen Gemahlin Macze, auf ihrem Hause in der Walchstrasse gelegen, an Frau Jutta, Siglindens Tochter.

*Zeugen:* Conrad der Hubmeister; Wisent sein Diener; Meister Conrad, des Abtes Wilhelm Schreiber; Friedrich, des Abtes Wilhelm Amtmann.

*Datum:* Diser prief ist gegeben do von Christes geburt warn ergangen dreuczehen hundert jar darnach in dem sibenten jar, an sand Urbans tach.

*Siegler:* Abt Wilhelm.  
Copie.  
Hauswirth, S. 126, Nr. 106.

**287** 1307, October 31.

Ulrich von Feuchsen schenkt der Frauen Zeche bei dem Schottenkloster zu seinem Seelenheile 70 Pfennige jährlichen Zinses von Grundstücken in Waitzendorf.

*Zeugen:* Herr Greiff von Wien; Conrad der Hubmeister; Dietrich von Kahlenberg, Bürgermeister von Wien; Dietmar von Hollabrunn; Leopold der Rosstauscher; Heinrich der Waitzendorfer; Jacob von Ottakring; Otto der Hager; Marchart der Gnehmertel.



*Datum:* Diser prief ist gegeben, do von Christes geburt sint ergangen treutzehenhundert jar und in dem sibenten, des naechsten ertages an (!) aller heiligen abent.

*Siegler:* Leutold von Kuenring, Chalhoch von Ebersdorf, Kämmerer in Oesterreich.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 126, Nr. 107.

288 1308, September 16.

Niclas der Preussel verkauft  $\frac{1}{2}$  Pfund weniger 10 Pfennige ewiger Gült, gelegen auf Adloldes Hof und Aeckern «ze Zaismannsprunne» zu St. Ulrich, an seinen Oheim, den Ritter Greiff von Wien, um  $2\frac{1}{2}$  Mark Silber. Greiff gibt diese Gült dem Abte Wilhelm und dem Convente zu den Schotten.

*Zeugen:* Wernhard der Zoler von Rodaun; Conrad der Hubmeister und sein Sohn Conrad; Ulrich «pei den pruedern»; Greiff, «herrn Greiffen sun», und sein Bruder Peter; Pilgrim, Herrn Greiffens Schreiber.

*Datum:* Der prief ist gegeben ze Wienn, du von Christes gepuerd waren ergangen tausent jar dreuhundert jar darnach in dem ahten jar, des mentags vor sant Lamprehtes tag.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 127, Nr. 108.

289 1309, März 2.

Heinrich der Feundorfer gibt dem Schottenkloster zum Ersatze «etlichen schadens» sein Lehen zu Engelgers bei Hipplenebst der dazu gehörigen Gülte von 60 Pfennigen.

*Zeugen:* Rapoto, Burggraf von Gars, und sein Sohn Albero; Hadmar von Sonnenberg und sein Sohn Chrafto; Friedrich, der Schotten Amtmann; Dietrich, der Amtmann «von dem Hippleins».

*Datum:* Diser brief ist gegeben, do von Christes geburt waren ergangen tausent jar driu hundert jar und darnach in dem neunten jare, des sunntages vor mittervasten.

*Siegler:* Rapoto und Albero von Gars.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 128, Nr. 109.

290 1310, Februar 5, Wien.

Conrad (der Harmarkter), Hubmeister, und seine Frau Geisel geben dem Schottenkloster 10 Pfund Pfennige jährliche Gült, wovon 3 Pfund auf «Chunratez dez Swabez» Haus in der «Tuenvoitsstrazze» und 4 Pfund Pfennige auf Seifrids Haus des «Heutchoffer» in der hindern Pechenstrazze und 3 Pfund auf einem Meierhof auf der Landstrasse liegen, auf einen Jahrtag mit Seelenmesse und den langen Vigilien. An dem Jahrtage soll der Convent zwei gute Gerichte, «ain gesoten vnd ain gepraten, von fleische oder von vischen, und dez pesten weins und protez bekommen. Man schol auch den schulern in der vigili einen emmer weins geben von dem chloster»; unter die Armen sollen Brote von 12 Metzen Roggen und 6 Eimer Wein ausgetheilt werden. Ferner gibt Conrad  $4\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige, gelegen auf 4 satelgadem an dem hohen Markte, 30 Pfennige, gelegen auf Siglachs Haus auf der Hohenbrücke, und 30 Pfennige auf der Genevssinne Haus in der Mentlerstrasse auf eine tägliche heil. Messe und ein ewiges Licht in der St. Georgen Kapelle.

*Datum:* Diser brief ist geben nach Christes geburt uber dreuzehen hundert jar darnach in dem zehenten jar, an sand Aiten tag.

*Siegler:* Der Abt von Heiligenkreuz, der Propst von Klosterneuburg, der Convent der Minoriten, der Aussteller und seine «vreunt»: Herr Greif und Herr Ulrich «pei den prudern».

Original, Pergament. Mit sechs anhangenden Siegeln (das des Abtes von Heiligenkreuz am Rande etwas verletzt).

Lateinisches Duplicat, Pergament. Mit sechs anhangenden Siegeln.

Hauswirth, S. 130, Nr. 111.

291 1310, Mai 1, Wien.

Agnes, Witwe des Rüdiger von Tallesbrunn, bestimmt ihr Begräbniss in der Schottenkirche und gibt 2 Pfund Pfennige auf einen Jahrtag «an unser vrowen awent ze der schidunge» (15. August). Da soll man dem Convente ein gutes Mahl geben aus Keller und Küche. Ferner spendet sie 2 Pfund Pfennige in die Ellenden Zeche, die man in diesem Kloster heget. Sollte dieselbe aber

aufgehoben oder in eine andere Kirche übertragen werden, so bleiben diese 2 Pfunde dem Schottenkloster. Ebenso gibt sie 1 Pfund Pfennige zu einem ewigen Licht nachts im Chore, damit die Geistlichen sehen, wenn sie zur Mette gehen; ferner 12 Schillinge, wovon den Predigern  $\frac{1}{2}$  Pfund, den Augustinern  $\frac{1}{2}$  Pfund und den «Minnern Prudern»  $\frac{1}{2}$  Pfund jährlich vom Schottenkloster gereicht werden sollen, «so si sament zv irem gewande». Diese ganze Gült liegt auf Gütern zu Lanzendorf. Die übrigbleibenden 12 Pfennige sollen jährlich dem Messner für das Läuten beim Jahrtage gegeben werden.

*Datum:* Diser prief ist gegeben, . . ., do von Christes gepurde waren ergangen tausent jar driu hundert jar und darnach in dem zehenten jare, an sant Philippes und sant Jacobes tage.

*Siegler:* Die Ausstellerin, ihr Sohn Otto, ihr Oheim Stephan von Meissau, ihr Bruder Otto von dem Gerlos.

Original, Pergament. Mit vier anhangenden Wachsiegeln (das des Sohnes der Stifterin, Otto, etwas verletzt).  
Hauswirth, S. 132, Nr. 112.

**292** 1310, Juni 15, Wien.

Herzog Friedrich der Schöne von Oesterreich erklärt das Schottenkloster, welches für Nicolaus (oder Colin) von Hoya, Bürger von Wien, bei den Juden Sueslin, Abraham und Paltram Bürgerschaft geleistet hat, von dieser Verpflichtung los.

Datum Wienne anno domini millesimo trecentesimo decimo in die sancti Viti matyris.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 134, Nr. 114.

**293** 1310, Juni 15, Wien.

Nicolaus, Bürgermeister von Wien, und der Rath der Stadt Wien bestätigen ihrerseits obigen Rechtsspruch des Herzogs Friedrich.

Datum Wienne anno et die supradictis.

*Siegler:* Die Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 135, Nr. 115.

**294** 1310, December 6, Wien.

Margarethe, Ulrichs von Kapellen Witwe, verkauft mit Genehmigung ihres Grundherrn,

des Abtes Nicolaus von den Schotten, ihr Haus «naehist an sand Pangratien Chappellen», das zum Stifte jährlich 12 Pfennige dient, um 80 Pfund Pfennige an Jacob von «Sand Michelspurch» und seine Hausfrau Kunigunde.

*Zeugen:* Wichart von Topel, Doring der Biber, Herr Greiff und sein Sohn Greiff, Conrad der Hubmeister und sein Sohn Conrad, Ulrich bei den «Minnern prudern».

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne, do von Christes geburt waren ergangen dreuzehen hundert jar in dem zehentem jare darnah, an sand Nychlas tage.

*Siegler:* Nicolaus, Abt des Schottenstiftes, und Hadmar, Bruder Margarethens von Kapellen.

Original, Pergament.  
Hauswirth, S. 136, Nr. 116.

**295** 1310, December 6.

Wölfiger der Stolberger von Judenau und seine Gemahlin Ottilie verkaufen dem Schottenkloster eine Hofstatt, ihr freies Eigen zu Fels, wozu ihnen jährlich 72 Pfennige Zins gedient werden, um 66 Pfund Wiener Pfennige.

*Zeugen:* Herr Conrad der Mönch von Tuln, Wolfhard der Lachsendorfer, Otto, des Heulein Sohn, Gerwich und Bitterolf.

*Datum:* Diser prief ist gegeben, do von Christes gepurt waren ergangen tausent jar drev hundert jar und darnach in dem zehenten jare an sand Nichlas tage.

*Siegler:* Wölfiger der Stolberger.

Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 137, Nr. 117.

**296** 1312, November 30.

Nicolaus, Abt des Schottenklosters, und Ernst von Döbling, Bergmeister des Nonnenklosters in Tulln, beurkunden, dass Conrad von Linz, Caplan der S. Pankrazkapelle in Wien und Schreiber des Herzogs, die zwei Joch Weingarten an der Hohenwart in sechs Theile getheilt und ein Sechstel davon zu rechtem Burgrecht von fünf Eimern Weins jährlich dem Zechmeister von Döbling, Conrad, überlassen habe. Wer immer dieses Sechstel Weingarten besitzt, hat ausserdem jährlich einen Eimer «alten Burgrechts» dem Frauenkloster in Tulln zu dienen.

*Datum:* Der prief ist gegeben, do von Christes gepurd warn ergangen tausent jar driuhundert jar darnach in dem zweliftten iar, an sand Andres tag.

*Siegler:* Nicolaus, Abt zu den Schotten, Ernst von Döbling und Conrad von Linz.

Original, Pergament. Mit Siegel (nur das des Schottenabtes noch vorhanden).

Hauswirth, S. 140, Nr. 120.

**297** 1312, December 20.

Zwischen Stephan Leubel und Abt Nicolaus von den Schotten war um eine Wiese bei Himberg ein Process, der durch den Ritter Conrad, den jungen Hubmeister, dahin entschieden wurde, dass die Wiese Leubel gehöre so lange er lebt, bei seinem Tode aber an das Schottenkloster falle. Stephan Leubel und seine Frau Imma waren mit diesem Spruche einverstanden.

*Datum:* Diser prief ist gegeben, do von Christes gepurt waren ergangen dreuzehen hundert jar und darnach in dem zwelften jare, an sant Thomas awent.

*Siegler:* Stephan Leubel und Conrad der Aeltere, Hubmeister, und Conrad der Jüngere, Hubmeister, Leubel's Herren.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 141, Nr. 121.

**298** 1313, September 29, Wien.

Elisabeth, röm. Königin, gibt auf den Rath des Bischofs Wernhard von Passau zu ihrem und ihres «lieben herren vnd wiertes» König Albrechts I. Seelenheil «und zv einer widerlegunge der veiertag, die ze Halstat durch arbeiten beim salzsieden vbergangen und zebrochen werdent», dem Stifte Schotten jährlich am St. Georgentage 30 Fuder dürres Salz zu Gmunden und Stein, ohne Mauth. Dahingegen soll das Schottenkloster der Alhait, Witwe des Küchenmeisters Niclas von Neuenburg, bis zu ihrem Tode täglich von Küche und Keller eine Herrenpfründe, in der Folge aber jährlich an St. Philippens Tage einen Jahrtag mit Vigil und Seelenmessen begehen.

Besigelt mit vnserm Insigel.

*Datum:* Geben ze Wiene, da man zalt von Christes geburd dreuzehen hundert jar

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

vnd darnach in dem drevtzehten jar, an sand Michels tag.

Original, Pergament. Mit Siegel (am Rande etwas verletzt).

Hauswirth, S. 142, Nr. 122.

**299** 1314, Juni 28, Wien.

Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt und erneuert dem Schottenkloster alle von seinen Vorfahren ertheilten Privilegien, insbesondere die freie Gerichtsbarkeit, das Asylrecht und die Steuerfreiheit.

*Datum* Wiene anno domini millesimo trecentesimo quartodecimo, IIII° kalendas Julii.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 143, Nr. 123.

**300** 1314, September 1.

Herzog Friedrich bestätigt das Privileg seiner Mutter Elisabeth (vgl. Nr. 298).

*Datum:* Der prif ist gegeben do von Christes gepurt waren ergangen tausent jar drev hundert jar vnd darnach in dem viertzehten jare, an sant Gylgen tage.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 145, Nr. 124.

**301** 1315, Januar 26, Wien.

Conrad, der Hubmeister von Oesterreich, und seine Gemahlin Gisela verkaufen mit Wahrung des Rückkaufsrechtes dem Schottenkloster eine Gülte von 4 Pfund Pfennigen, wovon 2 Pfund auf Weingärten an dem «Jeus» auf des Forsters Acker liegen, 12 Schilling Pfennige auf Weingärten an der Haid, welche früher der verstorbenen «Gotesvelde- rinne» Aecker gewesen sind, 1/2 Pfund Pfennige auf Weingärten, die auf den Gries stossen bei Herrn Greiffens Hof.

*Zeugen:* Herr Ulrich bei den Brüdern; Herr Jacob von sand Michelspurch; Herr Jacob von Chrut; Peter und Jacob die Scherant; Stephan der Leubel; Nicolaus und Georg, des Hubmeisters Schreiber.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes geburd uber dreuzehen hundert jar darnach in dem fufzehen jar, an sand Policarpen tach.

*Siegler:* Conrad der Hubmeister.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 148, Nr. 126.

**302** 1315, Februar 16, Wien.

Matz, Herrn Ulrichs von Neuenburg Witwe, stiftet sich im Schottenkloster einen Jahrtag, wozu sie 4 $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige Gült und 46 $\frac{1}{2}$  Pfennige «in der Alzzerstrazze vnd auf der Neustift vor Schotten Tor» gelegen, vermacht.

*Datum:* Ditz geschaeft ist geschehen und ist auch diser prief daruber gegeben do von Christes gepurt waren ergangen dreuzehen hundert jar und darnach in dem funfzehnten jare an dem andern suntage in der vasten.

*Siegler:* Herr Greiff, der Schenk, und Hermann von St. Pölten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 149, Nr. 127.

**303** 1315, September 29, Wien.

Offe von Slat und seine Gemahlin Die-mut überlassen eine Gülte von 6 Schilling und 1 Pfennig, welche zu Waitzendorf auf zwei gestifteten Holden und auf Weingärten gelegen sind, dem Schottenkloster, welches diese Gülte um 10 $\frac{1}{2}$  Pfund Wiener Pfennige von ihrem bisherigen Lehensträger Ulrich dem Sautinger gekauft hat.

*Datum:* Diser prief ist gegeben ze Wienne, do von Christes gepurt waren ergangen dreuzehen hundert jar in dem funfzehnten jare darnach, an sand Michels tag.

*Siegler:* Herr Wichart von Topel, Herr During der Piber und Offe von Slat.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 150, Nr. 128.

**304** 1316, August 23.

Abt Nicolaus erlaubte dem Herrn Pilgrim von Puechaim auf der Schotten Hofmark ein Haus zu bauen, worüber dieser in seinem und seiner Erben Namen einen Revers ausstellt, nie Fenster gegen den Klostergarten auszubrechen, noch gegen des Klosters Willen daselbst einen Bau zu führen.

*Datum:* Der prief ist gegeben nach Christes gepurt dreuzehen hundert jar und darnach in dem saechzehnten jare, an sant Baertelmes tag.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 152, Nr. 129.

**305** 1316, September 3, Waidhofen a. Y.

Bischof Conrad von Freisingen verleiht der St. Dorotheakapelle in der Schottenkirche Indulgenzen.

Datum in Waidhouen anno domini millesimo CCC° sextodecimo, sexta feria ante nativitatem sancte Marie.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. (Siegel fehlt.)  
Hauswirth, S. 152, Nr. 130.

**306** 1317, Januar 22, Avignon.

Zwölf Bischöfe und Erzbischöfe verleihen der Kirche des Schottenklosters Indulgenzen.

Datum Avinione XXII. mensis Januarii pontificatus domini Johannis pape XXII. anno primo.

*Siegler:* Die Aussteller.  
Original, Pergament. Mit elf Siegeln, eines abgefallen.  
Hauswirth, S. 154, Nr. 131.

**307** 1317, Januar 22, Avignon.

Zwölf Bischöfe und Erzbischöfe ertheilen dem Allerheiligenaltar in der Schottenkirche Indulgenzen.

Datum Avinione die XXII mensis Januarii, pontificatus domini Johannis papae XXII anno primo.

*Siegler:* Die Aussteller.  
Original, Pergament. Mit neun Siegeln, drei fehlen.  
Hauswirth, S. 153, Nr. 132.

**308** 1317, Januar 22, Avignon.

Zwölf Bischöfe und Erzbischöfe ertheilen Allen, welche nebst reumüthiger Beicht im Kreuzgange des Schottenstiftes noch für die daselbst Begrabenen beten, Almosen austheilen und zur Wiederherstellung des Kreuzganges etwas beisteuern, doch nur nach Zustimmung des Diöcesanbischofs, einen vierzig-tägigen Ablass.

Datum Avinione die XXII mensis Januarii, pontificatus domini Johannis pape XXII anno primo.

Original, Pergament. Mit zwölf Siegeln.  
Hauswirth, S. 155, Nr. 133.

**309** 1317, Januar 25, Avignon.

Papst Johann XXII. bestätigt dem Schottenkloster alle Privilegien, Freiheiten und Rechte. «Solet annuere.»

Datum Avinione VIII<sup>o</sup> kalendas februarii, pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.  
Hauswirth, S. 156, Nr. 134.

**310** 1317, März 12, Wien.

Schottenabt Nicolaus spricht seinem Caplan zu St. Pankraz, Conrad von Linz, eine zur Kapelle dienstbare Hofstatt «in Chraftes hof in der walihstrazze, zur Alhaiten der Herzoginne genant», wegen schuldigen Grunddienstes zu, nachdem Herr Marchart und Herr Seifried das Haus abgeschätzt und nicht mehr wert befunden hatten, als jener schuldige Zins betrug. Der Caplan gibt das Haus dem Conrad Müntzlein dem Bäcker um 18 Schillinge jährlichen Dienst und gegen Backen des nöthigen Brotes in das Pankrazienhaus von 3 Muth, ohne Lohn, oder als Zins statt des Backens 6 Schillinge.

*Datum*: Der prief ist gegeben ze Wiene nach Christes geburt dreuzehen hundert jar in dem sibenzehenten jar darnah, an sand Gregorien tag.

*Siegler*: Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 157, Nr. 136.

**311** 1318, Februar 1.

Abt Nicolaus von den Schotten stellt einen Revers aus über einen von Albrecht, dem Verwalter zu Gaunersdorf, in der Kirche daselbst gestifteten Jahrestag.

*Zeugen*: Der Lang Heinrich, der Wölfl von Iglau, Wernhart der Streucher und Leubmann sein Bruder, Bürger von Wien; Pitrof, Schottenamtman zu Gaunersdorf; Conrad der Zechmeister; Otto der Ziser und Heinrich sein Eidam.

*Datum*: Diser prief ist gegeben do von Christes gepurd waren ergangen dreuzehen hundert jar und darnach in dem achtzehenden jare, an unser vrowen awent ze der Lichtmess.

*Siegler*: Der Abt Nicolaus und Albrecht, Verweser zu Gaunersdorf.

Aus einem Vidimus des 15. Jahrhunderts.  
Hauswirth, S. 160, Nr. 138.

**312** 1318, September 7.

Irnfried von Eckartsau und seine Gemahlin Kunigunde kaufen vom Schottenkloster einen Hof zu Inzersdorf unter dem Wienerberge.

*Zeugen*: Jacob von Chrut, Conrad der junge Hubmeister, Weickart «bei den Minnern pruedern ze Wiene», Ruediger der Schreiber, Ulrich der Weinel, Dietrich unter den Lauben, Bürger zu Wien.

*Datum*: Diser prief ist gegeben nach Christes gepurt dreuzehen hundert und darnach in dem achtzehenten jare, an unser vrowen abent, als si geporn wart.

*Siegler*: Irnfried von Eckartsau.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 163, Nr. 141.

**313** 1318, October 7, Avignon.

Papst Johann XXII. beauftragt den Propst von Klosterneuburg, gegen alle jene, welche dem Schottenkloster widerrechtlich Einkünfte und Besitzungen entzogen haben, einzuschreiten, wenn sie ihr Unrecht nicht gutmachen. «Significarunt nobis.»

Datum Avinione nonis Octobris pontificatus nostri anno tertio.

Inserirt in die Urkunde von 1320, Januar 11 (Nr. 316).

**314** 1319, Januar 22.

Kunigunde, Aebtissin, und der Convent der Cistercienserinnen zu St. Nikolai vor der Stadt, bekennen, dass Heinrich der Baier, genannt «Verber», Bürger zu Wien, zu seiner Seele Heil 6 Pfund Pfennige an folgende Klöster gegeben habe, und zwar je ein Pfund: den Predigern, den Minoriten, den Augustinern, den Laurenzerinnen, den Clarissinnen, dem Magdalenenkloster. Diese 6 Pfund liegen auf folgenden zum Grundbuche des Stiftes Schotten gehörigen Stücken: 10 Solidi in den «Werchlussen» am tiefen Graben, 1/2 Pfund auf der andern Seite am tiefen Graben, 14 Solidi im «Weirochperge» und

2 $\frac{1}{2}$  Pfund auf dem Jeus.<sup>1)</sup> Diese 6 Pfund kaufte sie mit Zustimmung des Abtes Johann und des Conventes, dem man davon jährlich 25 Pfennige dient.

Datum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XIX Vincentii martiris.

*Siegler:* Die Aebtissin Kunigunde und Abt Otto von Heiligenkreuz.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Pez VI, II, S. 6, Nr. 7. — Hauswirth, S. 166, Nr. 143.

### 315 1319, November 4, Wien.

In dem Streite zwischen dem Schottenkloster und Ortolf, Geyselher, Otto dem Chochlein, Otto Aspran, Dyetmain dem Jarber, Ulrich dem Haekinger, Meinlein dem Glatz, Heinrich dem Mayenchnecht, Christein der Houbmerinn, Conrad dem Geyger und der Meingoltinne um die Weingärten auf dem «Goteshausperge» fällen Jacob von Chrut und Heinrich der Chranneste, Bürger von Wien, als Schiedsrichter folgende Entscheidung: Fünf Jahre bleiben die Genannten im Besitze der Weingärten, nach Ablauf dieser Zeit fallen sie ohneweiters an das Schottenkloster.

*Datum:* Diser brief ist gegeben nach Christes geburt ze Wienn über dreutzehen hundert jar darnoch über newntzehendem jar, des nochsten suntages vor sant Mer-teins tag.

*Siegler:* Die beiden Schiedsrichter.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 168, Nr. 145.

### 316 1320, Januar 11, Klosterneuburg.

Stephan, Propst von Klosterneuburg, befiehlt in Befolgung der Bulle Papst Johann XXII., 1318, October 7, Avignon (Nr. 313), allen Kirchenvorstehern der Passauer Diöcese, gegen jene, welche Güter des Schottenklosters in Wien widerrechtlich sich angeeignet haben, einzuschreiten.

Datum in Neuburga anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> vicesimo, feria sexta proxima infra octavam epiphanie.

<sup>1)</sup> Daher 8 Solidi = 1 Pfund.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 169, Nr. 146.

### 317 1322, April 24.

Moriz, Abt des Schottenklosters, und der ganze Convent erklären, dass die Nachkommen des Jacob von Chrut und seiner Gemahlin Katharina das Recht haben, auf eine andere Kirche die von diesen mit 9 Pfund Pfennigen gemachte Stiftung zu übertragen, wenn sie die Bestimmungen nicht einhalten, nämlich alle Tage in der von den Eheleuten Chrut auf dem Friedhofe ausserhalb der Schottenkirche gestifteten Kapelle eine heil. Messe zu lesen, wozu 5 Pfund zu verwenden sind, zur Beleuchtung dieser Kapelle 1 Pfund zu verwenden und um die restirenden 3 Pfund einen Jahrtag zu halten.

*Datum:* Der prief ist geben nach Christes geburd über dreuzehen hundert jar in dem zwa und zwainzigisten jar, an sand Geor-gen tag.

*Siegler:* Abt und Convent der Schotten.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 169, Nr. 147.

### 318 1322, Mai 22, Wien.

Leopold und seine Hausfrau Gertraud stiften eine montägige heil. Messe auf St. Mer-teinsaltar in der Schottenkirche. Dazu geben sie 2 Pfund jährliches Burgrecht auf ihrem Hause «zenechst Haugen dem smit». Nach ihrem Tode ist auch ein Jahrtag zu halten.

*Zeugen:* Conrad der Hubmeister, Weichart bei den Brüdern, derzeit Richter zu Wien, Jacob von Chrut, Conrad der jüngere, Hubmeister.

*Datum:* Geben an sant Vrbans tag.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln (das des Conrad, Hubmeister, ein wenig am Rande verletzt).

Hauswirth, S. 170, Nr. 148.

### 319 1324, April 1, Wien.

Conrad, zur Zeit Hubmeister in Oesterreich, bestätigt, dass seine Hausfrau Geisel zur Schottenkirche, wo sie ihre Begräbnisstätte erwählte, 1 Pfund Geldes bestimmt hat,

nämlich 6 Schillinge auf «Berhtoldes des Swertfurben haus hinder sant Pangraetzen» und 60 Pfennige auf einem Lehen zu «Luentz» auf ein ewiges Licht.

*Datum:* Geben des nachsten Suntages vor dem Palmtage.

*Zeugen und Siegler:* Der Aussteller und seine Söhne Conrad und Reimbot.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 172, Nr. 150.

**320** 1324, Juli 22, Wien.

Conrad der Hubmeister verkauft den Meierhof auf der Landstrasse, der jährlich 3 Pfund Pfennige an das Schottenkloster zu einem Jahrtag für ihn hätte geben sollen, und weist dafür andere 3 Pfund Dienst an, nämlich 1 Pfund auf einem Acker in der Tungrueben und 2 Pfund auf Conrad des Schützen Acker, beide im «nidern Jeus» gelegen.

*Datum:* Gegeben des nachsten Suntages vor sand Jacobes tag.

*Siegler:* Der Aussteller und seine Söhne Conrad und Reimbot.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 172, Nr. 150.

**321** 1324, August 7, Wien.

Rudolf, Bischof Syrignensis, ertheilt der St. Dorotheakapelle in der Schottenkirche einen vierzigtägigen Ablass.

*Datum* Wienne anno domini millesimo CCC°XXIII in die sancte Afre matyris.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Siegel abgefallen.  
Pez VI, 3, S. 10, Nr. 11. — Hauswirth, S. 173, Nr. 151.

**322** 1325, April 24, Wien.

Mathilde, Wernhers, weilent des Schenken der Landesfürsten in Oesterreich Witwe, gibt mit Willen ihrer Kinder und Erben dem Stifte Schotten das Grundrecht über ihr Haus, in der Schaufenlucken zu Wien gelegen, mit dem jährlichen Dienst von 3 Pfennigen. Beim Verkaufe des Hauses soll der Verkäufer 24 Pfennige, der Käufer 12 Pfennige zahlen.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wienne, do von Christes geburd waren ergangen drewzehen hundert jar in dem fuff und zwainzigisten jar darnach, an sand Jorgentag.

*Siegler:* Dorrenpach, Landrichter in Oesterreich. Aus einem Copialbuche auf Pergament, 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 174, Nr. 152.

**323** 1326, April 17, Wien.

Margarethe, Witwe Wernhards, des Truchsessens von Uetzeinsdorf, und ihre Kinder Rudolf, Pfarrer zu Korneuburg, Leb, Jans, Wernhart, Jörg, Wilbirg und Elisabeth verkaufen dem Schottenkloster 85 Pfund Wiener Pfennige zu Ober-Kreuzstetten.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes geburt dreuzehen hundert jar in dem sechs und zwaintzigisten jar darnach, an dem achten tage vor sant Jörigen tage.

*Siegler:* Margarethens Söhne Rudolf, Leb, Jans, Wernhart; Philipp von Symoningen und der Schottenabt Moriz.

Original, Pergament. Mit sechs Siegeln.  
Hauswirth, S. 177, Nr. 155.

**324** 1328, Mai 12, Avignon.

Zehn Bischöfe verleihen der St. Pankrazkapelle in Wien eine Indulgenz, welche durch den Diöcesanbischof Albert von Passau bestätigt wird.

*Datum* Avinione XII die mensis Maii anno domini MCCCXXVIII et pontificatus domini Johannis pape XXII. anno duodecimo.

*Siegler:* Die Aussteller.

*Bestätigung:* Datum Wienne anno domini M°CCC°XXVIII. Idus Novembris.

Original, Pergament. Fünf Siegel abgefallen.  
Hauswirth, S. 181, Nr. 158.

**325** 1330, Januar 28, Wien.

Michael, des Zechmeisters von Döbling Sohn, und seine Hausfrau Margarethe, Andreas der Retzer und Engel, seine Hausfrau, Wernher der Gayl und seine Hausfrau Gisela, Heinrich der Frank und seine Hausfrau Imme vergleichen sich mit dem Caplan von St. Pankraz, Jacob, in dem Streite um einen Weingarten auf der Hohen Warte bei Währing

unter den Schiedsrichtern Abt Moriz von den Schotten und Conrad von Muelingen, Schaffer und Pfleger der Güter des Tullner Frauenklosters, dahin, dass Jacob zwei Dreiling Weines seinen Processgegnern gibt.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes geburt uber dreutzehen hundert iar in dem dreitzgisten iar darnach, des naechsten samptztages nach sand Pauls tage, als er bechert war.

*Siegler:* Die beiden Schiedsrichter.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 184, Nr. 162.

**326** 1330, Mai 12, Wien.

Adam, Prior zu den Schotten, kauft das Burgrecht von einem Hause, «daz da leit in sand Michels freithof», zunächst dem Neuen Pfarrhof, jährlich  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige von dem Schmiede Ulrich Rusbeck und seiner Gemahlin Margaretha um 9 Vierting Silber.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes geburt dreutzehen hundert jar in dem dreitzgisten jar darnach an sand Pangraetzen tage.

*Siegler:* Marchart der Janen.  
Original, Pergament. Mit Siegelresten.  
Hauswirth, S. 188, Nr. 165.

**327** 1330, Juni 7, Wien.

Conrad, derzeit Hubmeister in Oesterreich, und Preiden seine Hausfrau stiften einen Jahrtag am Montag in der ersten «gantzen vastwuchen» mit denselben Spenden wie seine Eltern und gibt dem Schottenkloster  $\frac{1}{4}$  Weingarten am Nussberge, zunächst dem Weingarten der Nonnen zu Dürrenstein. Das Kloster soll diesen Weingarten nie veräussern. Bergherr war Conrad der Nussdorfer, zur Zeit Pfleger des Klosters zu Neuburg und Burggraf auf dem Challengerg.

*Datum:* Der prief ist geben nach Christes gepurd uber dreutzehen hundert jar und darnach in dem dreizzigisten jar, an vnsers herren Leichnamz tach.

*Siegler:* Der Aussteller, sein Bergmeister Conrad, sein Pfarrer Arnold, Pfarrer zu St. Michael in Wien, sein Vetter Weichart «pei den prudern» und sein Oheim Nicolaus von Eslarn.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln (das des Bergmeisters Conrad stark verwischt).  
Hauswirth, S. 189, Nr. 166.

**328** 1330, August 29.

Moriz, Abt des Schottenklosters, und der ganze Convent verpflichten sich, zum Seelenheile des Herzogs Heinrich und seiner Vorfahren für die erhaltenen 40 Mark Silber Wiener Gewichts alljährlich am St. Blasiustage einen Jahrestag zu feiern, dazu noch 8 Pfund Wiener Denare gewöhnlicher Münze, die von der Peunt vor dem Schottenthore gedient werden, zu geben, davon am Jahrestage jedem Mönch und Profess des Klosters einen Prager Groschen auszuteilen und dem ganzen Convent und jedem Präbendar der Schottenkirche zwei Fleischspeisen zu verabreichen.

*Datum et actum* anno domini milesimo trecentesimo in die decollacionis beati Joannis Baptiste.

*Siegler:* Abt und Convent der Schotten.  
Copie, 18. Jahrhundert.  
Herrgott, Monum., III, 1, S. 5. — Hauswirth, S. 191, Nr. 167.

**329** 1330, December 7, Wien.

Der Priester Nicolaus kam im Namen seines Herrn, des Meisters Jacob und Caplans und Verwesers der Kapelle zu St. Pankratz, vor den Herrn Gottschalk von Inbrukke, Richter zu Wien, da er in der Bürger Schranne zu Wien an rechtem Gerichte sass, und klagte um 1 Pfund Pfennige versessenen Burgrechtes, gelegen auf einem Hause vor Chaernaertor an der Mietstat, das Arons des Juden gewesen ist. Der Richter bestellte Heinrich den Rohrauer und Philipp den Halbemmer als Vorsprecher, um das Haus zu schätzen. Sie fanden, dass es nicht mehr werth war, als die «Zwispilt» sammt dem versessenen Burgrecht. Es wurde also das Haus der St. Pankrazkapelle zugesprochen.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wienne nach Christes geburt dreizehen hundert iar in dem dreizgisten iar, dez naechsten vreytages vor sant Lutzein tage.

*Siegler:* Der Aussteller, Gotschalk von Inbruck.  
Original, Pergament. Mit Siegelrest.  
Hauswirth, S. 192, Nr. 168.



**330** 1331, Juni 15, Wien.

Herzog Albrecht II. bestätigt dem Schottenkloster das Privileg seines Bruders Friedrich (s. oben Nr. 299).

Datum Wienne anno domini millesimo trecentesimo trigesimo primo, die beati Viti martyris.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 194, Nr. 171.

**331** 1334, Mai 19, Wien.

Urban von St. Pölten, der Rudolfine Enkel, und seine Gemahlin Katharina verkaufen  $\frac{3}{4}$  Weingarten, zu Ottakring, zunächst dem Stainmayzzel der Schotten Weingarten gelegen und der Veyol heisst (und welchen Katharina von ihren Eltern geerbt hatte, dann, als Conrad der Gärtner ihr denselben streitig machte, jedoch nach dem Urtheile von fünf ehrbaren Bürgern darauf verzichten und noch 5 Pfund Pfennige zahlen musste), um 30 Pfund und 32 Wiener Pfennige Heinrich, dem Sohn weil. Stephans, des Schreibers des Hoffischers, und seiner Gemahlin Sophia, so dass sie denselben als freies Eigen haben, jedoch auch «acht halbe viertail» Weines und fünfhalb Pfennige als Vogtrecht nach Klosterneuburg jährlich zahlen sollen.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne nach Christes gepurt dreutzehen hundert jar darnach in dem vier und dreizzigstem jar, des phintstages in der phingestwochen.

*Siegler:* Stephan von der Neustadt, Amtmann des Propstes von Klosterneuburg, Conrad der Gärtner, Nicolaus, Sohn der Simonnin und Bruder Katharinas, und Urban, der Rudolfine Enkel.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.

Hauswirth, S. 198, Nr. 175.

**332** 1334, September 22, Wien.

Moriz, Abt des Schottenklosters, verpflichtet sich, von jenen Einkünften zu Kreuzstetten, welche Jutta, Ulrichs von Pillichdorf Witwe, seinem Kloster in ihrem Testamente vermacht hat, alljährlich dem Dominikanerkloster in Wien 3 Pfund Pfennige zur Abhaltung eines Jahrtag und von Seelenmessen zu verabfolgen.

Datum Wienne in monasterio nostro prefato anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, in crastino Mathei apostoli et ewangeliste.

*Siegler:* Abt und Convent.

Aus einem Copialbuche, 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 200, Nr. 176.

**333** 1335, Januar 6, Wien.

Das Stift Schotten schliesst mit Ulrich von Pergau, Hofmeister des Herzogs Albrecht, und dessen Hausfrau Offmey folgenden Vergleich: Den Grunddienst von einem Pfund Pfennige von dem Hause Heinrichs des Municher und seines Sohnes Johann (zunächst dem Nussdorfer «hinder den Schotten» gelegen) tritt Ulrich an das Stift Schotten ab, zahlt aber dafür von seinen drei Häusern, deren zwei in der Walichstrasse (wovon das eine Perwein, das andere dem Stifter gehörte), das dritte in der Strauchgasse (Eigenthum des verstorbenen Peter von Grecz) gelegen, alljährlich statt des bisherigen Grunddienstes, nämlich 1 Pfund und 1 Schilling, nur 30 Pfennige.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienne nach Christes gepurt drewczehenhundert jar darnach in dem funfunddreissigstem iar, an dem Perchtage.

*Siegler:* Der Aussteller Ulrich von Pergau.

Copialbuch auf Pergament, 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 201, Nr. 177.

**334** 1335, März 22, Avignon.

Der St. Pankrazkapelle am Hofe in Wien geben zwölf Bischöfe einen Ablass.

Datum Avinioni XXII. die mensis Marcii anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XXXV<sup>o</sup> et pontificatus domini Benedicti pape XII anno primo.

*Siegler:* Die Aussteller.

Am 3. August desselben Jahres bestätigt Bischof Albert von Passau diesen Ablass.

*Siegler:* Der Bischof Albert.

Original, Pergament. Mit neun Siegelresten, vier Siegel abgefallen.

Hauswirth, S. 203, Nr. 179.

**335** 1335, Juni 9, Wien.

Conrad Chostel, der Wiltpraeter, und seine Hausfrau Kunigunde verkaufen um

8 $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige der Elsbeth, Conrad des Metsieders Witwe, 1 Pfund Pfennige Burgrecht, gelegen auf Chostels Haus, nächst dem Hause Heinrichs des Neydeckher's am Graben, welches Herrn Heinrich, Prior zu den Schotten, 10 Pfennige Grundrecht und  $\frac{1}{2}$  Pfund Burgrecht dient. Ferner dient er noch 1 Pfund Burgrecht zu den Schotten,  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige zur St. Peter Frauenzeche und  $\frac{1}{2}$  Pfund zu den «minnern prudern».

*Datum:* Der prief ist geben nach Christes gepurd dreutzehem hundert jar in dem funf und dreizzigsten jar darnach, an dem Vreitag in der phingstwochen.

*Siegler:* Heinrich, Prior des Schottenklosters, Martin, Verweser der Frauenkapelle in Herrn «Otten Haymen haus ze Wienn», und Eberhart, Städtchreiber in Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 205, Nr. 180.

**336** 1335, November 24, Wien.

Johann von Wuppelsperg bekennt sammt Kunigunde seiner Hausfrau, dass sein in der Rotstrasse gelegenes Haus dem Schottenkloster jährlich 70 Pfennige diene.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn nach Christes geburd uber dreutzehem hundert iar darnach in dem funf und dreizzigstem iar an sand Kathreyabent.

*Siegler:* Johann von Wuppelsperg.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 206, Nr. 181.

**337** 1336, October 9, Wien.

Mathilde, Conrads des Schwaben Witwe und Gemahlin Michaels des Malers, gibt dem Schottenkloster durch ihren Bergmeister Walchun, Amtmann des Stiftes Michelbeuern, ihren zu Waerich (Währing) auf dem Gottshausberge gelegenen Weingarten, der an die Als stösst und zunächst ist dem Weingarten Ulrichs des Propst, Bürgers von Passau. Dem Kloster Michelbeuern sind jährlich 45 Pfennige Burgrecht und dem Herrn Janns von Kapellen 1 Wiener Pfennig Vogtrecht zu dienen.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wienne nach Christes gepurt dreutzehem hundert jar darnach in dem sechs und dreizgisten jar,

des nachsten Mittichens von Sant Cholmans tage.

*Siegler:* Der Abt von Michelbeuern, Conrad.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 208, Nr. 183.

**338** 1337, Mai 15, Avignon.

Der St. Paulskapelle im Schottenkloster verleihen dreizehn Bischöfe eine Indulgenz. Datum Avinioni XV die Maii, anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXVII<sup>o</sup> et pontificatus domini Benedicti pape XII anno tercio.

*Siegler:* Die Aussteller.

Am 6. September desselben Jahres bestätigt Albert, Bischof von Passau, diese Indulgenz.

*Siegler:* Der Bischof Albert.  
Original, Pergament. Mit 14 Siegelresten.  
Hauswirth, S. 211, Nr. 186.

**339** 1337, Mai 20, Avignon.

Für die St. Andreaskapelle im Schottenkloster geben dieselben dreizehn Bischöfe eine Indulgenz.

Datum Avinioni XX die Mai anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XXXVII<sup>o</sup> et pontificatus domini Benedicti pape XII anno tercio.

*Siegler:* Die Aussteller.

Am 6. September desselben Jahres bestätigt Bischof Albert von Passau diese Indulgenz.

*Siegler:* Der Bischof Albert.  
Original, Pergament. Mit 14 Siegelresten.  
Hauswirth, S. 212, Nr. 187.

**340** 1337, December 27.

Wichart von Mulbach, Amtmann und Pfleger der Kapelle «in der Purge», beurkundet, dass ein Streit war zwischen «Velreichen von sand Pangretzen, Pfarrer zu Hayemburch, und Hayemreichen dem Goltsmid von Nuernwerch in der Chernerstrosse ze Wienne» wegen eines Pfundes Burgrecht, das, wie letzterer behauptet, nicht zur Pankraskapelle, sondern Herrn «Weychartz bei den minnern brvedern» gehöre. Herzog Otto befahl seinem Hofmeister Rudolf von Arburg, die Urkunden beider zu prüfen, und da sich fand, dass jener Grund der Burgkapelle, der jährliche Dienst aber der Pan-

krazkapelle gehöre, trat Weichart gutwillig von seinen Ansprüchen zurück.

*Datum:* Diser prief ist gegeben do von Christes gepurd ergangen werden dreuczehen hundert jar darnach in dem sibenden und dreysgistem jar, an sand Hanstage des Ewangelisten.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 209, Nr. 184.

**341** 1338, Juni 11, Wien.

Conrad der Veriber (Färber) von Hainburg und Margarethe seine Hausfrau verkaufen mit Hand ihres Grundherrn Herbort auf der «Sevle» ihr Haus in dem «Ziechgezzelin pei sand Chlaren», das an Jannsen von Vischamunde Haus stosst und ein Pfund dient, um 33 $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige an Herrn Hermann, des Eberstorffer Schaffer, und Kunigunde, seine Hausfrau.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wiene nach Christes gepurt dreutzehen hundert jar darnach in dem acht und dreizzigisten jar, an unsers herren leichnams tag.

*Siegler:* Herbort auf der Säule und die Bürger Lewen der Nussdorfer, Heinrich der Linzecker.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (Herborts Siegel abgefallen).

Hauswirth, S. 214, Nr. 189.

**342** 1339, November 11, Wien.

Niclas von Eslarn, Bürger zu Wien, und Jacob sein Sohn treten in ihrem Namen und im Namen der Enkel des Niclas: Rudolf, Mergart, Anna und Kathrei, der Kinder Leupolds von St. Pölten und Agnes, der Tochter des Nicolaus von Eslarn, dem Kloster einen Hof ab, der am Judenthore zunächst der Schotten Maierhofe lag und jährlich dem Kloster 60 Pfennige gedient hatte, jetzt aber abgebrannt war. Abt Heinrich gab ihm dafür 15 Pfund Pfennige.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienn nach Christes gepurt dreuczehen hundert jar darnach in dem newnunddreissigisten jar, an sand Merteinstage.

*Siegler:* Die beiden Aussteller.  
Copialbuch, Pergament, 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 217, Nr. 192.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

**343** 1340, Januar 13, Wien.

Benedict, der Schotten Amtmann, bestätigt, dass sein Herr, Abt Heinrich, vor ihm klagte über 45 Pfennige versessenes Burgrecht auf zwei Hofstätten in der Neunburgerstrasse vor dem Schottenthore in Wien, worauf drei Häuser und zwei Weingärten sich befinden, die Andres des Pader gewesen. Der Amtmann schickte zwei Schätzmänner, Philipp den Halbemer und Niclas den Orlein, die die Häuser nicht höher schätzten als das schuldige Burgrecht war, weshalb sie dem Kloster zugesprochen wurden.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienn nach Christes geburt dreuczehen hundert iar in dem viertzigsten iar darnach, des naechsten phintztages nach dem Perchtag.

*Siegler:* Der Amtmann Benedict.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 218, Nr. 193.

**344** 1340, April 11, St. Pölten.

Albrecht, Bischof von Passau, incorporirt auf Ansuchen des Herzogs Albrecht dem Schottenkloster die St. Pankrazkapelle, so dass das Kloster nach dem Abtreten oder Ableben des gegenwärtigen Caplans alle Einkünfte beziehen, die Seelsorge durch Kloster- oder Weltpriester besorgen, die Anzahl der für dieselbe angestellten Priester aber nicht vermindern soll.

*Datum* apud sanctum Ypolitum anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>XL<sup>o</sup> tercio Ydus Aprilis.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hormayr, Abth. I, Bd. V, S. 24, Nr. 137. — Hauswirth, S. 220, Nr. 194.

**345** 1340, Juli 20, Wien.

Elisabeth, Conrads des Meter Witwe, schenkt dem Schottenkloster ihr Haus an «dem Rosmarchte ze Wiene zu einer täglichen messe in sant Pauls chappellen», wofür der Priester täglich 3 Pfennige bekommen soll. Ferner gibt sie dem Abte Heinrich  $\frac{3}{8}$  Weingarten an der Weissenleiten, zunächst der Herren von Hohenfurt Weingarten. Ihre Tochter, Schwester Christina, und ihre Schwester, «Swester Gysel, datz sand Laurentzen ze

Wienne» sollen bekommen 10 Pfund Pfennige, wovon 4 Pfund auf Mathes des Chursners Haus in dem Perchhof liegen,  $4\frac{1}{2}$  Pfund auf Niclas Haus des Smauzzer am Graben und 12 Schillinge auf Seifrieds Haus des Spornranfts beim Werderthor, und zwar bis an ihren Tod «vnuerchummert». Dann fallen die 10 Pfund Pfennige ans Laurenzenkloster, wofür dort drei Jahrtage zu halten und jedesmal unter die geistlichen Frauen 3 Pfund Pfennige, unter die Priester, welche die Messe singen, jedesmal 80 Pfennige gleichmässig zu vertheilen sind. Ebenso gibt sie zu dem «werich» bei St. Stephan 10 Schillinge Burgrecht, 6 Schillinge auf «Rugers des Phannenstils des Chursner haus auf der Hohenprukke ze naechst der padstuben gelegen», und  $\frac{1}{2}$  Pfund auf «Albers Chram am Hohenmarchte». Dem Bürgerspitale gibt sie auf eine Mahlzeit für die armen Bürger am Elisabethtage 3 Pfund Pfennige, gelegen auf  $\frac{1}{4}$  Weingarten zu «Oberrn Sufringen an dem Pfaffenberge». Endlich bestimmt sie «hintz vnser vrowen auf der Steten ze Wienne» auf Wachs zur Beleuchtung des heil. Grabes 1 Pfund Pfennige, gelegen auf  $\frac{1}{2}$  Joch Weingarten am Alseck und dem Pfarrer «ze Rornpach» auf Kirchenwachs 3 Schillinge, auf Rugers Stuben des Haemler gelegen, die unter den Lauben steht.

*Datum:* Geben an sant Margreten Tage.

*Siegler:* Abt Heinrich von den Schotten, Otto der Gnaemhertlein, derzeit Caplan der Kapelle «vnser vrowen auf der Steten», und Jacob der Maeserlein.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.

Hauswirth, S. 221, Nr. 195.

**346** 1340, August 15, Wien.

Ulrich von Pergau, Herzog Albrechts Hofmeister, gab von den 7 Schilling Burgrecht, die auf dem Hause des Georg des Storklin auf der Neuenbrugerstrasse, zunächst Heinrichs des Schreibers Haus, lagen, 3 Schilling Herrn Ulrich, Pfarrer zu Hainburg und Caplan zu St. Pankraz, zum Tausch für 3 Schilling Burgrecht, welche die St. Pankrazkapelle auf Pergauers Haus liegen hatte.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienne nach Christs gepurt dreutzehen hundert iar

darnach in dem viertzigistem jar an unser vrowen tage der scheidung.

*Siegler:* Heinrich, Abt der Schotten, Weichart, bei den Minnernprudern, Conrad der Wyltwurcher, Bürgermeister in Wien, und Ulrich von Pergau.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.

Hauswirth, S. 224, Nr. 196.

**347** 1340, October 13, Wien.

Johann der Schwab, seine Schwester Adelheid, Leutold der Prunner und dessen Gemahlin Katharina, sowie deren Schwestern Anna und Margarethe vergleichen sich mit dem Schottenkloster wegen  $\frac{1}{3}$  Joch Weingarten auf dem «Gotshauschperg», welcher dem verstorbenen Conrad dem Schwaben und seiner Gemahlin Mathilde gehörte (vgl. Nr. 337), dahin, dass das Kloster 8 Pfund Pfennige zahlt, wofür die Genannten ihre Ansprüche aufgeben.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wienn nach Cristes geburd dreutzehen hundert iar in dem viertzigstem iar darnach, an sand Cholmans tag.

*Siegler:* Abt Conrad von Michelbeuern als Bergherr.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 225, Nr. 198.

**348** 1340, December 20.

Katharina, Aebtissin von St. Nicolaus in Wien, tauscht von dem Schottenkloster gegen 5 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht, welche sie von dem verstorbenen Meister Heinrich von Gmünd dem Goldschmied erhalten hatte, 5 Pfund Wiener Pfennige Burgrecht auf Weingärten ein, die auf dem Eigen des Schottenklosters vor dem Stubenthore liegen, und zwar dritthalb Pfund und eines weniger 30 Pfennige auf dem Jeus, 9 Schillinge und 11 Pfennige liegen auf dem Rennweg, 9 Schillinge und dritthalbe und 20 Pfennige liegen in den «Werchluzzen».

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist nach Christes geburt über dreutzehen hundert jar in dem viertzigstem jar darnach, an sand Thomas abent.

*Siegler:* Die Aebtissin.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr I, 2, S. 72, Nr. 70. — Hauswirth, S. 226, Nr. 199.

**349** 1341, März 29.

Thomas, Prior der Dominicaner zu Wien, beurkundet, dass das Schottenkloster jenes Pfund Pfennige, welches dasselbe den Dominicanern zu Wien zum Seelenheile des Goldschmiedes Heinrich von Gmunden alljährlich reichen sollte, abgelöst hat.

Datum III. kalendas Aprilis anno domini M<sup>o</sup> CCC<sup>o</sup> XL<sup>o</sup> primo.

*Siegler:* Der Prior und der Convent der Dominicaner.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 228, Nr. 201.

**350** 1341, September 17.

Graf Conrad von Schaumberg kauft das Haus in der Renngasse, welches vordem der Frau Metinn gehört hatte, und verspricht dafür «dem erwidigen fürsten abt Hainreichen von den Schotten» bis zu Weihnachten 120 Pfund Pfennige und jährlich 12 Pfennige Dienst zu bezahlen. Stürbe er vor Abtragung der Summe, so soll das Haus sogleich wieder frei ans Schottenkloster fallen.

*Datum:* Der brief ist geben nach Christes geburde tausent und dreihundert jar darnach in dem ainsundvirtzigstem jar, des nagsten montags vor sand Matheustag des zwelfipoten und ewangelisten.

*Siegler:* Der Aussteller Conrad von Schaumberg. Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 229, Nr. 202.

**351** 1342, Januar 1.

Albrecht der Pyemir und Peterse seine Hausfrau und Heinrich Pyemir sein Bruder verkaufen ihrem Grundherrn Ulrich, Pfarrer zu Hainburg, Caplan und Verweser der Kapelle St. Pankraz, 1 Pfund Pfennige Burgrecht auf ihrem Hause «oberhalb sand Pangraetzen zenehist Fridreichts haus des Pucheler», welches jährlich 35 Pfennige an die St. Pankrazkapelle und 12 Schillinge Burgrecht den Frauen zu St. Clara dient, um 8 Pfund Pfennige.

*Datum:* Diser prief ist geben nach Christes geburt dreutzehnhundert jar darnach in dem zway und vierzigstem jar, an dem Ebenweich tage.

*Siegler:* Conrad der Wiltwurcher, Bürgermeister in Wien, und die Brüder Heinrich und Michael Würffel, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 231, Nr. 204.

**352** 1342, Januar 27, Wien.

Herzog Albrecht II. von Oesterreich schenkt dem St. Clarakloster in Wien einen Hof zu Stammersdorf.

*Datum:* Geben ze Wienn an sunntag nach sand Paulstag als er bechert warde, nach Christes geburt dreutzehen hundert jar darnach in dem zway und viertzkisten jar.

*Siegler:* Der Herzog.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 232, Nr. 205.

**353** 1342, März 1, Wien.

Martin, Rector der Rathhauskapelle (rector capelle in domo consilii Wiennensis), bestimmt in seinem in Gegenwart des Notars Peter, Sohnes Conrads von Hall aus der Würzburger Diöcese, verfassten Testamente: ein Messbuch und silbernes Kreuz, sowie einen Weingarten in Grinzing, Hevenstreit genannt, fallen an die genannte Kapelle; ein Weingarten auf dem Nussberg (in monte nucum) kommt an das Schottenkloster, wo er sich seine Grabstätte wählt; von dem Erlöse seiner Habe sind die 5 Pfund Denare, welche der Wiener Bürger Sifrid, genannt Minngauch, auf dem Weingarten am Nussberg hat, abzulösen. Executoren seines Testamentes sind Albrecht, Pfarrer von Markgraf-Neusiedl, Ritter Ulrich bei den Minoriten in Wien und Sifrid, genannt Minngauch.

*Zeugen:* Der Schottenabt Heinrich; der Prior daselbst, Nicolaus; Frater Jacob Parisiensis, Beichtvater am herzoglichen Hofe; Frater Ulrich; Magister Andreas, Vicar in spiritualibus des Passauer Bischofs; Otto, Rector der Kapelle Maria am Gestade; Albert, Pfarrer von Markgraf-Neusiedl; Ritter Ulrich bei den Minoriten; Stephan, Pfarrer zu St. Margarethen, und Jacob, Notar des genannten Magisters Andreas.

*Datum:* Acta sunt hec Wienne in curia Scotorum in stupa habitacionis supradicti domini Martini.

*Siegler:* Die Zeugen Magister Andreas, Rector Otto, Ritter Ulrich, Sifrid, genannt Minngauch. Original, Pergament. Siegel abgefallen. Hauswirth, S. 233, Nr. 206.

**354** 1342, Mai 6, Wien.

Gottfried der Edlinch, seine Gemahlin Margarethe und sein Bruder Nicolaus erhalten vom St. Clarakloster in Wien den diesem von Herzog Albrecht geschenkten Hof zu Stammersdorf, welchen sie bisher als herzogliches Lehen hatten, gegen 16 Wiener Pfennige Burgrecht zu Lehen.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wiene nach Christes gepurt dreutzehenhundert jar darnach in dem zway und viertzigsten jar, des nachsten maentages vor dem auffaert tage unsers herrn.

*Siegler:* Ritter Conrad der Nussdorfer, Albero der Edlinch, Bruder Gottfried und Heinrich, der Bergmeister von Stammersdorf.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 234, Nr. 207.

**355** 1342, September 17, Wien.

Heinrich, Küchenmeister der verstorbenen Königin Elisabeth von Rom, und Margarethe, seine Hausfrau, verkaufen dem Schottenabte Heinrich 5 Pfund weniger 60 Pfennige Gült um 52 Pfund Pfennige. Davon liegen 3 Pfund 42 Pfennige auf 38 Häusern, deren 35 vor dem Widmerthor auf der «Laymgrub in der Ofenlukchen», 3 unter der «Hohenprukk im Lederegk»,  $4\frac{1}{2}$  Schilling von «Alhaiden haus der Paldweininne in der Ofenlukchen»,  $3\frac{1}{2}$  Schilling vom Hause Heinrichs des «Schappelar in der Ofenlukchen», und 60 Pfennige vom Hause Stephans des Zimmermanns daselbst; dann 18 Pfund von «Hainreichs des Slintenwein» Haus in der «Futlukchen», und daneben in der Neustift 60 Pfennige von Ottens Haus des Kursner.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurt uber drewzenhundert jar darnach in dem zwayundvirzigistem jar, an sant Lamprechtstag.

*Siegler:* Der Ritter Weichart bei den «minnern brudern», Herr Janns der Greiff und der «erbar mann Dietrich der Urbatsch».

Copialbuch, Pergament, 15. Jahrhundert. Hauswirth, S. 236, Nr. 209.

**356** 1342, November 23, Wien.

Dietrich der Schützenmeister und seine Gemahlin Offemia verkaufen dem Schottenkloster 40 Wiener Pfennige Grundrecht, die sie von der Hainbotinn als Widerwechsel erhalten haben und welche auf ihren zwei Häusern in der Alsserstrasse (die weilent des Spannberger gewesen sind) liegen, um 11 Schilling Wiener Pfennige.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurd drewzehenhundert iar darnach in dem zway und vierzigistem iar an sand Clementen tag.

*Siegler:* Ritter Weichart bei den «Minnern brudern ze Wienn».

Aus einem Copialbuch, 15. Jahrhundert. Hauswirth, S. 240, Nr. 212.

**357** 1343, März 17, Wien.

Bürgermeister (Conrad der Wiltberher), und Rath der Stadt Wien, sowie der Verweser der Kapelle «in dem rathaus ze Wienn», Jacob der Polle, verzichten auf den Weingarten an dem «Nuzperge», welchen der nun verstorbene Caplan Martin besessen hatte.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wiene nach Christes geburde dreutzehenhundert jar darnach in dem drew und virtzigistem jar an sande Gerdrauten tage.

*Siegler:* Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel. Original, Pergament. Mit Siegel. Hauswirth, S. 241, Nr. 213.

**358** 1344, Mai 7, Wien.

Janns von Vischamunde und Agnes seine Hausfrau verkaufen an Abt Nicolaus 3 Pfund 48 Pfennige, nämlich 60 Pfennige auf dem Hause der Kinder des Niclas von Eslarn auf sand Peters Freithof, 27 Pfennige «auf Pilgreims des Arcztes prantstat auf dem graben, und die andern auf der Newnburgerstrazze vor Schottenthor» gelegen, wovon man dem Stifte Schotten jährlich 73 Pfennige dient, um 24 Pfund Wiener Pfennige.

*Datum:* Diser prief ist geben ze Wiene nach Christi gepurd drewzehenhundert jar darnach in dem virundvirzigistem jar, des nagsten freytags vor dem aufferttage unsers herren.

*Siegler:* Otto von Vischamunde, Vetter des Ausstellers, Wolfker von Vischamunde, Bruder des Ausstellers.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 247, Nr. 219.

**359** 1344, December 6, Wien.

Das Schottenkloster löst 1 Pfund Pfennige, welche es nach dem Testamente des Goldschmiedes Heinrich von Gmunden jährlich dem Minoritenkloster von gewissen Einkünften auf der «Landstrazz» zu reichen hat, ab.

Datum Wienne anno domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup> XLIII<sup>o</sup> in die sancti Nicolai.

*Siegler:* Albert, Guardian der Minoriten, und der Minoritenconvent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 249, Nr. 221.

**360** 1345, November 11, Wien.

Nicolaus von Hundsheim verkauft dem Meister Andreas, passauischem Official in Wien, seinen Hof (einst Eigenthum der Frau Ella von Pottenstein), gelegen in der Nähe des Pfarrhofes zu St. Ulrich in Wien, «dessen er rechter stifter und storer und purcher» ist, und von dem er jährlich 6 Schilling Wiener Pfennige Dienst einnimmt, so dass er und seine Nachkommen in Zukunft diese 6 Schillinge dem jeweiligen Pfarrer von St. Ulrich dienen.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienne nach Christs geburde dreutzechen hundert jar darnach in dem funf und virtzigistem jar, an sande Merteins tage.

*Siegler:* Nicolaus von Hundsheim, Otto der Reschlein, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 251, Nr. 223.

**361** 1346, März 20, Wien.

Conrad, Bischof von Chiemsee, Rudolf, Otto, Andreas, Friedrich, Hanns und Rudolf, Brüder von Liechtenstein, theilen mit ihrem Vetter Rudolf von Liechtenstein je ein Haus zu Wien, zu Bruck und zu Graz; das erstere dient nach St. Clara und St. Laurenz 4 Pfund

Pfennige an Grundrecht; ebensoviel Grundrecht zahlt aber zu dem Hause der Pfarrer von Stillfried für sein Haus, «daz hinden an unser haus stosset»; ungetheilt bleibt der «hof in der Landstrass», auf dem «ein Pfund gelts Wiener munss» gelegen ist.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn in der vasten dez nesten montags nach Oculi dez suntags, und do man zalt von Christi gepurt dreutzechen hundert iar und in dem sechsten und vierzigistem jar.

*Siegler:* Conrad, Rudolf, Otto von Liechtenstein und ihre Mutter Elisabeth für die vier andern Brüder, welche noch kein Siegel haben.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.  
Hauswirth, S. 252, Nr. 224.

**362** 1346, November 2, Wien.

Philipp, Abt zu den Schotten, und der Convent bestätigen die von Albrecht und Hanns von Puchaim für sich und ihren seligen Bruder Heinrich gemachte Stiftung eines Jahrtages mit Vigil und Seelenmesse, wobei das Kloster an die Conventualen 1 Pfund Pfennige vertheilen muss. Der Betrag ist zu nehmen von dem Dienste, welchen die Kirche von Echendorff am Montage nach dem ersten Sonntage im Advente ans Schottenkloster zu geben hat. Falls der Jahrtag nicht an diesem Tage oder doch in derselben Woche gehalten wird, hat das Kloster das Doppelte von Allem zu leisten.

*Datum:* Geben an aller Sel tag.

*Siegler:* Der Abt.

Copie, Pergament. 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 256, Nr. 226.

**363** 1346, November 19, Wien.

Nicolaus von Falbach und seine Gemahlin Elsbeth verkaufen dem Schottenkloster 5 Schilling Geldes, gelegen auf einer Mühle am Kaltengang bei Schwechat.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn, do von Christes geburd ergangen waren dreutzechen hundert iar darnach in dem sechs und virczigisten jar an sand Elzbeten tag.

*Siegler:* Nicolaus von Falbach, Herr Weichart und Herr Ulrich bei den «Minnern pruedern».

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 257, Nr. 227.

**364** 1348, Mai 21, Wien.

Conrad der Neydegker schenkt seiner Hausfrau Gertraud zu rechter Morgengabe nach «der stat recht ze Wienn» sein kleines Haus am Graben, welches dem Prior Richard zu den Schotten  $2\frac{1}{2}$  Pfennige dient und zunächst des Chotleins Haus liegt.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wiene nach Christes gepurde dreuczehnhundert jar darnach in dem achtundvirczigisten jar, des nagsten Mitichens vor sand Urbans tage.

*Siegler:* Conrad der Neidegger, Reichard, Prior zu den Schotten, und Friedrich der Rischlein.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 258, Nr. 238.

**365** 1349, Juli 19, Wien.

Jacob, «Wirt» in des Herrn Chadoltz von Ebersdorf Haus, und Preunhilt, seine Hausfrau, verkaufen ihr Haus hinter St. Pankraz nächst Mathes des Chochoes Haus, welches zur St. Pankrazkapelle 18 Pfennige dient, an Petrein Andren, Michels Eidam, und Kuningunde seine Hausfrau um 4 Pfund Pfennige Wiener Münze durch den Amtmann der St. Pankrazkapelle, Conrad den Poppen.

*Datum:* Diser prief ist gegewen ze Wiene nach Christes gepurd dreuzehen hundert jar darnach in dem neun und viertzigisten jar, an sant Margreten tag.

*Siegler:* Der Amtmann Conrad der Poppen, Arnold in dem «teufen grawen ze Wienn».

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 261, Nr. 231.

**366** 1349, August 10, Wien.

Elisabeth, Hylprantens des Schilter Hausfrau, gibt aus dem Nachlasse ihres Vaters Haug des Schmides dem Schottenkloster 2 Pfund Pfennige, gelegen auf dem Weingarten «Spaeth ze Toblich, der geystleichen vrowen ze Tullen» 72 Pfennige dient, so dass für 1 Pfund Pfennige ein Jahrtag für sie und ihren Wirth am St. Gertrauden Tag gehalten und das andere Pfund Pfennige jährlich an die Kranken im Bürgerspital gegeben werde. Sollten diese 2 Pfund Pfennige dem Kloster durch drei Jahre nicht bezahlt werden, so soll der Weingarten frei an dasselbe fallen.

*Zeugen:* Meister Heinrich, derzeit Bergherr und Verweser der Frauen von Tulln, und Conrad in dem «Hymel».

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn do von Christes geburd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in den neun und vierzigstem jar an sand Larenzen tag.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit Siegel (das Heinrichs des Bergherrn fehlt).

Hauswirth, S. 262, Nr. 232.

**367** 1350, April 24.

Janns von Gmunden gibt seinen Weingarten «ze Ottachkrinne an dem Hawncolczprunn, des fünf viertail sind», der jährlich  $12\frac{1}{2}$  Viertel Wein Bergrecht und  $7\frac{1}{2}$  Pfennige Voigtrecht nach Klosterneuburg dient, dem Abt Clemens zu den Schotten auf einen Jahrtag mit Vigil und Seelenamt am nächsten Tag nach St. Philipp und Jacob. Auch soll man an diesem Tage den herren in dem «refent die grozz herrenphrunt weyns geben vnd von chuechenspeys dester vleizzer phlegen mit visch oder mit vleisch».

*Datum:* Der prief ist gegeben, do von Christes geburd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem funfzigstem jar, an sand Georii Tag.

*Siegler:* Der Aussteller, sein Bergmeister Georg, derzeit Amtmann des Klosters Neuburg, und Christian der Hyppleinsdorffer.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 264, Nr. 234.

**368** 1350, Mai 13.

Benedict, der Schotten Amtmann, bestätigt, dass Ritter Dietmar von Meinhardsdorf bei ihm um des sel. Andres des Chranestes Güter, nämlich ein Haus auf der «Newenwurger Strazze, an der Ecke, da man get zu dem Pletzenprunne», einen Weingarten, einen Baumgarten und ein Haus beim Pletzenprunne, die er ihm um 200 Pfund Pfennige verpfändet. Der Stiftsamtman gab ihm die Gewär darüber.

*Datum:* . . . prief . . ., der gegeben ist nach Christes geburde dreutzehen hundert



jar darnach in dem funftzigisten jar, des naesten phintztages vor dem phingestage.

*Siegler:* Benedict, der Schotten Amtmann.  
Original, Pergament. Siegel fehlt.  
Hauswirth, S. 265, Nr. 235.

**369** 1350, September 29, Wien.

Katharina, Tochter Andreas des Smerstozzel, verkauft mit Wissen und Willen ihres Veters Simon des Smerstozzel und dessen Gemahlin Katharina durch den Amtmann und Pfleger des Gutes der Schotten in Wien, Herrn Benedict, ihr von ihrem Oheim Janns dem Chitz ererbtes Haus an der Herren Als sammt einer Hofstat Weingarten «hinden daran» zunächst »Haugen haus dem Platzinsgut», wovon man den Schotten jährlich drei Schilling Wiener Pfennige dient als Grundrecht, an Leopold den Aeschel und seine Gemahlin Kunigunde.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wiene nach Christes gepurt dreutzehen hundert iar darnach in dem funftzigisten jar an sant Michels tag.

*Siegler:* Benedict, der Schotten Amtmann und Pfleger, und Herr Janns von Segberg.

Original, Pergament. Mit Siegel (das letztere abgefallen).

Hauswirth, S. 269, Nr. 239.

**370** [1350.]

Jutta von Kozendorf gibt mit Zustimmung ihres Gemahls Trietlip und ihrer Kinder zum Seelenheil ihrer verstorbenen Tochter Jutta dem Schottenkloster eine Wiese bei Dornbach, genannt Guntzenswiese.

*Zeugen:* Abt Clemens, Prior Jacob und der Schottenconvent; Heinrich, Richter von Schwechat; Conrad Hospes; Dietrich und Heimo, dessen Brüder; Wolfger, Diener des Propstes (welches?); Walther, Schwiegersohn Dietrichs; Alanus, Schreiber des Conventes.

*Siegler:* Jutta von Kozendorf und der Schottenconvent.

Aus einem Copialbuche auf Pergament. 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 263, Nr. 232.

**371** 1351, Januar 21, Wien.

Heinrich der Semft gibt zu einem ewigen Licht in «sand Merteyns Chappeln» in der

Schottenkirche  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige jährlicher Gülte, gelegen auf seinem Hause neben Lienhart dem Kürschner, «gegen des von Salzburch Garten vber», welches dem Schottenkloster jährlich 2 Pfennige dient.

*Zeugen:* Benedict, derzeit Amtmann und Pfleger des Gotteshauses zu den Schotten, und Jacob der Maeserleyn.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn, do von Christes geburd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem aynem und funfzigistem jar, an sand Agnesen tage.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 271, Nr. 240.

**372** 1351, November 11, Wien.

Ulrich, Prior, Leutold, Subprior, und der Convent der Augustiner Eremiten in Wien bezeugen, dass der Schottenabt Clemens das halbe Pfund, welches das Schottenkloster ihnen nach der Stiftung der Agnes von Talesbrunn jährlich zu reichen hatte, um 4 Pfund abgelöst habe.

*Datum* Wiene anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo primo, in die beati Martini confessoris et pontificis.

*Siegler:* Der Convent der Eremiten.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Pez, Thesaurus VI, 3, S. 10, Nr. 33. — Hauswirth, S. 272, Nr. 242.

**373** 1352, Mai 3, Wien.

Johann von Gmunden gibt dem Schottenkloster zu einem ewigen Jahrtag durch den Bergherrn Georg, des Doring Sohn zu Seefeld und Amtmanns von Klosterneuburg,  $\frac{1}{2}$  Joch Weingarten zu Ottakring (Ottachrinne), wovon der eine Theil zunächst Conrad des Amtmanns Weingarten in der Kalkgrube, der andere zunächst den Weingärten des Klosters Lilienfeld gelegen ist.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn, do von Christes geburd ergangen waren dreuczehen hundert jar darnach in dem zwain und funfzigistem jar, an des heiligen Chraucz tag, als ez erfunden wart.

*Siegler:* Georg, der Amtmann Klosterneuburgs, Christian der Hycleinsdorfer und Johann von Gmunden.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 276, Nr. 246.

**374** 1352, Mai 25, Wien.

Bertha, Reimprechts Witwe bei dem Brunnen, und ihre Söhne Reimprecht (vermählt mit Margarethe) und Paul (vermählt mit Anna), sowie Janns der Padner von der Newenstat und dessen Gemahlin Katharina verkaufen mit Hand Benedictens, Amtmanns und Pflegers des Schottengutes, Haus und Weingarten, «gelegen in der Lantstrazze ze Wiene . . . ze naechst hern Sigharts Haus des Pruner», so zu den Schotten 30 Pfennige dient, um 51 Pfund Pfennige an Conrad von Newenburch und seine Hausfrau Margarethe.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wiene nach Christes gepurt dreutzehen hundert jar darnach in dem zway und fuffzigisten iar, an sant Urbans tage.

*Siegler:* Bertha, ihre beiden Söhne, Janns der Padner und Benedict der Schotten Amtmann.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln.

Hauswirth, S. 277, Nr. 247.

**375** 1352, October 18, Wien.

Conrad der Amtmann zu Ottakring (Ottachring) und Offmei, seine Gemahlin, verkaufen ihre Wiese zu Ottakring, die an der Schotten Aecker und an die Wiesen des Maria Magdalena Klosters grenzt und von welcher jährlich 25 Wiener Pfennige nach Klosterneuburg zu dienen sind, dem Schottenkloster um 9 Pfund Wiener Pfennige.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn, do von Christes geburd ergangen waren dreuzehen hundert jar darnach in dem zwain und fuffzigistem jar, an sand Lucas tag.

*Siegler:* Georg von Seefeld, Verweser und Bergmeister von Klosterneuburg, Ritter Ulrich von dem Graben, Vogt und Pfleger der Schotten, Seifried von Weychartschlag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (Ulrichs Siegel abgefallen).

Hauswirth, S. 279, Nr. 248.

**376** 1353, Mai 22, Wien.

Schwester Alhait von Neunburg, Priorin zu St. Laurenz, verkauft durch ihren Grundherrn Benedict, Amtmann der Schotten, an Heinrich, Chorherrn in der St. Stephansparfarre, ein Haus, das einst Eigenthum weiland Matthias des Münzzer gewesen ist, zunächst dem Hause des Andreas des Urbetsch, ge-

legen bei der Himmelpforten auf der Hülben, welches zu den Schotten 4 Pfennige dient.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wiene nach Christi gepurd dreuzehen hundert jar darnach in dem drey und fuffczigisten jar, an unsers herren leichnam abent.

*Siegler:* Die Priorin von St. Laurenz und Benedict, der Schotten Amtmann.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 282, Nr. 250.

**377** 1354, Februar 27, Wien.

Benedict, Amtmann der Schotten, spricht in offener Gerichtssitzung diesem Kloster die drei Joch Aecker der Kinder Starchants von Ottakring zu, welche vor dem Schottenthore gegenüber dem «Chriechen Holtzlein» und der Wiese des Schottenklosters gelegen sind, nachdem durch fünf Jahre das Grundrecht von 40 Wiener Pfennigen versessen ist und die «recht poten», Heinrich der Piermeyder und Nicolaus der Orlein, erklärten, ihr Werth übersteige nicht das versessene Grundrecht und die Gerichtskosten.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn nach Christis geburde dreutzehen hundert jar darnach in dem vir und funftzigisten jar, des nasten phintztags nach dem vaschang tag.

*Siegler:* Der Amtmann Benedict und Ritter Heinrich von Schwanndeck, herzoglicher Hofmarschall.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 283, Nr. 251.

**378** 1355, Mai 21, Wien.

Da zwischen dem Stifte Schotten und dem St. Agneskloster zur Himmelpforte eine Irrung wegen Grundrechtes auf der Landstrasse und in der Hirschpeunt obwaltete, geloben die Oberin Katharina, die «Merinne von Leizz», und Schwester Margarethe, Priorin des Klosters der heil. Agnes zur Himmelpforte, dass, wer immer jenes Grundrecht besitze, dem Abt Clemens jährlich 3 Schilling und 2 Pfennige entrichten soll.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurde dreuzehenhundert jar darnach in dem fuff und fuffczigisten jar, des nagsten phincztages vor phingsten.

*Siegler:* Das Kloster zur Himmelpforte.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 285, Nr. 253.

**379** 1355, August 13, Wien.

Benedict, Amtmann des Schottenklosters, spricht in offener Gerichtssitzung dem Schottenkloster die vier Joch Weingarten Ulrichs des Gausrabens am Goldeck, gelegen zunächst dem Weingarten des Straiffing, wegen versessenen Burgrechtes von 2 Pfund jährlich zu, nachdem Heinrich der Puchfeler und Otto der Hekchlein als die «recht poten» erklärt hatten, der Werth desselben sei nicht grösser als das versessene Gut und die Gerichtskosten.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wien nach christes geburde dreutzezen hundert jar darnach in dem fuff und fufftzigstem jar, des nachsten phintztags nach sand Larenzen tag.

*Siegler:* Burchard von Maidburg, Graf von Hardegg, Vogt des Schottenklosters.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 286, Nr. 254.

**380** 1357, März 12, Wien.

Martin der Kleinswendel und seine Gemahlin Katharina verkaufen dem Schottenkloster um 20 Pfund Wiener Pfennige 18 Schillinge und 18 Pfennige Wiener Münze jährlichen Dienstes, welche auf folgenden Gütern liegen: 60 Pfennige von einem Hause «in der Lanntstrazze» vor dem Stubenthore von Ortolf Hiltrat; 60 Pfennige von einem Hause von Friedrich dem Schuster; ebensoviel von Seydel Johel; 75 Pfennige von einem Hause von Friedrich dem Maulrampel; von einem Viertel Weingarten auf dem «Jeus» 65 Pfennige von Stephan dem Hintennach, von einem halben Joch Weingarten auf der «Tungrub» 3 Schillinge 11 Pfennige von Hierzz dem Wachsgiesser, von dritthalb Achtern Weingarten 81 Pfennige von Otto Mayr dem Lederer, von einem Viertel Weingarten auf dem Rennweg 60 Pfennige von Hilprant Prentel.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurt drewtzezen hundert jar darnach in dem sibem und fufftzigstem jar, an sand Gregorien tag.

*Siegler:* Heinrich der Streicher, Hofmeister zu Dornbach, Conrad der Urbetsch.

Aus einem Copialbuch. 16. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 287, Nr. 255.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

**381** 1357, Juni 19, Wien.

Michael der Nadler und Jaut, seine Hausfrau, bezeugen, dass ein Baumgarten, gelegen jenseits der Donau bei Kagran, welchen Herr Heinrich, Kellerschreiber des Herzogs Albrecht, von Herrn Albern dem Stuchsen mit anderen Gütern gekauft hat, ihr Eigenthum und ihnen auch von obigem Käufer wieder gütlich überlassen worden sei. Jedoch ist demselben von einem Pfund, das er darauf liegen hat, der jährliche Dienst zu leisten. Dazu geben sie ihm ihr Haus hinter St. Pankraz zum Pfand, welches Herrn Jacob von Chrutt 3 Schillinge Grundrecht dient, zu Burgrecht aber 1 Pfund Pfennige auf Unser Frauen Altar auf der Stetten zu der vom sel. Seifried dem «Minneganch» gestifteten ewigen Messe, 30 Pfennige zur St. Pankrazkapelle und 1 Pfund Pfennige in das Deutsche Haus zu Wien.

*Datum:* Diser brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurt dreutzezen hundert iar darnach in dem sibem und fufftzigstem iar, dez nechsten Montags vor sant Johannes tag ze sunnbenten.

*Siegler:* Der Ritter Jacob von Chrutt, Heinrich der Puchfeler, Amtmann und Pfleger der Schotten zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 291, Nr. 258.

**382** 1358, Januar 3, Wien.

Heinrich der Semft, Bürger zu Wien, verkauft sein Haus bei dem Judenthore, welches zu den Schotten 2 Pfennige Grunddienst und 1 Pfund Pfennige Burgrechtes auf ein ewiges Licht vor dem Martinsaltare entrichtet, um 3 Pfund Pfennige an Andreas Baier den Weber und seine Gemahlin Katharina.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurde drewtzezen hundert jar darnach in dem acht und fufftzigstem jar, des nechsten Mitichens nach dem ebenweichtag.

*Siegler:* Heinrich der Puchfeler, der Schotten Amtmann, und Jacob der Chetner.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 293, Nr. 259.

**383** 1358, Juli 20.

Kunigunde von Rappach, Aebtissin zu St. Clara in Wien, beurkundet, dass Abt Clemens von den Schotten einen Muth Getreide, welches sein Kloster von einem Hof in Gumpendorf an das St. Clarakloster zu entrichten hatte, um 10 Pfund Pfennige abgelöst habe.

Datum anno domini millesimo CCC° quinquagesimo octavo, in die sancte Margarete.

*Siegler:* Die Aebtissin und der Convent von St. Clara.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 297, Nr. 262.

**384** 1358, October 12, Wien.

Leopold der Strobel von Feldsberg, Stadtschreiber in Wien, und seine Gemahlin Katharina verkaufen durch ihren Bergherrn Heinrich den Streicher, Hofmeister in Dornbach, ihren Weingarten, der ein halbes Joch ist «an dem Alsekk», zunächst Friedrichs des Mergel Weingarten gelegen, der in den Hof zu Dornbach 25 Wiener Pfennige Bergrecht und 3 Helbling als Vogtrecht dient, dem Vater Katharinens, Jans von Steg, um «alle die güter, die mein (Katharinas) mutter vrow Agnes, der got genade» hinterlassen hat.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wiene nach Christes geburt drewtzehen hundert jar darnach in dem acht und fumfczigstem jar, an sant Cholmansabent.

*Siegler:* Der Aussteller, Heinrich der Streicher, Jacob der Löffler, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 297, Nr. 263.

**385** 1359, März 18, Avignon.

Papst Innocenz VI. bestätigt dem Schottenkloster alle seine Rechte und Freiheiten. «Cum a nobis.»

Datum Avinione XV. kalendas Aprilis pontificatus nostri anno septimo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.  
Hauswirth, S. 299, Nr. 264.

**386** 1359, Juni 8, Wien.

Conrad der Graf, Rugers des Grafen Sohn, und dessen Gemahlin Kunigunde ver-

kaufen durch ihren Grundherrn Thomas den Swemlein, Spitalmeister des Bürgerspitals in Wien, dem Schottenkloster 10 Pfennige 5 Schillinge Wiener Pfennige Burgrechtes auf seiner Werkstätte, gelegen unter dem Ziegelofen zu Wien zunächst Hauglein dem Wintrer, wovon man jährlich in das Wiener Bürgerspital 40 Wiener Pfennige Grundrecht dient und alle Jahre 5 Schilling Wiener Pfennige als Burgrecht Herbart dem Herranter dient, um 5 Pfund Wiener Pfennige.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurde drewtzehen hundert jar darnach in dem newn und fumftzigstem jar, an dem heiligen abent ze phingsten.

*Siegler:* Thomas der Swemlein, Albrecht der Rampelstorffer.

Aus einem Copialbuch. 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 301, Nr. 266.

**387** 1360, Januar 21, Wien.

Anna, Gilgeins von Florenz Gemahlin, verkauft um 6 Pfund Wiener Pfennige dem Schottenkloster  $\frac{1}{2}$  Pfund 12 Pfennige Burgrecht, welche ihr von ihrem Grossvater «Herboten auf der Sewln» zugefallen sind und auf acht bestifteten Hofstätten und Weingärten liegen, und zwar auf der «Newenburgerstrazze vor Schottentor ze Wienn aneinander, oberhalb zenagst Chunraten von Prunn und nyderhalb zenagst Wernharten dem Cheufel»; davon zahlt man Grundrecht dem Schottenkloster jährlich 36 Wiener Pfennige. Folgende sind die Holden: Albrecht der Penzinger, Stephan der Nunnenknecht, Ulrich der Scher, Friedrich der Fleck, Conrad der Paur, Janns der Lebschon, Ulrich, Ludwigs Sohn, und Kunigunde die Reisnerin.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem sechzigstem jar, an sand Agnesen tag der heiligen junkchfrawen.

*Siegler:* Leopold der Polz und Heinrich der Chranest, Oheime Annas, Janns auf der Sewln, des jungen Herborts auf der Sewln Sohn, Annas Vetter.

Aus einem Copialbuch. 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 304, Nr. 268.

**388** 1360, Januar 31, Wien.

Nicolaus der Chlokchler und seine Gemahlin Katharina verkaufen um 52 Pfund

Wiener Pfennige durch ihren Bergherrn Otto den Tanprucker, Amtmann von Klosterneuburg, an Mathias Pirbaumer und seine Gemahlin Elisabeth ihren Weingarten,  $\frac{3}{4}$  Joch in «Otakhring niderhalb der Chirchen, der do haist der Veyal», gelegen zunächst dem Weingarten des Schottenklosters; von diesem dient man nach Klosterneuburg acht Viertel Wein als Bergrecht und fünfthab Wiener Pfennige als Vogtrecht.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wyenne nach Christi gepürd dreczehen hundert jar darnach in dem sechzigistem jar, des nasten vreytags nach sand Pauls tag, als er bechert ward.

*Siegler:* Otto der Tanprucker, Michael der Vierdung, Judenrichter in Wien, und Friedrich von «Gundreinsdorf», Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 305, Nr. 269.

**389** 1360, März 15.

Eberhard von Kapellen, Hauptmann in Enns, und sein Vetter Johann schenken dem Cistercienserstifte Baumgartenberg die Kirche in Gumpendorf zu ihrem und ihrer Vorfahren Seelenheile unter der Bedingung, dass zwei Priester von Baumgartenberg daselbst den Gottesdienst besorgen und die Herren von Kapellen die Erbvogtei über die Kirche behalten.

*Datum:* Der prief ist geben an dem suntag ze mittervasten, do man czalt von Christes gepurd dreuczehen hundert jar und in dem sechtzkisten jar.

*Siegler:* Die beiden Aussteller.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 307, Nr. 270.

**390** 1360, März 17, Passau.

Gottfried, Bischof von Passau, gestattet, dass zwei Stiftsgeistliche von Baumgartenberg an der Pfarrkirche zu Gumpendorf den Gottesdienst versehen und dass die Kircheneinkünfte für das Kloster verwendet werden.

*Datum* Patavie XVI. kalendas Aprilis, anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo.

*Siegler:* Der Bischof und das Domcapitel von Passau.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 308, Nr. 271.

**391** 1360, Juli 14, Wien.

Rudolf IV., «Pfalz-Erzherzog» von Oesterreich u. s. w., bestätigt dem Schottenkloster das Privileg seines Vaters vom 15. Juni 1331 (Nr. 330) und nimmt das Kloster in seinen besonderen Schutz.

*Datum* Wiene feria quarta proxima ante Margarete anno domini millesimo trecentesimo sexagesimo etatis nostre anno vicesimo primo, regiminis vero nostri secundo.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 309, Nr. 272.

**392** 1360, December 18, Wien.

Siegfried der Goldschmied und seine Gemahlin Agnes bezeugen, die 14 Pfund Pfennige, welche sie auf dem Weingarten zu Ottakring, genannt Feial, liegen hatten (und welchen Nicolaus der Clöcher an Mathias Pirbaumer verkauft hatte), von Leopold Poltz erhalten zu haben, weshalb sie den diesbezüglichen Schuldbrief, der bei dem Rathe zu Wien verloren gegangen ist, für ungiltig erklären.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christi gepurd dreczehen hundert jar darnach in dem sechtzigistem jar, des nasten freytags nach sand Lucein tag.

*Siegler:* Heinrich der Würffel, Bürger von Wien und Amtmann von Klosterneuburg, und Michael der Vierdung, Stadtrichter von Wien.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (Fragmente).  
Hauswirth, S. 311, Nr. 273.

**393** 1361, Juli 24, Wien.

Janns, Herrn Hermanns Sohn und der Rudolfin Eninchel von St. Pölten, oberster Spitalmeister des Bürgerspitals zu Wien, lässt auf Befehl Herzog Rudolfs IV. Michael dem Schreiber, Amtmann der Kapelle St. Pankraz, 60 Pfennige Grundrecht von einem Hause, einer Hofstatt und einem Weingarten, gelegen «vor dem Kerner Tor hinder dem Spital pey dem Haenprukklein zenast Wernharts hovs des Wager», um 2 Pfund Pfennige der Kapelle einlösen.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wyenne nach Christs geburd dreutzeihen hundert iar darnach in dem ains und sechtzigstem jar, an sant Jacobs abent in dem snitt.

*Siegler:* Das Spital und Christan der Poherlitzer. Hauswirth, S. 313, Nr. 274.

**394** 1362, Februar 6, Wien.

Jacob der Chettner, Bürger zu Wien, und Anna, seine Hausfrau, verkaufen ihr Haus auf dem Hohenmarkt zu Wien, zwischen Jannsen von Segenbergs Haus und Stephan des Tuchscherers Haus gelegen, das dem Schottenkloster 1 Schilling dient, an Seifried den Fragner und Margarethe seine Hausfrau.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wyenne nach Christi gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem zwai vnd sechtzigstem jar, an sand Dorothe tag.

*Siegler:* Christian der Poherlitzer, der Schotten Amtmann und Pfleger, Janns der List, Bürger von Wien, und Jacob Chettner.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 314, Nr. 275.

**395** 1362, Februar 21, Wien.

Johann der Schneider und Margarethe seine Hausfrau bekennen, dass sie Herrn Mathesen, Wolfharts Sohn von Russbach, Chorherrn zu Pressburg, 16 Pfund Pfennige schulden, die er ihnen geliehen und womit sie 2 Pfund Pfennige jährlicher Gült ablösen, die sie bisher von ihrem Hause «bey der Hymelparten ze wyenne auf der Hulm» dienten, nämlich 1 Pfund Pfennige den geistlichen Frauen zu St. Laurenz und 1 Pfund Pfennige denen zu St. Jacob auf der Hülben. Das Haus dient zu den Schotten 4 Pfennige Grundrecht und nach Heiligenkreuz 2 Pfund Pfennige Burgrecht.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wyenne nach Christi gepurd drewtzehen hundert jar darnach in dem zwai und sechtzigstem jar, des nasten montags var sand Mathye tag.

*Siegler:* Christian der Poherlitzer, der Schotten Amtmann, und Jacob der Mundoffen, Bürger von Wien. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 316, Nr. 271.

**396** 1362, April 29, Wien.

Niclas, Herrn Jacobs Sohn von Eslarn, und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen ihr Haus «an sand Peters vreythof ze Wienn zenast hern Christoffers haws von Wulkendorf vnd zenast dem Gezzlein bei hern Chunrats haws des Prentzer», das zum Schottenkloster 2 Pfennige dient, an Niclas Luchner, Bürger zu Wien, und Agnes, seine Hausfrau.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wien nach Christs gebürde drewtzehen hundert jar darnach in dem zwai und sechtzigstem jar, dez naechsten vreytags nach sand Jorigen tag.

*Siegler:* Christan der Poherlitzer, der Schotten Amtmann, der Ritter Christoph von Wulkendorf, Schwager des Nicolaus von Eslarn, Hermann von Eslarn, Vetter des Nicolaus von Eslarn, und Nicolaus selbst.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln. Hauswirth, S. 317, Nr. 277.

**397** 1363, Juni 2, Wien.

Der Stadtrichter von Wien, Paul von Paurberg, spricht dem Stifte Schotten die Brandstätte des Schützenmeisters Thomas in dem Schiltergässlein «bey den satlern» zunächst Wernharts Haus des Sattlers und Seifrieds Haus des Fragners gänzlich zu, weil die Nonnen von St. Jacob auf der Hülben, Nicolaus, der zweite Caplan des St. Annaltars auf der Stetten, und Janns, Caplan in dem Greut, ihr Grund- und Burgrecht verossen hatten.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn nach Christi gepurd drewtzehen hundert jar darnach in drew und sechtzigstem jar, des nagsten freytags nach Gotzleichnamtag.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert. Hauswirth, S. 319, Nr. 278.

**398** 1367, August 2, Wien.

Friedrich der Puchler und Elsbeth seine Hausfrau erhalten vom Abte Clemens zu den Schotten die dem Stifte gehörige Brandstatt, «die weilent des Padner gewesen ist, gelegen niderhalben der Vischer Stieg» gegen 6 Schilling 18 Pfennige jährlich Grund- und Burgrecht.

*Datum:* Geben ze Wienn nach Christi gepurd drewtzehen hundert jar darnach in

dem sibnundsechtzigsten jare, an sant Stephans abent in dem snyt.

*Siegler:* Friedrich der Puchler und Leopold von Feldsberg, Stadtschreiber von Wien.

Copialbuch, Pergament. 15. Jahrhundert.  
Hauswirth, S. 325, Nr. 283.

**399** 1368, Juli 24, Wien.

Rüger der Goldschmied, Bürger zu Wien, und Margarethe seine Hausfrau verkaufen Haus, Stadl und Garten «hinder den fleischpenkchen vor Schotten Tor zenechst Perichtolts prantstat des Purgerpekchen vnd zenechst Pauln haws dez Rostauscher», an Heinrich den Schönn «gesezzen in der Chernerstrazz» um 24 Pfund Pfennige. Es dient zu den Schotten 3 1/2 Schilling Wiener Pfennige Grundrecht und «Jacobs Chind des Zollner» dient dazu 1/2 Pfund Pfennige Burgrecht.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wiene nach Christi gepurd dreutzehnhundert jar darnach in dem acht vnd sechtzigstem jar, an sand Jacobs abent des heiligen zwelif-poten.

*Siegler:* Der Abt Clemens und Leopold der Judenrichter.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 329, Nr. 286.

**400** 1369, Januar 19, Wien.

Georg, Pfarrer zu Maisbierbaum, verkauft durch die Hand seines Grundherrn, des Abtes Clemens zu den Schotten, sein Haus, das ihm sein Vater Conrad, Pfarrer zu Nieder-Hollabrunn, gegeben, «in der Weichenpurch gelegen, zenechst dem Hause, daz weilen der herren von Varenpach gewesen» und zu den Schotten 2 Schillinge dient, an Herrn Conrad von Salder, den «Puechartzt» und Chorherrn zu St. Stephan.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christs gepurd dreutzehnhundert iar darnach in dem neun und sechtzigstem iare, des nechsten Vreytags vor sant Agnesen tag.

*Siegler:* Jörg, Pfarrer zu Maisbierbaum, Clemens, Abt zu den Schotten, Nicolaus der Steiner und Janns von Segenperg, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.  
Hauswirth, S. 332, Nr. 288.

**401** 1369, Mai 15, Wien.

Jacob der Gastner und seine Gemahlin Anna verkaufen mit Bewilligung ihres Lehensherrn, des Herzogs Albrecht, Zehente zu Pirawart, Gaunersdorf, Aigen und Dörflein, und Gelddienste zu Gaunersdorf an Leopold den Malzer, Richter zu Gaunersdorf, zur Stiftung einer Frühmesse.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wiene nach Christes gepurd dreuzehen hundert jar darnach in dem newn und sechtzigstem jare, des negsten eritages vor phingsten.

*Siegler:* Der Aussteller und Janns an dem Chienmarkt zu Wien.

Vidimus des 15. Jahrhunderts.  
Hauswirth, S. 333, Nr. 289.

**402** 1371, April 23, Wien.

Bertha, Ulrich Martins von Molmestorf Witwe, verkauft durch die Hand ihres Grundherrn, des Hubmeisters Janns von Tirna, die von ihrem Bruder Michael dem «Eibeinsprunner» geerbten zwei Wiesen, die eine in dem Egelsee (Schottenau), welche dem Hubmeister Janns von Tirna 4 Schillinge dient, und den halben «Newuang», ebendort gelegen, welche Conrads des Haelreds Witwe besessen hat und von der man Janns den Tirna 7 1/2 Wiener Pfennige dient, und 1/4 von des Haelreds Wiesen, ebendort gelegen, davon man dem genannten Janns 12 Wiener Pfennige dient, um 20 Pfund Pfennige an Wernhart den Sleier, Bürger zu Wien.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wiene nach Christes gepurde dreutzehnhundert jar darnach in dem ains und sibentzigstem jare, des nechstens mittichen vor sand Jörigen tag.

*Siegler:* Janns von Tirna und Ulrich der Pettziehen, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 338, Nr. 292.

**403** 1371, Juni 13, Wien.

Christine die Prunnerin, Priorin des St. Laurenzklosters «an dem alten Fleischmarkt», verkauft an Paul den Peurberger, Bürger von Wien, um 244 Pfund Pfennige Wiener Münze zwei halbe Joch Weingärten

zu Grinzing am Schenkenberg, welche durch Katharina, Tochter Friedrichs des Vorlauf und seiner Gemahlin Anna, nach dem Tode ihrer Geschwister Anna, Johann und Agnes laut Testament des Vorlauf und durch die Executoren desselben, nämlich Paul den Peurberger und Leopold den «Metsakch», an das Kloster, in welches die genannte Katharina getreten, gekommen waren. Die Verkaufssumme hatte Peurberger seinerzeit für die Kinder Vorlauf's ausgegeben und hafter der Betrag noch auf den genannten Weingärten. Der Verkauf geschah «nach des rates rat» der Stadt Wien und durch den Bergmeister Otto von Theben, Amtmann der Gaminger Güter zu Grinzing, und durch den Bergmeister «Valtein den Raidlein», Amtmann der Besitzungen des St. Maria Magdalenenklosters; der eine Weingarten, «gelegen ze Grinzing zenast hern Christoffs des Syrfeiers Weingarten», diente nämlich der Karthause Gaming einen Eimer Wein als Burgrecht und 1 Wiener Pfennig Voigtrecht; der andere, «haizet das Glokkel zenast Hainreichs weingarten von Emmerstorff gelegen», diente als Burgrecht 10 Wiener Pfennige nach dem Kloster St. Maria Magdalena.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienne nach Christi gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem ain vnd sibenzigistem jar, des nasten freytags vor sand Veyts tag.

*Siegler:* Die Priorin Christine und der Convent von St. Laurenz, Johann, Prior von Gaming, der Convent von St. Maria Magdalena, Herr Thomas der Swemlein, Bürgermeister von Wien, Stephan der Leitner, Rath der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln.  
Hauswirth, S. 339, Nr. 293.

**404** 1372, Juli 19, Wien.

Herzog Albrecht III. bestätigt dem Schottenkloster das Privileg seines Bruders Rudolf IV. vom 14. Juli 1360 (Nr. 391).

*Datum:* Wienne feria secunda proxima ante Marie Magdalene anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo.

*Siegler:* Der Herzog.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 342, Nr. 295.

**405** 1372, November 18, Wien.

Eberhard von Enzersdorf, Amtmann des Schottenklosters in Wien, entscheidet in dem Streite zwischen Anna, Peters des Grabner Witwe, und dessen Bruder Rueger den Grabner um einen Hof zu Inzersdorf «unter dem Wienerberg» dahin, dass der Hof Anna bleibe.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wyenn nach Christi gepurd drewtzeihen hundert jar darnach in dem zwai und sibentzigistem jar, des nästen phintztags nach sand Merteins tag.

*Siegler:* Donat, Abt zu den Schotten.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 344, Nr. 296.

**406** 1372, December 13.

Michael der Tutz theilt nach Rath seiner «nechsten frewnt», nämlich Colomans, des Propsten von Klosterneuburg, Reinharts von Wehing, Petreins des Mannseber, Wisents auf dem Anger, des alten «Sluzzler sun», Seifrieds des Tutzen und Cyrvos' des Tutzen, mit seinem Bruder Jörg den von ihren Eltern Gundolt und Agnes ererbten Besitz folgendermassen: Jörg erhält alle Wein- und Getreidezehente, sowie Pfenniggülten, welche vom Herzog oder von den Herren von Kuenring zu Lehen gehen, alle Steuern, Burgrechte zu «Neuenburg klosterhalben», den oberen Theil des Hauses in der «Fulsinggazzen»; Michael dagegen erhält alle von anderen Herrschaften verliehenen Güter, von dem Hause in der «Fulsinggazzen» den Theil gegen den Garten und den von der «stadelmawr pey dem neuen cheller untz an das ekk pey dem Laewblein». Ueber den Besitz der Weingärten entscheidet das Loos. Es sind folgende: a) «ain tail in dem niedern Geraewtt»,  $\frac{1}{2}$  Joch «pey dem Pawn»,  $\frac{1}{4}$  «pey der Wyegen», das obere Joch in dem «Geraewtt»,  $\frac{1}{2}$  Joch «an der vinstern gazzen, den Velsperger, vnd die gerrat rahen»,  $\frac{3}{4}$  auf der «Laymgrueb, und den Pregarten, und den Marschalich, und vierdhalb rahen in dem Haenntleinsgraben»,  $\frac{1}{4}$  «an der Eren, drei rahen an dem Aichweg»,  $\frac{1}{2}$  Joch in dem obern Wolfgraben, der Wiener mit 3 Pfund Geldes; b) der Weingraben, das untere Joch in dem Geraewtt,  $\frac{1}{2}$  Joch in dem obern Geraewtt, Christians



halbes Joch, «des Schonn Lewtgeben rahen»,  $\frac{1}{2}$  Joch auf der «Laymgrueb, vnd das Raêhel an der Weydnikleyten, vnd das hofstaêtel vnd die Eben vnd der Velergraben»,  $\frac{3}{4}$  «pey der mul vnd drithalb rahen in dem Henntleinsgraben»,  $\frac{1}{2}$  Joch «in dem Aichweg vnd das Endel in dem Wolfgraben». Sollte irgendwelcher Streit entstehen, so sind der Propst Coloman von Klosterneuburg, als Oheim, und Reinhart der Wehinger, als Stiefvater der beiden Brüder, Schiedsrichter.

*Datum:* Der brief ist geben nach Christes gepurd drewtzehen hundert jar in dem zwai und sibentzigestem jar, an sand Lucein tag.

*Siegler:* Michael der Tutz, Propst Coloman, Reinhart von Wehing, Petrein der Mannseber, Michael, des Tutz Schwager, Wisent auf dem Anger, des alten Sluzzlers Sohn.

Original, Pergament. Von Wisent's Siegel Fragmente, die anderen Siegel fehlen.

Hauswirth, S. 346, Nr. 298.

#### 407 1373, Februar 8, Wien.

Bernhard der Sleicher, Bürger von Wien, und seine Gemahlin Elisabeth verkaufen um 28 Pfund Wiener Pfennige an den Rath der Stadt Wien, Paul den Paumberger, durch ihren Grundherrn Janns von Tirna, Hubmeister in Oesterreich, eine Wiese in der Schottenau, zunächst der Wiesen genannt die Hellredinn und Nicolaus des Paur Wiesen gelegen, die 50 Wiener Pfennige und einen Helbling Grundrecht an Janns von Tirna dient.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn nach Christi gepurd drewtzehenhundert jar darnach in dem drew und sibentzigestem jar, des nästen eritags nach unser vrowen tag ze der Liechtmesse.

*Siegler:* Janns von Tirna, Nicolaus der Magseit, Rath der Stadt Wien, und Bernhard der Sleicher.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 349, Nr. 299.

#### 408 1373, April 2, Wien.

Herzog Leopold III. bestätigt dem Schottenkloster das (inserirte) Privileg Herzogs Rudolf IV. von 1360, Juli 14 (Nr. 391).

Datum Wienne in ieiunio die sabbato proximo ante dominicam, qua cantatur «Judica me Deus» etc. anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo tertio.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 350, Nr. 300.

#### 409 1375, April 10, Wien.

Herzog Albrecht III. entscheidet den Streit zwischen dem Schottenkloster und der Stadt Wien über die Gerichtsbarkeit dahin, dass der (herzogliche) Stadtrichter den Blutbann auch über die Stiftsholden ausübe, ohne aber das Stift und dessen Asylrecht zu schädigen.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn am eritag vor dem heyligen palmtag, nach Christes gepurd dreuzehenhundert jar darnach in dem fufm und sibenzigisten jare.

*Siegler:* Der Herzog.

Hormayr II, 3, S. 193, Nr. 302. — Hauswirth, S. 360, Nr. 306.

#### 410 1376, März 27, Wien.

Haug von Drosteten, Amtmann des Schottenklosters, spricht in öffentlicher Sitzung diesem 18 Joch Aecker zu Inzersdorf «enthalben des Wienerperigs» zu, als zu dessen Hof daselbst gehörig.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wyenn nach Christes gepurd dreutzehenhundert jare darnach in dem sechs und sibentzigestem jare, des nechsten pfnztags nach mittervasten.

*Siegler:* Ritter Hanns von den Minnern prudern zu Wien und Paul der Perger, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 362, Nr. 308.

#### 411 1376, August 8, Wien.

Das Schottenkloster verkauft durch Wulffing den Perner, Zechmeister zu Währing und Bergmeister des Klosters Michelbeuern, zwei Joch Weingärten «in dem Gotschalichsperg», zunächst Herrn Stephans des Leitner Weingarten gelegen, von dem man jährlich nach Michelbeuern fünf Eimer Bergrecht und den Herren von Kapellen 6 Wiener

Pfennige Vogtrecht dient, um 1 Pfund Wiener Pfennige ewiges Burgrecht an Conrad den Gartner und Kunigunde, seine Gemahlin, Berthold den Seydlein und seine Gemahlin Margarethe, Nicolaus den Ruemlein und seine Gemahlin Katharina, Jacob von Döbling und seine Gemahlin Gertrud, Conrad den Draschenert und seine Gemahlin Margarethe, Nicolaus den Schuechlein und seine Gemahlin Diemut, Petrus den Chräphein und seine Gemahlin Margarethe, Otto im Thurn und seine Gemahlin Agnes, Göring den Pehem und seine Gemahlin Margarethe, Ulrich den Reyfner und seine Gemahlin Kunigunde und Ulrich den Sterkleyn.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienne nach Christes gepurd drewzehenhundert darnach in dem sechs und sibenzigisten jar, des nachsten freytags vor sand Larenczentag.

*Siegler:* Donat, Abt zu den Schotten.

Gleichzeitige Copie auf Papier.

Hauswirth, S. 367, Nr. 311.

**412** 1377, Mai 12, Wien.

Herzog Albrecht III. von Oesterreich empfiehlt das Schottenkloster dem Schutze des Landmarschalls Wernher von Meissau und dessen Nachfolgern im Amte.

*Datum:* Geben ze Wyenn am eritag vor dem heiligen phingsttage. Anno domini millesimo CCC° LXXVII.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 372, Nr. 314.

**413** 1377, Juni 27, Wien.

Conrad von Donnstat, «herzoglicher pucharzt», verkauft an Ruger von Auckenthal seinen Hof zu Inzersdorf sammt Zugehör mit Zustimmung des Burgherrn Abt Donat von den Schotten.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienne nach Christes gepurd drewtzeihen hundert jar darnach in dem sibem und sibentzigisten jare des nasten sambtztags nach sand Johannis tage ze sunnwenden.

*Siegler:* Conrad von Donnstat, Abt Donat und der Rath der Stadt Wien Nicolaus der «Drotlawf».

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 373, Nr. 315.

**414** 1377, Juli 21, Wien.

Paul der Paurberger, Bürger von Wien, verkauft durch Nicolaus Schön von Nieder-Sievring, Amtmann und Bergmeister der Gamminger Besitzungen, seine fünf Viertel Weingarten am Schenkenberg zu Grinzing, zunächst dem Weingarten des verstorbenen Christof des Sirfeyr gelegen (und von denen man dem Kloster Gaming dient: a) von drei Vierteln einen Eimer Wein als Burgrecht und 1 Wiener Pfennig als Vogtrecht, b) von  $\frac{1}{2}$  Joch  $1\frac{1}{2}$  Eimer Weins als Burgrecht und 3 Helbling als Vogtrecht), um 200 Pfund Wiener Pfennige an Stephan den Lautner, Michael den Neuer und an Friedrich den Dietram, welche diesen Weingarten nach den Bestimmungen des (nun verstorbenen) Ortolf des Kramers von Herzogenburg für dessen Tochter Agnes diè Münzerin und deren Tochter Christine kauften.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienne nach Christes gepurt drewtzeihen hundert jar darnach in dem sibem und sibentzigstem jar, des nechsten erichtags nach sand Margretentag der heiligen junchvrown.

*Siegler:* Stephan, Prior von Gaming, und Paul der Holzkäuffel, Bürgermeister von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 375, Nr. 316.

**415** 1379, August 10.

Jacob mit der Mörinn verkauft an den herzoglichen Speisemeister Conrad Knoll seinen Zehent zu Strebersdorf am Bisamberg mit Zustimmung des Lehensherrn Berthold von Wehingen, Dompropstes von St. Stephan in Wien.

*Datum:* Der prief ist geben nach Christes gepurt drewtzeihen hundert jar darnach in den newn und sybentzigstem jar an sant Larentzen tag.

*Siegler:* Jacob mit der Mörin, Paul der Paurberger und Stephan von Fraundorf.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 379, Nr. 318.

**416** 1380, Februar 27, Wien.

Ruger von Auckenthal, Marstaller des Herzogs Albrecht, und dessen Gemahlin Clara

verkaufen an Philipp Wochner und seine Gemahlin Kunigunde ihren Hof zu Inzersdorf.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Christis gepurd drewtzeenhundert jar darnach in dem achtzigstem jar, des negsten montags vor mittervasten.

*Siegler:* Donat, Abt der Schotten, Thomas der Redler und Georg von Nussdorf, beide Bürger von Wien. Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 380, Nr. 319.

**417** 1380, Mai 31, Wien.

Nicolaus der Würffel und seine Gemahlin Margarethe verkaufen an Conrad Knoll, Speisemeister des Herzogs Albrecht, und seine Gemahlin Dorothea  $\frac{1}{2}$  Pfund Dienst von der Weide zu Brunn in der Gerasdorfer Pfarre.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christes gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem achtzigstem jar an sand Petronelln tag.

*Siegler:* Nicolaus der Würffel und sein Bruder Heinrich, Rath von Wien. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 382, Nr. 321.

**418** 1381, Mai 21.

Philipp der Wochner, Bürger von Wien, und seine Gemahlin Kunigunde geben für eine Schuld von 103 Pfund Wiener Pfennige dem Jacob von der Hohenmauth, Bürger von Wien, ihren Hof zu Inzersdorf zum Pfand.

*Datum:* . . . brief . . . , der geben ist nach Christi gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem ayns und achtzigstem jar, des nechstens mitichens vor phingsten.

*Siegler:* Donald, Abt zu den Schotten, als Grundherr, Friedrich der Dietram und Nicolaus, «Dietrichs seliger sun am steg», Bürger zu Wien. Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 383, Nr. 322.

**419** 1381, Juli 6, Wien.

Wolfhart, Reichers des Wachsgiessers Sohn, und seine Gemahlin Diemut verkaufen ihr Haus in der «Wyltwericherstrazz», zunächst Stephans des Wildenberger des Schneiders Haus, wovon man dem Schottenkloster 12 Wiener Pfennige Grundrecht zahlt,

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

um 60 Pfund Wiener Pfennige an Nicolaus von Raun, Bürger von Wien, und seine Gemahlin Margarethe.

*Datum:* . . . brief . . . , der geben ist ze Wienn nach Kristi gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem ayns und achtzigstem jar, des nechsten sambstages nach sant Ulrichstag.

*Siegler:* Donald, Abt zu den Schotten, als Grundherr, und Friedrich der Dietram, Bürger von Wien. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 385, Nr. 323.

**420** 1381, September 30, Wien.

Conrad von Meissau, oberster Marschall in Oesterreich, und Ulrich, sein Sohn, geben dem Knecht Niclas dem Pauch, dem Conrads seliger Bruder Wernhart 78 Pfund Pfennige schuldet, einen Satzbrief auf des seligen Wernharts Haus in der Renngasse zu Wien, welches dem Schottenkloster 6 Schillinge 12 Pfennige dient, und geloben, ihn bis nächsten St. Jörgentag zu bezahlen.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Christes gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem ayns und achtzigstem jar, des nechsten montags nach sand Michelstag.

*Siegler:* Conrad von Meissau, Donald, Abt zu den Schotten, als Grundherr, und Ulrich von Seltau. Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 387, Nr. 324.

**421** 1381, October 31.

Stephan der Leitner und Friedrich der Dietram, Bürger von Wien, verkaufen als Testamentsexecutoren des Ortolf des Chramer von Herzogenburg durch Nicolaus zu Sievring (Sufring), Amtmann der Gaminger Besitzungen, fünf Viertel Weingarten zu Grinzing am Schenkenberg, zunächst des Syrfeyer Weingarten, an Wisent von Dornbach.

*Datum:* Der brief ist geben nach Kristi gepurt drewtzeenhundert jar darnach in dem ayns und achtzigstem jar, an allerheiligen abent.

*Siegler:* Stephan der Leitner, Friedrich der Dietram und Ortolf, Prior von Gaming, als Grundherr. Original, Pergament. Mit drei Siegeln. Hauswirth, S. 388, Nr. 325.

**422** 1384, Februar 6, Wien.

Michael der Vinkch, Rath zu Wien, und Jörg von Nikolsburg, Bürger daselbst, bekennen, dass Mert der Hausleiter und seine Hausfrau Kathrei, Michaels Schwester, im Namen ihrer noch unmündigen Kinder Janns, Lienhart und Kathrei mit des Grundherrn, des Abtes Donald, Zustimmung, deren Haus in der Strauchgasse, so ehemals zwei Häuser waren, nächst Hertleins des Losensteiner Haus, um 138 Pfund Pfennige an Jacob den Günser, den Schneider, und Anna, seine Hausfrau, verkauft haben und stehen dem Schottenkloster für allfälligen Schaden gut.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristes gepurde dreuzehnhundert jar darnach in dem vier und achtzigstem jar, des nachsten sambtztags nach sand Blasii tag.

*Siegler:* Michael der Fink und Jörg von Nikolsburg. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 396, Nr. 330.

**423** 1384, Juni 13.

Simon der Hauser, Vicar zu Pulkau, beurkundet, dass er vom Schottenkloster «ain Öd, der zwen weingarten sint», gelegen zu Pulkau in dem Haselpartz, auf Lebenszeit zur Nutzniessung erhalten habe, wenn er sie binnen vier Jahren ordentlich baue.

*Datum:* . . . brief . . ., der geben ist nach Christi geburd dreuzehnhundert jar darnach in dem vier und achtzigstem jar, des nachsten montags nach unsers herren leichnamtag.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 397, Nr. 331.

**424** 1384, Juni 15, Wien.

Janns der Preuer und Jacob der Flasch geben dem Abte Donald einen Revers wegen eines Hauses vor dem Werderthor in der Trenkch zunächst Seidel Hiltleins Haus, dessen Grundherr der Abt zu den Schotten ist und welches Frau Elsbeth, Ulrichs des Strutzeleins Witwe, in ihrem und ihrer unmündigen Kinder Namen verkaufte. Sie versprechen, den Abt gegen alle künftigen Ansprüche dieser Kinder zu schützen.

*Datum:* Der prief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd dreuzehnhundert jar

darnach in dem vier und achtzigstem jar, an sand Veysttag.

*Siegler:* Die Bürger von Wien: Hanns der Ratgeben und Andreas der Fraundorfer.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 398, Nr. 332.

**425** 1384, November 25, Wien.

Wolfhart, Caplan Unserer Frauen Kapelle auf der Stetten in Wien, verkauft mit Wissen und Willen seines Lehensherrn, Bischofs Johann von Passau, sowie mit Genehmigung seines Burgherrn, des Schottenabtes Donald, sechzehn Joch Acker bei Gumpendorf, die «weilnt Herworts seligen auf der Sewln gewesen» und wovon man jährlich 16 Wiener Pfennige Burgrecht an das Schottenkloster dient, an Andreas den Schüestlein vor dem Schottenthor um 18 Pfund Wiener Pfennige.

*Datum:* Geben ze Wienn an sand Kartreintag nach Christs gepurd dreuzehnhundert jar darnach in dem vier und achtzigstem jar.

*Siegler:* Abt Donald und Caplan Wolfhart. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln. Hauswirth, S. 399, Nr. 333.

**426** 1385, März 24, Wien.

Martin der Achter, Stadtrichter von Wien, spricht in offener Gerichtssitzung dem Caplan der St. Pankrazkapelle, Johann Sumpringer, das Haus der Frau Auglein, gelegen in des Kraft Hof, zunächst Ulrichs des Maurer Haus, zu, da ihm 3 Pfund Wiener Pfennige darauf versessen waren; die «recht poten» Janns der Praunsberg und Janns von Feldsberg hatten, als Sumpringer durch Johann Eysner Klage erhoben hatte, obiges Haus geschätzt und erklärt, «das es so tewr nicht enist, als der obgenannt versessen dienst vnd alle die zwispill, die mit recht darauf ertailt und gegangen sind».

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd dreuzehnhundert jar darnach in dem fünf und achtzigstem jar, des nachsten freytags vor dem palmtag in der vasten.

*Siegler:* Martin der Achter. Original, Pergament. Mit Siegel. Hauswirth, S. 402, Nr. 336.

**427** 1385, October 15, Wien.

Herzog Albrecht III. empfiehlt die Schottenabtei nebst ihrem Besitz dem besonderen Schutze des Landmarschalls von Oesterreich Rudolf von Wallsee.

*Datum:* Geben ze Wienn an suntag nach sand Cholmanstag anno domini MCCC LXXX quinto.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 404, Nr. 338.

**428** 1386, April 16, Wien.

Mert der Reidecker und Ulrich der Stüchs, beide Bürger von Wien, verkaufen namens ihres Mündels Cirfas, «Jannsen sun von St. Lienhart», Haus, Garten und Weingarten, die er von Petrein dem Pehen als Schuldzahlung bekommen hatte und die auf der Neustift vor dem Schottenthore, zunächst Jacobs Haus des Dechpeter und Petreins Garten des Gunczpurger gelegen waren und dem Abte Donald jährlich  $\frac{1}{2}$  Pfund 5 Schilling dienten, um 12 Pfund Pfennige an Petrein Gunczpurger, Bürger zu Wien.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Kristi gebürt drewezehen iar darnach in dem sechs und achczgistem iar, des negsten montags vor ostern.

*Siegler:* Martin der Reidecker, Donald, Abt zu den Schotten, und Heinrich der Würffel, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 405, Nr. 339.

**429** 1386, Juni 27, Genua.

Papst Urban VI. beauftragt die Bischöfe von Olmütz und Freisingen und den Dechant der Allerheiligenkirche in Wien, den nach dem Tode des Pfarrers Eberhard zu Haugsdorf zum Pfarrer daselbst ernannten Heinrich von Altwys in seine Pfarre einzuführen, welche ihm Siegfried, Sohn des Nicolaus von Ritendorf, streitig macht. «Petitio dilecti.»

*Datum* Janue V. Kalendas Junii pontificatus nostri anno nono.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 407, Nr. 340.

**430** 1386, December 5, Wien.

Heinrich von Emmerstorff gibt dem Stifte Schotten einen Schirmbrief über die Aecker zu St. Ulrich hinder dem Dorff, die er im Tausche an Abt Donald abgetreten hat.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepürd dreuzehenhundert iar darnach in dem sechs und achczgistem iar, an sand Niclasabent.

*Siegler:* Heinrich von Emmersdorf und Jacob der Ehrer, des Herzogs Anwalt in der Münze zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 414, Nr. 343.

**431** 1388, Januar 9.

Hanns der Schmid von Nussdorf und Christine, seine Hausfrau, verkaufen Weingarten und Haus vor dem Schottenthore, genannt der Weithof, zunächst dem Hause Hannsen des Grueber, des Binders, um 50 Pfund Pfennige an den Bürger Seifrieden den Fuchslein und Eysaln seine Hausfrau; davon dient man dem Schottenkloster jährlich 52 Wiener Pfennige.

*Datum:* . . . brief . . . , der geben ist nach Kristis gepürde tawsent drewhundert iar darnach in dem acht und achtzigistem iar des negsten phincz tages nach dem Prehemtag.

*Siegler:* Donald, Abt des Schottenstiftes, und Niclas der Rarwolf, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 415, Nr. 344.

**432** 1388, Januar 29, Wien.

Seifried der Paucker, Meister des Hauses zu St. Marx vor dem Stubenthore, gibt dem Schottenabte Donald 80 Pfennige Burgrecht abzulösen, welche das Spital vom Kloster jährlich bezog.

*Datum:* Der brif ist geben ze Wienn nach Kristi gepürd drewezehenhundert iar darnach in dem acht und achtzigistem jar, des nechstens mitichens nach sant Paulstag als er becheert ist.

*Siegler:* Das Haus St. Marx und der Vogt desselben, Michael in der Scheffstrasse zu Wien, Amtmann der Fürstin Beatrix von Nürnberg.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hormayr I, 1, S. 84, Nr. 78. — Hauswirth, S. 416, Nr. 345.

**433** 1388, Februar 15, Wien.

Heinrich der Kaltenganger und seine Gemahlin Katharina verpfänden dem Wiener Bürger Heinrich dem Techler für eine Schuld von 56 Pfund Wiener Pfennigen, die in den nächsten sieben Jahren in gleichen Raten abzutragen ist, durch ihren Grundherrn Abt Donald von den Schotten ihre Mühle, gelegen am Kaltengang oberhalb der Mühle, genannt die Sleicherinne.

*Datum:* . . . brif . . . der geben ist ze Wienn nach Kristes gepürde drewzehen-hundert jar darnach in dem acht und achtzigstem jar des sambcztags in den ersten vir tagen in der vasten.

*Siegler:* Abt Donald und Janns der Ketner.

Original, Pergament. Mit Siegel (das Chetner's abgefallen).

Hauswirth, S. 417, Nr. 346.

**434** 1390, November 19, Wien.

Johann von Leyra verkauft an Johann Messenpeck seinen Hof zu Paasdorf.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gebürt drewtzeenhundert jar darnach in dem newntzgisten jar an sant Elspeten tag.

*Siegler:* Johann von Leyra und Peter der Guntzburger, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 424, Nr. 351.

**435** 1391, Februar 20, Wien.

Ulrich der Waydhofer und Elisabeth, seine Hausfrau, verkaufen 9 Schilling Burgrecht auf ihrem Hause, gelegen in dem Tiefen Graben zu Wien, zunächst dem Platernascher Haus, welches der Kapelle in der Burg 30 Pfennige dient, mit Zustimmung ihres Grundherrn Petrus, zweiten Caplans der Burgkapelle, um 9 Pfund Pfennige dem Kloster Schotten.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Kristi gepurd drewtzeenhundert jar darnach in dem ains und newnzgisten jar, des negsten montags vor sand Peterstag als er auf dem stul gesetzt ward.

*Siegler:* Petrus, Caplan der Burgkapelle, Lienhart der Urbetsch, Bürger von Wien, und Heinrich der Waidhofer, Vater Ulrichs.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 425, Nr. 352.

**436** 1392, April 23, Wien.

Michael von Hochsteten, Prior, und der ganze Convent der Carmeliten zu Wien, die von Herzog Albrecht III. ein Haus in der Bognergasse (gelegen zwischen dem Hause des Bogner Dietrich, dem des Tonnar und hinter dem der Herren von Ebersdorf) geschenkt bekamen, das zum Kloster Schotten 30 Pfennige diente, machen sich, da sie dieses Haus fernerhin behalten wollen, verbindlich, jährlich diesen Grunddienst zu entrichten.

*Datum et actum* Wyenne anno domini millesimo trecentesimo nonagesimo secundo, in vigilia sancti Georgii martiris gloriosi.

*Siegler:* Der Prior und der Convent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hormayr I, 2, S. 91, Nr. 83. — Hauswirth, S. 432, Nr. 358.

**437** 1392, Juli 21.

Bruder Coloman, Abt von Heiligenkreuz, bestätigt, dass er von der ihm gehörigen Badstube bei der Himelpforten in der «Traibattenstrozz», die zu den Schotten dienstbar ist, 4 Pfund Pfennige, welche Ulrich, Pfarrer zu Burgschleinitz und Caplan des St. Pauls-altars bei der Himelpforten, darauf liegen hatte, um 132 Pfund Pfennige abgelöst habe. Da er den Brief hierüber nicht zur Hand hat und die Badstube verkaufen will, Abt Donald, der Grundherr, aber wegen der darauf haftenden 4 Pfund Pfennige den Consens verweigert, gibt ihm Abt Coloman einen Schadlosbrief, worin er das Schottenkloster in seinen Ansprüchen zu schirmen gelobt.

*Datum:* . . . brief, . . . der do geben ist nach Christi gepürd drewzehen hundert iar darnach in dem zwain und newnczigisten iar, an dem abent der heyligen vrown sand Marie Magdalen.

*Siegler:* Abt Coloman und Pfarrer Ulrich.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 433, Nr. 359.

**438** 1395, Juni 8, Wien.

Heinrich der Peurl und Dorothea, seine Hausfrau, Conrad der Neunteufel und Agnes, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand Heinrichs des Ganitzer, Schaffers zu Dornbach

und Verwesers der Güter des Grafen Krafft von Hochenlach (die nach Dornbach in den Hof gehören),  $\frac{1}{2}$  Joch Weingarten an dem untern Alseck bei dem Horngässlein, der in diesen Hof 60 Pfennige und auf den Gottsleichnamaltar bei St. Stephan 5 Schillinge 10 Pfennige dient, um 24 Pfund Pfennige an Meister Hanns den Sumpringer, Caplan zu St. Pankraz.

*Datum:* . . . brieft . . ., der geben ist ze Wienn nach Kristi gepurd dreczehenhundert jar darnach in dem fünff und newnczigstem jare, des nechsten eritags vor Gotesleichnam tag.

*Siegler:* Heinrich der Ganiczer und Hanns Huebner, Chorberr zu Passau und «zu den zeiten des hochwirdigen fürsten hern Gorigen bischofen ze Passaw Official in geistlichen sachen in Oesterreich».

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 440, Nr. 365.

**439** 1396, September 12, Wien.

Friedrich der Schröfel von Nussdorf und seine Hausfrau Dorothea schenken zu ihrem Seelenheile dem Schottenkloster den Grunddienst von  $\frac{1}{12}$  Joch Weingarten, nämlich 2 Wiener Pfennige, das Mistelbechl genannt, gelegen zu Nussdorf, zunächst Hannsen des Wortenfelser Weingarten.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Christi gepurd dreczehenhundert jar darnach in dem sechs und newnczigstem jar, dez nechsten eritags vor dez heuligen chrewtztage als ez erhocht wart.

*Siegler:* Leopold der Hormakhter von der Heiligenstat und Seifried der Scheck von Nussdorf.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 446, Nr. 369.

**440** 1397, November 19, Wien.

Die Carmeliter in Wien verkaufen an Erhart den Motzen einen Hof zu Ladendorf.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn, do man zalt nach Christi gepurd dreczehenhundert jar darnach in dem syben und newnczigstem jar, dez nechsten montags vor sand Katrein tag der heiligen junchfrowen.

*Siegler:* Der Prior des Carmeliterklosters in Wien, Michael von Hochstet, und der Convent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 454, Nr. 374.

**441** 1399, Februar 1, Wien.

Rudolf und Ludwig von Tirna verkaufen 12 Tagwerk Wiesen zu Achau, zunächst der Wiese des «deutschen Hauses ze Wienn» gelegen, um 75 Pfund Wiener Pfennige an Hanns den Radeundlein, Hannsgraf in Oesterreich.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christi gepurd dreczehenhundert jar darnach in dem newn und newntzigstem jare an unserer vrawn abend ze Liechtmesse.

*Siegler:* Die beiden Brüder Rudolf und Ludwig von Tirna und ihr Vetter Friedrich von Tirna.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 465, Nr. 380.

**442** 1400, Januar 16, Rom.

Papst Bonifaz IX. erlaubt dem Kloster Baumgartenberg, die Pfarre Gumpendorf mit Conventualen dieses Klosters zu besetzen. «Sincere devotionis.»

*Datum* Rome apud sanctum Petrum XVII. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno undecimo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.  
Hauswirth, S. 472, Nr. 386.

**443** 1400, Februar 11, Wien.

Hanns der Pachofen, Bürger zu Wien, und Kunigunde, seine Hausfrau, verkaufen mit Abt Patricien's Hand ihr Haus in der «Sunigerstraz» (gelegen zunächst Leopold's Haus des Reckinger), das zu den Schotten 24 Pfennige, und der Frau Anna, Willhelms des Schenken von Liebenwerk Hausfrau, 1 Pfund Pfennige Burgrecht dient, an Andreas Pernger den Riemer, Bürger zu Wien, und Cecilie, seine Hausfrau.

*Datum:* . . . brief . . ., der geben ist ze Wienn nach Kristi gepurd in dem vierzehnhundertstem jare, des nagstem mitlichens nach sand Dorothen tag.

*Siegler:* Patricius, Abt zu dem Schotten, und Wolffhart zu Neunkirchen, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 473, Nr. 387.

**444** 1400, December 15.

Friedrich der Gebelshofer, Bürger zu Wien, ändert in einem an das Kloster lautenden

Kaufbrief zwei Punkte: 1. Verzichtet er auf die Wohnung, die er im Schottenhofe zwischen «mayster Hansen haws vnd der Press» hatte; 2. verzichtet er auf die freie Beheizung dieser Wohnung unter der Bedingung, dass ihm Abt Patricius auf Lebenslang 8 Fuder Holz reichen und mit des Klosters Wagen zuführen soll.

*Datum:* . . . brief . . ., der geben ist nach Christi gepurd vierzehenhundert jar, des mittichen vor sand Thomas tag des heyligen zwelfpoten.

*Siegler:* Martin der Hausleiter, Rath, und Peter der Gruber, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 475, Nr. 388.

**445** 1402, Juni 17, Wien.

Niclas von Dornbach und Kunigunde, seine Hausfrau, verkaufen mit Hand Haunolts des Schüchler, Hofmeisters zu Dornbach,  $\frac{1}{4}$  Joch Weingarten in den Pilichdorfern, gelegen zunächst dem Horngässlein, der jährlich zum Dornbacher Hof 30 Pfennige Grundrecht und zum Gottsleichnamsaltar bei St. Stephan 80 Pfennige Burgrecht dient, um 8 Pfund Pfennige an Herrn Berchthold den Auer, Caplan zu St. Pankraz.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Kristi gepurd virtzehenhundert jar darnach in dem andern jar, des nechsten samtztags nach sand Veyts tag.

*Siegler:* Haunolt der Schüchler und Andreas auf St. Peters Friedhof, Kellermeister in Oesterreich.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 479, Nr. 391.

**446** 1402, October 21, Wien.

Herzog Albrecht IV. schirmt das Schottenkloster beim Verkaufe eines an dasselbe heimgefallenen Hauses in der Rengasse zunächst Hannsen dem Gruber.

*Datum:* . . . briefs . . . geben ze Wienn an samcztag nach sand Lucastag Ewangeliste anno domini millesimo quadringentesimo secundo.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit aufgedrücktem Siegel.  
Hauswirth, S. 481, Nr. 392.

**447** 1403, März 2, Wien.

Niclas der Sebeck schenkt für den Fall seines Todes sein Haus in der Brunnlucken vor dem Widmerthore, das zu den Schotten 45 Pfennige dient, dem Oswald Ingelsteter, Herzog Wilhelms von Oesterreich Kämmerer.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem dritten jar, des freytags in den ersten vier tagen in der vasten.

*Siegler:* Sebeck und Abt Thomas als Grundherr.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 482, Nr. 394.

**448** 1403, Juli 3, Wien.

Jorig der Pretnagel und Hanns der Gürtler kamen mit einer Beschwerde vor den Rath der Stadt Wien wegen ihrer Häuser, gelegen «an-einander an des herczogen hof» bei St. Pankraz, und baten um eine Beschau, wozu die beiden Rathsherren Hanns der Feldsberger und Friedrich der Dorffner beordert wurden. Diese gaben dem Gürtler, der eine Mauer aufführen wollte, an, wie er sie müsse bauen lassen. Nach dem Bau hielten sie abermals Schau und bestätigten, dass recht gebaut worden sei.

*Datum:* . . . brif . . ., der geben ist ze Wienn nach Kristes geburde vierzehenhundert jar darnach in dem drytten jar, an sand Ul-reichs abend.

*Siegler:* Hanns der Feldsberger und Ulrich der Herwart, Stadtschreiber von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 484, Nr. 396.

**449** 1404, Juni 14, Wien.

Conrad der Vorlauf, Bürgermeister von Wien, beurkundet die Ablösung eines Burgrechtes von 12 Schilling Wiener Pfennigen, die laut Eintragung in das Grundbuch der Stadt Wien auf Conrad des Haubners Haus lasten für den St. Nicolausaltar in der St. Michaels-Pfarrkirche.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Kristes gepurde vierzehenhundert jar darnach in dem virden jar an sand Veyts abend.

*Siegler:* Die Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit Siegel (Fragment).  
Hauswirth, S. 486, Nr. 398.



**450** 1404, December 17, Wien.

Herzog Wilhelm von Oesterreich bestätigt und erneuert für sich und sein Mündel Albrecht V. alle von seinen Vorgängern dem Schottenkloster verliehenen Privilegien.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn an Mitichen nach sand Luceintag nach Kristis gepurde vierzehnhundert jar darnach in dem vierden jare.

*Siegler:* Herzog Wilhelm.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 488, Nr. 400.

**451** 1405, März 5.

Thomas der Nüsner, Bürger zu Wien, und Margarethe, seine Hausfrau, verkaufen ihr Häuslein, gelegen am Hof, nächst Jörgen dem Pretnagel, um 16 Pfund Pfennige an Herrn Berichthold dem Auer, Caplan zu St. Pankraz.

*Datum:* . . . brief, der geben ist, da man zalt von Christi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem funften jar, des phyncztags in den vier tagen in der vassten.

*Siegler:* Die beiden Bürger von Wien Michael der Menscheyn und Jacob der Grün.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 494, Nr. 404.

**452** 1405, December 14, Wien.

Peter der Angervelder, Stadtrichter zu Wien, ertheilt dem Mathes Leussinger Gewär über das zu den Schotten dienstbare Haus des Andreas Pernger und seiner Hausfrau Cäcilie in der Singerstrasse, auf welchem derselbe eine Satzpost (Ueberteuerung) von 17 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfund Pfennigen liegen hat.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd viertzehnhundert jar darnach in dem funften jar, des negsten montags nach sand Lucie tag.

*Siegler:* Peter der Angervelder.

Original, Pergament. Mit Siegelrest.

Hauswirth, S. 495, Nr. 405.

**453** 1406, October 20, Wien.

Die Brüder Wilhelm und Georg die Enzersdorfer verpflichten sich, für das von Anton Propst zu Wien erworbene und dem

Schottenkloster dienstbare Haus auf der Landstrasse vor dem Stubenthor zu Michaeli den Grunddienst zu zahlen und das Kloster schadlos zu halten.

*Datum:* . . . brief . . . Geben ze Wienn an Mitichen nach sand Galln tag, nach Christi gepurd virzehenhundert jar darnach in dem sechsten jar.

*Siegler:* Wilhelm der Enzersdorfer und Hanns der Schweinbeck, Schwager der beiden Brüder.

Aus einem Copialbuch, 15. Jahrhundert.

Hauswirth, S. 496, Nr. 406.

**454** 1407, Februar 26, Wien.

Michael Genspayndl «in der Lantstrazz vor Stubentor» verkauft durch den Amtmann der Nonnen zu Pulgarn, Nicolaus Fluschart, seine Mühle zu Gumpendorf «auf dem grunt, der die gemayn ze Gumpendorf angehort», die «Chutermühl» genannt, und den dazugehörigen Weiher, wovon alljährlich 1 Pfund Wiener Pfennige an Pulgarn als Grundrecht zu zahlen ist, um 200 Pfund Wiener Pfennige an den Wiener Bürger Hanns den Chulpenmaister und seine Gemahlin Kunigunde.

*Datum:* . . . brif . . . der geben ist ze Wienn am Sambstag vor Oculi in der vasten, nach Kristi geburde virzehenhundert jar darnach in dem sibenten jar.

*Siegler:* Nicolaus der Fluschart und Paul der Würffel, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit Siegel (Würffel's Siegel abgefallen).

Hauswirth, S. 497, Nr. 407.

**455** 1407, August 8, Wien.

Jacob der Wechsel vor dem Schottenthor, Amtmann und Bergmeister der geistlichen Herren zu den Schotten, bezeugt, dass im Namen des Klosters der Schreiber Stephan wegen versessenen Dienstes von öden Gründen vor ihm klagte, nämlich: a) von einem Weingarten, einst Eigenthum des Jörg von Ybs, dient 40 Wiener Pfennige; b) von einem Weingarten, einst Eigenthum Göschleins von Leubs, dient 40 Pfennige; c) von einem Weingarten, einst Eigenthum der Elsbeth der Salzerin, dient 20 Pfennige; d) von dem Hause des Petreins des «Phingstkes», unter

Neunburger Hof (gelegen zunächst Petrein dem Mayr), dient 8 Pfennige. Da sich kein Käufer fand, wurden nach vorgenommener Schätzung durch «Jacoben den Spörl, Thoman den Megerl, Petrein underm Pirpaw und Chunraten den Schefman» diese Stücke dem Kloster zugesprochen.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi geburde vierzehen hundert jar darnach in dem sibenden jar, des nechsten montags vor sand Larenczen tag des heiligen martir.

*Siegler:* Laurenz der Neundorfer und Hermann der Weisacker.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 501, Nr. 410.

**456** 1408, April 1, Neustadt.

Herzog Leopold IV. ertheilt dem Schottenkloster einen Schutzbrief.

*Datum:* . . . brief . . . geben zu der Newnstat an suntag nach unser frawn tag annunciationis in der vasten nach Kristi geburde viertzehen hundert jare darnach in dem achten jare.

*Siegler:* Der Herzog.  
Original, Pergament. Mit Siegelfragment.  
Hauswirth, S. 508, Nr. 412.

**457** 1409, April 22, Wien.

Heinrich Enndleich der Tuchscherer, Bürger zu Wien, und Agnes, seine Hausfrau, verkaufen 8 Pfund Wiener Pfennige Burgrechtes, gelegen theils auf ihrem Hause gegen den langen Tuchlauben, zunächst dem Hause Franz des Tuchscherers, das zu den Schotten 17 Schillinge dient, theils auf  $\frac{1}{4}$  Joch Weingarten, gelegen zu Dornbach in den «Schewkchen», nächst dem Weingarten des Klosters Zwettl, der in den Hof daselbst  $12\frac{1}{2}$  Pfennige dient, theils auf  $\frac{3}{4}$  Weingarten zu «Wering in dem Mitternperg», nächst dem Weingarten Paul des Würffel um 72 Pfund Pfennige an Mert Gebhart, Pfarrer zu Schweinbart.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Christi gepurd viertzehen hundert jar darnach in dem newnten jar, des negsten montags vor sand Jörgen tage.

*Siegler:* Abt Thomas von den Schotten, als Grundherr des Hauses, Niclas Weisbacher, als Verweser der Güter, die in den Hof zu Dornbach gehören, an Stelle Haunolts, Herrn Haunolts des Schüchler seligen Sohn.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (eines abgefallen).

Hauswirth, S. 508, Nr. 413.

**458** 1409, October 26, Wien.

Georg Stuchs von Trautmannsdorf verzichtet zu Gunsten des Nonnenklosters zur Himmelspforte (Priorin Katharina die Heuningerin) auf ein ödes Haus, bei der Himmelspforte, zunächst der Badstube gelegen.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi geburd viertzehen hundert jar darnach in dem newntten jar des negsten sambzstags vor sand Symons und sand Judas tag der heyligen zwelispoten.

*Siegler:* Georg Stuchs und Wolfgang der Vischamunder.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 511, Nr. 414.

**459** 1411, Januar 7, Wien.

Niclas, des sel. Wernhart des Sattlers Sohn, bezeugt, dass er dem Abte Thomas zu den Schotten, der ihm eine Kram in dem Hause Franzen des Tuchscherers sel. an dem Hohen Markt vergwärt hat, jeden Schaden ersetzen wolle.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Christi gepurd viertzehen hundert jar darnach in dem ayndleften jar, an sand Valtleins tag.

*Siegler:* Simon der Zinngiesser, Rath der Stadt Wien, und Hanns der Gerestenner, Bürger von Wien.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 518, Nr. 420.

**460** 1412, April 15, Wien.

Herzog Albrecht V. bestätigt dem Schottenkloster den von Herzog Wilhelm im Jahre 1404, December 17, verliehenen Schutzbrief.

*Datum:* . . . brief . . . geben ze Wienn an freytag vor misericordia domini, nach Kristi gepurd vierzehen hundert jar darnach in den czweliffen jar.

*Siegler:* Der Herzog.  
Original, Pergament. Mit Siegel.  
Hauswirth, S. 523, Nr. 424.

## 461 1412, Juni 3, Wien.

Da Hetschel, der Jud, «Eysakchs» Sohn, nach dem Satzbuche des Schottenklosters auf dem Hause der Frau Gertraud Walich in der «Chernerstrazz» (zunächst dem Haus, das weiland «Chunrats von Schintta» gewesen ist), auf welchem ohnehin zwei Burgrechte mit 90 Pfund Pfennigen hafteten, 90 Pfund Pfennige liegen hatte, so spricht ihm der Stadtrichter zu Wien, Wolfgang Purkhartsperger, das Recht zu, sich an die Gewär schreiben zu lassen.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd viertzehnhundert jar darnach in dem zwelften jare, des nechsten freytags nach gotzleichnamstag.

*Siegler:* Wolfgang Purkhartsperger.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hormayr I, 2, S. 94, Nr. 85. — Hauswirth, S. 526, Nr. 426.

## 462 1413, Januar 16, Wien.

Wolfgang Purkhartsperger, Stadtrichter, spricht dem Mert Welser das Haus des Johann Meixner in der Ofenlucken vor dem Widmerthor, das zu den Schotten dienstbar ist, zu, da ihm Meixner 6 Pfund Pfennige schuldet.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd viertzehnhundert jar darnach in dem dreytzehnten jare des nechsten montags vor sand Anthonytag.

*Siegler:* Wolfgang Purkhartsperger.

Original, Pergament. Mit Siegel.

Hauswirth, S. 527, Nr. 427.

## 463 1413, Januar 17, Wien.

Katharina, des Johann Radeundel Witwe, verkauft an Peter den Hasler von Achau zwölf Tagwerk Wiesen.

*Datum:* . . . brief . . . der geben ist ze Wienn nach Kristi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem dreytzehnten jar, an sand Anthony tag.

*Siegler:* Paul der Würffel, Münzmeister in Oesterreich, und Paul der Geyer, Rath der «stat ze Wienn».

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 528, Nr. 428.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

## 464 1413, Januar 26, Wien.

Berchtold der Auer, Caplan zu St. Panckraz, klagt beim Rath der Stadt Wien, dass die Mauer, die vom Thore seines Höfleins bis an das Eck der Kapelle geht, baufällig geworden ist, weil im Hause Lienharts von Seefeld, das an diese Mauer stosst, eine Grube gemacht und so die Mauer untergraben wurde. Der Rath schickte zur Vornahme des Localaugenscheines die Rathsherren Claus den Preuss, Hanns vom Kamp und Hanns den Glockengiesser. Diese nahmen noch Meister Ulrich den Warnhofer und Meister Hermann den Zimmermann mit sich und sprachen sich dahin aus, dass Lienhart die Mauer auf seine Kosten niederlegen und wieder aufbauen lasse.

*Datum:* Geben ze Wienn am phincztag nach sand Pauls tag, als er bechert wardt, nach Christi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem dreyzehenden jare.

*Siegler:* Claus der Preuss und Hanns der Glockengiesser.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 529, Nr. 429.

## 465 1413, Juli 7, Wien.

Bischof Georg von Passau verleiht allen jenen, welche das durch Feuer hart getroffene Schottenkloster unterstützen, einen Ablass von 40 Tagen und bestätigt alle von Erzbischöfen und Bischöfen bisher ertheilten Ablassbriefe.

*Datum* Wyenne VII. die mensis Julii anno millesimo quadringentesimo tredecimo.

*Siegler:* Bischof Georg.

Original, Pergament. Mit Siegelfragment.

Hauswirth, S. 536, Nr. 434.

## 466 1414, Mai 12, Wien.

Johann der Scharffenperger und Hanns der Mustrer, «baid des rats der stat Wienn», theilen nach Rath der zwei «werichmann», Meisters Ulrich Warnhofer, des Steinmetzen, und Meisters Hermann, des Zimmermanns, auf Verlangen der Töchter des verstorbenen Peter Melber, nämlich Preid, Hannsen des Meltragers Witwe einerseits, Margarethe, Niclas des Chremasers Gemahlin, und Margarethe, Ulrichs des Hauser Gemahlin, ander-

seits, dessen Haus auf dem Graben «an aim tail zenechst des Zergadmer haus vnd an dem andern tail in das gessel, genant das Lukchel stosset», so, dass Preida «die werichstat oder die melstat in dem graben zenechst dem Zergadmer vnd die grewsskesstel in dem gang bei der stiegen, alsverr es verslagen ist, die kamer ob der stuben und das kamerl vnder dem dach darob» erhält, Margarethe aber, Niclas des Chremser Gemahlin, den Theil des Kellers erhält, «der do stost an sand Peters freithof, die melstat vor der tür daselbs gegen sand Peter mitsambt dem grewsskestlein in demselben tail ob dem hintern keller, die stuben halbe mit dem venster an dem Zergadmer und die kamer ob der kembnat gegen der stuben». Gemeinsam sind: die vordere und hintere Thür, der Gang dazwischen, das Dach, der Herd «vor der stuben und der ofen darin mitsambt dem almerlein ob der stiegen vor der stuben». Nöthige Ausbesserungen nehmen beide Theile auf gemeinsame Kosten vor.

*Datum:* Geben ze Wienn nach Christs gepurd virczehenhundert jar darnach in dem vrtzehenten jar des nachsten sambstags vor dem heiligen aufftag.

*Siegler:* Hanns der Scharffenperger und Hanns der Mustrer.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 538, Nr. 435.

**467** 1414, Juni 27, Wien.

Caspar Guntzberger, Bürger von Wien, schuldet Muschen, dem Juden, und Meister Jeklein, des Juden Eidam, 11 Pfund Pfennige gegen wöchentlichen Zins von 3 Pfennigen auf jedes Pfund (65%) und versetzt ihm Haus, Garten, Stadl, Weingarten (wie im Satzbuch bei den Schotten geschrieben ist), alles gelegen vor dem Schottenthore auf dem Graben und zum Kloster der Schotten dienstbar.

*Datum:* Geben ze Wienn an Mitichen vor sand Peters und sand Pauls tag der zwelifpoten, nach Kristi gepurd viertzehenhundert jar darnach in dem viertzehendem jar.

*Siegler:* Caspar Guntzberger und Heinrich der Scheppach, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegelresten.  
Hauswirth, S. 539, Nr. 436.

**468** 1414, August 24, Wien.

Anna von Liechteneck, Heinrichs von Pluemberg Hausfrau, verkauft ihren Antheil an ihres sel. Vaters Heinrich von Liechteneck Haus «in sand Dorotheen gassen zenagst der alten kanczlei», das zu den Schotten jährlich 30 Pfennige dient, um 12 Pfund Pfennige an Leopold von Eckartsau.

*Datum:* Geben ze Wienn nach Christi gepurd vierczehenhundert jar darnach in dem vierczehentem jar, an sand Bartholomes tag.

*Siegler:* Anna von Liechteneck und ihr Gemahl Heinrich, dann Thomas, Abt zu den Schotten, als Grundherr.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 540, Nr. 438.

**469** 1414, October 23, Wien.

Heinrich Pfefferwein beurkundet die ihm von dem Schottenabte Thomas geleistete Einantwortung von 13 Pfund Wiener Pfennigen, welche bei dem Grundbuche des Schottenklosters niedergelegt waren und worauf Frau Kunigunde und ihr Sohn Caspar ihm (Pfefferwein) alle Rechte aufgegeben hatten.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Kristi gepurd vierczehenhundert jar darnach in dem vierzehendem jare des nechsten eritags vor sand Symans und sand Juda tag der zwelifpoten.

*Siegler:* Heinrich Pfefferwein und Heinrich der Scheppach.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 542, Nr. 439.

**470** 1415, Juni 28, Wien.

Berchtold der Auer, Caplan bei St. Pankraz, klagt beim Rath zu Wien, dass sein Nachbar Lienhart von Seefeld bei Aufführung der Mauer von seinem Hof bis an die Ecke der Kapelle einen Schwibbogen gebaut habe, wodurch in seinem Hof das Erdreich eingesunken sei. Die zur Beschau geschickten Rathsherren Ott der Weiss und Hanns der Gerestenner, dann Meister Ulrich der Warnhofer, Steinmetz, und Meister Hermann, Zimmermann, tragen dem Lienhart auf, jenen Schwibbogen auszumauern und die im Hofe des Caplans entstandene Grube auszufüllen.

*Datum:* Geben ze Wienn nach Kristis gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem fünftzehenten jar, an sand Peters und sand Pawls abend der heilligen zwelfpoten.

*Siegler:* Otto Weiss und Johann Gerestenner.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 547, Nr. 443.

**471** 1415, November 1, Wien.

Leopold von Eckartsau verkauft den vor einem Jahre von Anna von Liechteneck erkauften Antheil an einem Hause in der «Verberstrazz zenagst niderhalb der alten kantzley . . .» an Jörg von Dachsberg und dessen Hausfrau Wilburgis, des sel. Eberharts von Kapellen Tochter, seiner Muhme, um 12 Pfund Wiener Pfennige.

*Datum:* Geben ze Wienn nach Kristi gepurd virtzehenhundert jar darnach in dem funftzehendem jar, an aller heyligen tag.

*Siegler:* Leopold von Eckartsau, Thomas, Abt zu den Schotten, als Grundherr, und Hanns der Gottesbrunner, Schenk des Herzogs Albrecht von Oesterreich.  
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.  
Hauswirth, S. 548, Nr. 444.

**472** 1416, Januar 14, Wien.

Agnes, Witwe des Hanns Seeber, und Ortolf Widersperger verkaufen als Gerhaben ihrer Kinder: Hanns, Wolfgang, Anna und Regina, die noch nicht vogtbar sind,  $\frac{1}{2}$  Pfund Burgrecht auf ihrem Hause in Altunau in der Froschau «zenezst weylnt Berchtolts des Gevattern Haus» um 4 Pfund an Jörg den Neuer, Bürger von Wien.

*Datum:* Geben ze Wienn an erichtag vor sant Anthonii tag, nach Kristi geburd viertzehenhundert jar darnach in dem sechtzehenden jare.

*Siegler:* Agnes, Seeber's Witwe, Ortolf der Widersperger, Thomas, Abt zu den Schotten, als Grundherr, und Simon der Zinggiesser, Bürger von Wien.  
Original, Pergament. Mit vier Siegeln.  
Hauswirth, S. 549, Nr. 445.

**473** 1417, März 16, Wien.

Hanns der Floyt von Rustbach gibt dem Schottenkloster einen Verzichtbrief über ein an dasselbe dienstbares Haus hinter dem Neuenmarkt, gelegen «an aym tail zenezst

dem gesslein», das zwischen seinem (Hanns des Floyt) und Philipps des Dossen Haus durchgeht, an dem andern Theil gelegen zunächst dem Hause Jörgen des Potenprunner, das ehemals dem Mathias von Liechtenstein und nach dessen Tode Tybolt dem Floyt gehörte; von diesem ererbte es Hanns der Floyt und verkaufte dasselbe an Lucas den Haydla, Bürger von Wien, und dessen Gemahlin Agnes, wie aus dem darüber ausgestellten Kaufbriefe erhellt, den Abt Thomas von den Schotten, als Grundherr, und Hanns Scharffenberger, Stadtrichter in Wien, sowie Paul der Würffel, Bürger von Wien, besiegelt haben. (Das Datum des Kaufbriefes ist nicht erwähnt.)

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christi gepurd vierzehenhundert iar darnach in dem sybenczehendem jare, des nachsten ertags nach dem suntag, so man singet Oculi in der vassten.

*Siegler:* Hanns der Floyt und der edle Andreas, der Truchsess von Ritzendorf.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.  
Hauswirth, S. 555, Nr. 449.

**474** 1417, Mai 28, Wien.

Jörg von Tirna und Hanns von Rorbach, des Herzogs Albrecht Hofmarschall, verkaufen ihr Haus in der Rayfstrasse zu Wien, hinter dem Neuenmarkt, welches rückwärts in die Laderstrasse reicht (gelegen zunächst dem Hause, das Chottrers des Eysners gewesen ist, und zunächst dem Hause, welches Hertnids von Liechtenstein gewesen ist) und zu den Schotten 15 Pfennige dient, an Ritter Rapper von Rosenharts.

*Datum:* Der brief ist geben ze Wienn nach Christi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem sybenczehenden jar, des freytag vor dem heiligen phingstag.

*Siegler:* Jörg von Tirna, Hanns von Rorbach, Thomas, Abt zu den Schotten, und Hanns der Ponhalm, Herzog Albrechts Kämmerer.  
Original, Pergament. Mit vier Siegeln.  
Hauswirth, S. 556, Nr. 450.

**475** 1418, Januar 17, Wien.

Berthold Auer, Caplan und Verweser der St. Pankrazkapelle, schenkt «mit hannden

Hawnolts des Schüchler», Bürgers zu Wien und Hofmeisters zu Dornbach, der St. Pankrazkapelle 2 Joch Weingarten am Alseck, genannt die Weissstetten, zunächst Ulrich des Wolfs Weingarten gelegen, die dem Hofe zu Dornbach 3 Schilling 10 Pfennige Grunddienst und 6 Pfennige Vogtrecht dienen, auf einen Jahrtag daselbst mit gesungener Vigil, neun Lectionen und einem Seelamt. Auch sollen ein Carmeliter vom Hof und ein Priester, welchen das Capitel zu St. Stephan zu bestimmen habe, eine heil. Messe lesen. Jeder bekomme dafür 12 Pfennige. Würde der Jahrtag versäumt, so verfallt der Weingarten dem Capitel der Allerheiligen-Domkirche zu St. Stephan.

*Zeuge:* Ulrich der Warnhofer, Bürger zu Wienn.

*Datum:* Geben an sand Anthony tag.

*Siegler:* Der Aussteller, Haunolt der Schuchler und Ulrich der Warnhofer, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

Hauswirth, S. 562, Nr. 454.

**476** 1418, Januar 17, Constanz.

Papst Martin V. beauftragt, dem Wunsche Herzogs Albrecht V. entsprechend, den Abt des Cistercienserklosters Reun, Angelus, und den Prior der Karthause Gaming, Leonhard, die Klöster in Oesterreich zu reformiren. «Ad ecclesiarum.»

*Datum* Constancie XVI. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 559, Nr. 452.

**477** 1418, Januar 17, Constanz.

Papst Martin V. gestattet, dass in das Schottenkloster auch andere, als Hiberner und Schottländer aufgenommen werden. «Regimini universalis.»

*Datum* Constantie XVI. Kal. Februarii, pontificatus nostri anno primo.

Original, Pergament. Mit Bleibulle.

Hauswirth, S. 560, Nr. 453.

**478** 1418, August 2, Wien.

In dem Streite zwischen dem Caplan von St. Pankraz und dem Bürger Lienhart

von Seefeld wegen der Mauer in des Caplans Hofe, an welche Lienhart ein Gebäude auf führte, entscheidet Herzog Albrecht V., dass das neu aufgeführte Gebäude stehen bleibe, jedoch dafür der Kapelle mit dem bisher bezahlten Dienst zusammen jährlich 6 Schillinge gereicht werden sollen und das gegen des Caplans Haus hinsehende, neu ausgebrochene Fenster auf Lienharts Kosten wieder zugemauert werden.

*Datum:* . . . spruchbrief . . . der geben ist ze Wienn an Eritag vor sand Steffans tag invencionis anno domini millesimo quadringentesimo decimo octavo.

*Siegler:* Der Herzog.

Original, Pergament. Mit aufgedrücktem Siegel.

Hauswirth, S. 564, Nr. 455.

**479** 1418, August 1, 6, 7, Wien.

Die päpstlichen Bevollmächtigten, Abt Angelus von Reun, Prior Leonhard von Maria Thron (Gaming), Nicolaus von Respitz, Abt, und Peter von Rosenheim, Mönch von Melk, beurkunden ihre Visitation des Schottenklosters. Abt Thomas erklärt, mit seinen Brüdern auszuwandern.

*Siegler:* Abt Angelus und Prior Leonhard.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 565, Nr. 456.

**480** 1418, August 9, Wien.

Thomas, der letzte Abt der Hybernischen und Schottischen Mönche in Wien, resignirt seine Abtei in die Hände der päpstlichen Visitatoren.

*Siegler:* Die zwei Visitatoren.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

Hauswirth, S. 569, Nr. 457.

**481** 1418, November 3, Wien.

Dorothea, Hanns des Ofner, Münzers und Bürgers zu Wien, Hausfrau, bekennt, dass sie von sel. Jörg von Nikolsburg 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Hofstatt Weingarten auf der Schottenpeunt, der 5 Schillinge zu den Schotten dient, geerbt habe. Da Jörg von Nikolsburg auf diesen Weingarten 2 Pfund Pfennige Burgrechtes an «Hannsen, Maister Pentzen des Sneyders enynkl», verkauft hat, der Käufer aber ausser Landes ist, so gelobt sie, obige 2 Pfund Pfennige jähr-

lich dem Gotteshause zu reichen. Es sollen jedoch diese 2 Pfund Pfennige um 16 Pfund Pfennige abgelöst werden können.

Urchund des der Brief, versigilt mit Hannsen von Fraesach vnd Hannsen des Zirnast's, baider burger, anh. insignn.

*Datum:* Geben ze Wienn an phincztag nach aller Heyligen tag nach Christi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem achzehendem jare.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Zirnast zur Hälfte abgebrochen).

**482** 1419, Mai 23, Wien.

Berthold Auer, Caplan zu St. Pankraz, klagt vor dem Rathe der Stadt Wien, dass bei seiner Hofstatt Weingarten, gelegen hinter Thomas des Pinter Haus vor dem «Kernertor auf der Wienn pey dem Hewprücklen», ein ausgefriedeter Gang zwischen «Thomas des Chunter am Newnmarkcht stadl» und des Pinter's Hof gewesen sei, an welchem Gange der vorige Besitzer des Hofes, Ulrich Ebner, den Zaun niedergerissen habe, um seinen Hof zu erweitern; dabei verweigere Pinter, entgegen der Gepflogenheit Ebners, dem Caplan und seinen Arbeitern den Durchgang durch das Haus und den Hof, wodurch nun der Weingarten unzugänglich sei. Die Abgesandten des Rathes: Peter Messrer, Hanns Geusl, Conrad Slosser und Oswald Kamrer, alle Bürger von Wien und «Vierer vor Kernertor», befahlen nun dem Pinter, den Zaun wieder herzustellen, jedoch habe der Caplan die Thüren und alle zukünftigen Ausbesserungen zu bestreiten.

*Datum:* Geben ze Wienn am Montag vor sand Urbans tag nach Kristi gepurd vierzehenhundert vnd in dem newnzehendem jare.

*Siegler:* Hanns der Scharffenberger, Stadtrichter von Wien, und Conrad bei dem Gotzakcher, Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das Conrads etwas verletzt).

**483** 1423, Februar 5, Wien.

Sigmund Ramung, Landcomthur des Deutschen Ordens in Oesterreich, und Caspar Mürtzer, Hauscomthur des Deutschen Ordenshauses zu Wien, verkaufen «von werkleicher

notturft und geltschuld» ihren Acker ausserhalb der «Alsserstrass», zunächst der Trausennichtmül, nebst dem Leyttlein Weingarten daran und 1 Pfund Pfennige Grunddienst an Mathias Voburger, Bürger von Wien, um 80 Pfund Pfennige.

*Datum:* Geben ze Wienn an Freytag nach unser lieben frawen tag zu der Liechtmess nach Kristi gepurd vierzehenhundert vnd in dem drew vnd zwainzigisten jare.

*Siegler:* Sigmund Ramung und das Deutsche Haus in Wien.

Original, Pergament. Mit Siegel (das des Deutschen Hauses abgefallen).

**484** 1423, August 21, Wien.

Peter «Kennëstl in der Laymgrub» verkauft 1 Pfund Pfennige, gelegen auf seinem Weingarten in Alseck, der in den Hof zu Dornbach dient. Für dieses Pfund Pfennige sollen die Schotten dem Andreas, weil. Kellermeister an dem St. Petersfreithof, einen ewigen Jahrtag aufrichten und begehen.

*Zeuge:* Peter Strasser, Bürger zu Wien.

*Datum:* Geben ze Wienn an Samstag vor sand Bertlmestag nach Kristi geburde vierzehenhundert jar vnd in dem drew vnd zwainzigistem jare.

*Siegler:* Der Aussteller und Haunold der Schüchler, Hofmeister zu Dornbach.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**485** 1425, Januar 14, Wien.

Hanns Chöberl, Amtmann der Schotten zu St. Ulrich, bestätigt, dass vor ihm Wilhelm Hanns Graf, Bürger, erschienen sei und ihm angezeigt habe, dass der verstorbene Herr Andreas, Pfarrer zu Albrechtsberg, 20 Pfund 6 Schillinge 3 Pfennige schuldig gewesen sei und er deshalb ein «verpot» gelegt habe auf einen Saffrangarten des Verstorbenen «bei St. Ulrich, neben der gassen, do man get zu sand Tibolt vor Widmertor», welcher zu den Schotten 23 Pfennige dient. Der Amtmann machte dies dem Bruder des sel. Pfarrers, Dankcharten dem Rieder, zu wissen, ob er den Garten auslösen wolle. Da dieser verzichtete und Hanns Graf durch ein Zeugniß Ulrich Chegels seine Schuldforderung bekräftigte, so ward ihm der Garten überlassen.

*Datum:* Geben zu Wienn an nagsten suntag vor sand Anthony tag nach Kristi geburd vierzehnhundert jar vnd in dem fünf vnd zwainzigstem jare.

*Siegler:* Hanns Chöberl mit dem Grundsiegel.

Original, Pergament. Mit Siegel (fast ganz ausgebrochen).

**486** 1427, Januar 23, Wien.

Sigmund, Reinprecht und Albrecht, Brüder von Ebersdorf, verkaufen ihr Haus sammt Garten in der «Verberstrass oder in sand Dorotheen Gassen», zunächst «der alten kanzley» und einem andern ihrigen Hause, an Heinrich von Pottendorf um 140 Pfund Pfennige; sie dienen zu den Schotten 15 Pfennige.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sand Paulstag, als er ist wordn bechert nach Christi gepurd virzehnhundert vnd in dem syben vnd zwainzigstem jare.

*Siegler:* Abt Nicolaus von den Schotten als Grundherr, Hanns von Eberstorf, oberster Kämmerer von Oesterreich, und die drei Aussteller.

Original, Pergament. Mit fünf Siegeln (von dem des Sigmund von Ebersdorf und dem des Abtes Niclas sind Stückchen ausgebrochen).

**487** 1429, August 14, Wien.

Ulrich Waitz, Schottenamtmann vor dem Schottenthore, gibt dem Hanns Choburger, Klosterdiener, namens des Klosters  $\frac{1}{2}$  Hofstatt Weingarten in den Fronbergen vor dem Schottenthore, zunächst Conrads von Laa Weingarten, der dem Hanns Lebenmeister gehörig war.

*Datum:* Geben zu Wienn an suntag vor vnser Frawn tag assumptionis nach Kristi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem newn vnd zwanzigstem jare.

*Siegler:* Peter Reneis, Rath der Stadt Wien, und Ulrich Hirschauer, Urtheilsschreiber daselbst.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Reneis ganz, das des Hirschauer zu zwei Dritteln abgebrochen).

**488** 1429, September 11, Wien.

Ulrich Waitz, Schottenamtmann vor dem Schottenthore, gibt dem Hanns Choburger, Klosterdiener, Gewär um Haus und Garten in der Neuenburgerstrasse, gehörig der Katharina, weil. Heinrichs des Schauer Hausfrau,

wegen 11 Schilling 10 Pfennige durch fünf Jahre versessenen Grunddienstes, und weil ihre Erben: Stephan Holzschuster, ihr Eidam, und Anna, seine Hausfrau, das Haus nicht auslösen wollten.

*Zeugen:* Peter der Reneis, Rath der Stadt Wien, und Ulrich Hirschauer, Urtheilsschreiber daselbst.

*Datum:* Geben ze Wienn an Suntag vor des heiligen krewcz tag als es erhocht ist nach Kristi gepurd virzehnhundert jar vnd im newn vnd zwainzigstem jare.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (von dem Hirschauer's ein Drittel der Schrift ausgebrochen).

**489** 1430, December 2, Wien.

Wolfgang Mülfelder und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen ihre Mühle, genannt die Trausennicht, gelegen vor dem Schottenthore auf der Als, und die Velber auf demselben Graben der Als, welche Gebhart dem Voburger 1 Pfund Pfennige dient, an Christian den Nerrer um 56 Pfund 6 Schillinge.

*Zeuge:* Ulrich Hirschauer, Stadtschreiber.

*Datum:* Geben zu Wienn an freytag nach sannd Andres tag nach Kristi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem dreissigstem jare.

*Siegler:* Stephan der Wirsing, Rath der Stadt Wien und Kirchenmeister der Allerheiligen «tumbkirchen dacz sand Steffan», für den Grundherrn Voburger und Hirschauer.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Hirssauer zur Hälfte abgebrochen).

**490** 1432, Juni 7, Wien.

Peter Reneis, Rath der Stadt Wien, verkauft an Abt Johann von den Schotten 2 Pfund Pfennige ewiges Geld auf seinem Hause in der Renngasse, zunächst Berchthold des Kürschners Haus, welches zum Schottenkloster 41 Pfennige dient, um 40 Pfund Pfennige, wovon die von Heinrich Verber, Chorherrn zu St. Stephan, für seinen Grossvater Peter Gruber und dessen Hausfrau Elspet gestifteten zwei Jahrtage gehalten werden sollen. Bisher lagen diese 2 Pfund Pfennige auf dem Weingarten der Gebrüder Heinrich und Hanns Lencker in der Schottenau.



*Zeugen:* Ulrich Hirschauer, Stadtschreiber in Wien, und Ulrich Warnhauser, Bürger daselbst.

*Datum:* Geben ze Wienn an sambstag vor den phingstveirtegn nach Christi gepurd viertzehnhundert jar darnach in dem zway vnd dreissigstem jar.

Cod. trad., fol. 40<sup>b</sup>. Pergament, 15. Jahrhundert.

**491** 1432, December 8, Wien.

Erasmus Bock, Bürger von Wien, und seine Hausfrau Kunigunde verkaufen 4 Pfund Burgrecht auf ihrem Hause auf dem Graben, zunächst dem Hause des Schusters Paul Haiden und «andernteils stossend in die Rötstrass, gegen des von Pettaw Haus», welches zu den Schotten 10 Pfennige dient, «an Maister Hannsen Selden, Lehrer in geistlichen rechten und Capellan der ewigen Mess», welche weil der Gnehmherl auf dem St. Agnesaltar bei der Himmelpforten um 32 Pfund Pfennige gestiftet hatte.

*Zeugen:* Abt Johann von den Schotten als Grundherr und Michael Münichner, Mauthner am Schottenthor.

*Datum:* Geben ze Wienn an vnser frawn tag conceptionis nach Kristi gepurd vier zehen hundert jar darnach in dem zway vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit Siegel (das des Abtes Johann abgerissen).

**492** 1433, Juli 12, Wien.

Lienhart Neuenhofer, Stadtrichter zu Wien, bezeugt, dass Hanns Judenfeind, Bürger zu Passau, vor ihm auf der Schranne gegen den «edeln herrn Gotfriden von Pollenhaim» um 94 ungar. Goldgulden geklagt habe, worauf ihm dieser sein Haus «in der Schauffellukchn am Ekk», zunächst «des von Czily Haus und negst des Stokcharner Haus» verpfändete, das zu den Schotten 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennige Grunddienst dient.

*Datum:* Gebn zu Wienn an freitag vor sand Veits tag nach Christi geburd vitzehnhundert vnd im drew vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Lienhart Neuenhofer.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**493** 1434, Januar 4, Wien.

Lienhart, Prior zu Mauerbach, als Stellvertreter des auf dem Concil zu Basel weilenden Abtes Johann von den Schotten, und Benedict, Prior zu den Schotten, geloben, dem Herrn Jörg Melkchaimer, Bürger zu Wien, welcher dem Kloster seine Erbgüter, Weingärten, Häuser und Gärten geschenkt hatte, für ihn und seine zwei Diener «ain erbere phrunt von chuchen und keller in seiner behausung bei den Schotten zu reichen nachts und morgens 4 Essen, die rechtlich bereit sein, also daz si ain yeder piderman geniessen mäg», ebenso Suppe, darin «Herrenprot», Wein, «aus welchem vass vnd wan er des begert», Holz, so viel er bedarf; jährlich sei für seine Vorvordern ein Jahrtag am Montag in den Osterfeiertagen mit Vigil, neun Lectiionen und einem Seelenamte zu halten und alle Sonntage oder so oft Predigt ist, «vmb ir aller seln pitten zu lassen, auf dem predigstül». Wenn der Abt zurückkommt, wird ihn der Convent bitten, diese Urkunde zu bestätigen.

*Datum:* Geben ze Wienn am montag vor der heil. dreier kunig tag nach Christi gepurde vitzehnhundert jar, darnach in dem vir vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Prior Lienhart von Mauerbach und der Convent des Schottenstiftes.

Original, Pergament. Die Siegel fehlen.

**494** 1434, Januar 20, Wien.

Hanns Schwab, Stadtrichter, spricht der Dorothea, Hausfrau des Hanns Zehentner, Bürgers von Wien, das Haus ihres Bruders Martin Meixner, Hafners (gelegen vor dem Schottenthor auf dem Graben, welches zu den Schotten 40 Pfennige dient), wegen 28 Pfund Pfennigen zu, worüber sie schon beim früheren Stadtrichter Lienhart Neuenhofer Klage geführt hatte.

*Datum:* Geben ze wien am mitichin nach sand Anthoni tag nach Christi gepurd vitzehnhundert vnd in dem vir vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Hanns Schwab.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**495** 1434, November 4, Wien.

Abt Johann und sein Convent zu den Schotten bekennen, dass der edel Herr Christian von Tehenstein und Giburg, seine Hausfrau, ihrem Gotteshause 400 Pfund Pfennige gegeben, wofür sie sich verpflichten, täglich am St. Patriciusaltar eine heil. Messe zu lesen, daselbst ein ewiges Licht zu unterhalten, auch am Freitag in der Fastenquatermber einen Jahrtag mit Seelenamt und vier heil. Messen zu begehen. Am Jahrtag soll der Convent Fische geniessen und im Säumungsfalle das Kloster dem Propste zu St. Dorothe für jede Mahnung 1 Pfund Wachs geben.

*Datum:* Geben ze Wienn an phinztag vor sand Mertten tage nach Cristi geburde tausent virchundert jar vnd darnach in dem vir vnd dreyszigstem jare.

*Siegler:* Der Abt und der Convent zu den Schotten. Original, Pergament. Die Siegel fehlen.

**496** 1434, December 8, Wien.

Hanns Schwab, Stadtrichter, bezeugt, dass Albrecht Eisenkeck anstatt seines Schwagers Niclas des Tierman und Albrechts des Silberkämmerers gegen Jacob Stock und dessen Hausfrau Katharina wegen 12 Pfund Pfennigen, die sie dem Tierman schuldeten, geklagt habe. Es wurde ihm nach vernommener Aussage der Zeugen Jörg Pelhaimer und Niclas Marchekger, beide Bürger von Wien, das Stock'sche Haus vor dem Widmerthor in der Ofenlucken, welches zu den Schotten 15 Pfennige Grunddienst und  $\frac{1}{2}$  Pfund Burgrecht dient, sammt der auf 10 Schillinge geschätzten fahrenden Habe zugesprochen.

*Datum:* Geben ze Wienn an mitichen nach sand Ambrosien tag nach Christi geburde virzehenhundert vnd im virvnddreissigstem jare.

*Siegler:* Hanns Schwab. Original, Pergament. Mit Siegel.

**497** 1434, December 14, Wien.

Die Rätthe der Stadt Wien: Peter Reneis, Conrad Ottinger und Hanns Scharffenberger sprechen den Brunnen, welcher neben «Mathes

des Mahler's gartel, hinter seinem Hause auf der Newstift vor Schottenthor» sich befand, seinem Nachbar Friedrich Strasser zu.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag nach sand lucein tag nach Kristi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem vier vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Die drei genannten Rätthe.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln (das des Scharffenberger zu einem Drittel ausgebrochen).

**498** 1435, September 1, Raabs.

Jörg von Puchheim besitzt ein Haus «auf dem mist an der hochstrass gegen der Neytberger haus, rückwärts an der Trawner und Erharts des Puschendorffer häuser gränzend und vorn mit dem Garten gegenüber dem gotzhaus Schotten, so ehemdem drei Häuser waren», (welche er von Herrn von Rauhenstein erhalten hatte und) wovon Abt Johann von den Schotten an jährlichem Zins 66 Pfennige ansprach. Jörg wies sich jedoch aus, dass dieselben bis auf 12 Pfennige abgelöst worden seien, und erlangt durch einen Vergleich vom Abte und Convent, dass diese jährlichen 12 Pfennige auf 6 Pfennige Grundzins herabgesetzt wurden.

*Datum:* Geben ze Rabs an sand Giligen tag nach Cristi geburde virzehenhundert jar darnach in dem funf vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Jörg von Puchheim und sein «Diener» Martin Ofen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Ofner etwas ausgebrochen).

**499** 1435, September 7, Wien.

Wilhelm von Topel verkauft seinen Acker und was davon zu einer Wiese gemacht worden ist «mitsamt dem Lewttlem Weingarten, zenagst der Trausennichtmühl ausserhalb der Alsserstrass», und 1 Pfund Pfennige Grunddienst an die Meister der «Parchandergemain» um 110 Pfund Pfennige.

*Datum:* Geben ze Wienn an vnser lieben fraun abent als sie geporn ist nach Cristi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem funf vnd dreissigstem jare.

*Siegler:* Wilhelm von Topel und Gabriel Grefenberger, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**500** 1436, Februar 7, Wien.

Heinrich Pirschelder, «Versuher» in der Münze, Bürger von Wien, verkauft seine von dem Müllner Christian Verrer gekaufte Mühle, die «Trawsenicht auf der Alss mit der Smeltzhütten» und die Velber auf demselben Graben dabei an die «Maister Parchander» um 131 Pfund Pfennige.

*Datum:* Geben ze Wienn an eritag nach sand Dorotheen tag nach Cristi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem funfvnddreissigstem jare.

*Siegler:* Hanns der Steger, Bürgermeister und Kellermeister zu Wien, und Haunold der Schuchler, Stadtrichter von Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Schuhler zur Hälfte ausgebrochen).

**501** 1437, Mai 18, Wien.

Johann von Anibel, Landcomthur des Deutschen Ordens in Oesterreich, und Caspar Murczer, Comthur des Deutschen Hauses in Wienn, verkaufen 30 Joch Acker vor dem Schottenthor, ausserhalb der Alserstrasse, «stossend mit dem obern ortt an das dürr Lerochueld und mit dem nydern ortt auf den weg als man geet gen Otakrinn für das Kirchenhölzel und rüret mit dem ainen rain an den Eselharts vnd mit dem andern auf den Tewffenweg, als man von dem krewtz bei der müll, genant die Trawsenicht geet in das Lerochifeld», um 80 Pfund Pfennige an Philippen den Pernharten auf der Alsserstrass.

*Datum:* Geben an dem heyligen phingst abend nach Cristi gepurde virzehnhundert jar, darnach im sybenundreyssigstem jare.

*Siegler:* Johann von Anibel (mit dem Amtssiegel) und das Deutsche Haus zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**502** 1438, Februar 10, Wien.

Hanns Walich, Anwalt in dem Rathe der Stadt Wien, kauft vom Schottenabte Johannes ein Haus, in der «Trawbotenstrass bey der himelporten», zunächst dem Hause des Andreas von Brunn, und erlegt zum Grundbuche 45 Pfund Pfennige, die das Kloster, wenn es das Haus wieder ansprache, zurückzahlen müsste.

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

*Zeuge:* Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber von Wien.

*Datum:* Geben an sand Scolastica tag nach Cristi gepurde tausent virhundert jar, vnd darnach in dem achtunddreissigstem jare.

*Siegler:* Hanns Walich und Ulrich Hirssawer. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**503** 1438, October 21, Wien.

Andreas Trostperger, Berthold Ebmer, Andreas Smuczer, Stephan Kirichperger, alle vier Beschauemeister, Jacob Pösinger und Jacob Vbler, beide Zechmeister, Conrad von Regensburg, Hanns Ebmer, Conrad Staindl, Hanns Purglpekh, Ulrich Hagen, Ulrich Lantzueter, Simon Trawneisen, Hanns Vogler, Andreas Wartz, Jörg Weinperger, Fridreich Stainhover, Stephan Hedersdorffer, Laurenz Laudatus, Martin Eisenrich, Hanns Frey, Andre Sailer und Hanns Halser, die Parchander, verkaufen 14 Pfund Pfennige «ewigs gelt», gelegen auf ihrer Mühle, genannt die Trawseinnicht, um 400 Pfund Pfennige an Simon dem Pötl, Bürger, und Magdalena, seine Hausfrau.

*Datum:* Geben ze Wienn an der heiligen anidles tausend maid tag nach Kristi gepurt virzehnhundert jar darnach in dem achtvnddreissigstem jare.

*Siegler:* Oswald Reicholf, Rath der Stadt Wien, Ulrich Hirssawer, Stadtschreiber, und Nicolaus der Purger, Kämmerer der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln (das des Reicholfs zum Theile ausgebrochen).

**504** 1439, September 15, Wien.

Hanns Mauttinger, Bürger zu Wien, verkauft 3 Pfund Pfennige Burgrecht auf seinem Hause am Haarmarkt, zunächst dem Waaghause, über die 300 Pfund Pfennige, die er seiner Hausfrau Elsbeth als Morgengabe verschrieben, und über die 200 Pfund, die sein Sohn Stephan darauf hat, an Abt Johann von den Schotten um 105 Pfund Pfennige, welche weil Johann Ernst, Kämmerer in der herzoglichen Kanzlei, zu einem Jahrtage gestiftet hat. Die 3 Pfund Pfennige soll das Kloster jährlich am St. Martinstag beziehen, und zwar für 1 Pfund Pfennige innerhalb den nächsten

acht Tagen den Jahrtag mit Vigil, Seelamt und «etlichen Selenmessen» begehen, das zweite Pfund unter arme Priester in Klöstern vertheilen, damit diese dafür Seelenmessen lesen, und um das dritte Pfund Brot und Fleisch kaufen und an arme Leute austheilen.

*Zeugen:* Jörg Zehenter, Bürger von Wien.

*Datum:* Geben ze Wienn an Eritag nach des heil. krewz tag nach Cristi gepurd virzehenhundert jar darnach in dem newnvd-dreissigstem jare.

*Siegler:* Hanns Mauttinger, die Stadt Wien mit dem Grundsiegel und Jörg Zehenter.

Copie in Libr. fund., fol. 17. Pergament, 15. Jahrhundert.

**505** 1439, September 29, Wien.

Hanns der Weydenberger, Hofmeister zu den Schotten, spricht dem Abte Johann als Grundherrn das Haus und den Garten in der «Trawbotenstrass bei der hymelsporten», zunächst dem Hause des Andreas von Brunn, welches vordem der Anna, Wolfgang des Streithofer, Bürgers zu Wien, sel. Hausfrau gehörte und nach ihres Sohnes Albrecht Tode von den Brüdern Lienhart, Hanns und Oswald Wymerauer angesprochen wurde, als verfallen zu.

*Datum:* Geben ze Wienn an Sant Michels tag nach Kristi geburde viertzehenhundert jar, darnach in dem neununddreissigstem jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**506** 1440, Juli 5, Wien.

Bruder Johann von Pomershaym, Deutschordens-Landcomthur in Oesterreich, und Bruder Caspar Murtzer, Comthur des Deutschen Hauses zu Wien, verkaufen 50 Joch Aecker ausserhalb der Alserstrasse, zunächst den 30 Joch Aeckern des Philipp Pernhart gelegen, diesem um 105 Pfund Pfennige. Dieselben dienen dem Stifte Schotten 78 Pfennige.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag nach sand Ulreichs tag nach Christi gepurd virzehenhundert jar darnach in dem virzigstem jare.

*Siegler:* Der Landcomthur mit dem Amtssiegel, das Deutsche Haus in Wien und Johann, Abt von den Schotten.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**507** 1441, März 15, Wien.

Philipp Pernhart, Bürger, verkauft 50 Joch Aecker ausserhalb der Alserstrasse, zunächst seinen eigenen 30 Joch, die zum Stifte Schotten 50 Pfennige dienen, an Abt Johann von den Schotten um 105 Pfund Pfennige.

*Datum:* Geben zu Wienn an mitichen vor dem suntag als man singet Oculi in der vasstn nach Christi geburd tausent virchundert vnd im ainsundvirzigstem jare.

*Zeugen:* Conrad der Strobel und Dietreich der Hesse, beide Bürger zu Wien.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**508** 1442.

Agnes Perwinder übergibt dem Gotteshaus zu den Schotten ihren Weingarten zu Grienzing am Schenckenberg, dessen 5 Viertel sind. Dafür soll wöchentlich am Montag in der St. Katharinenkapelle, wo sie begraben ist, ein Seelamt gesungen und ihr Jahrtag gehalten werden.

Erwähnung im «grösseren Stift Büchel».

**509** 1442, Januar 11, Wien.

Thomas Schober und Hanns Koll, die ältesten Chorcapläne in der Allerheiligen-Domkirche zu St. Stephan zu Wien, bekennen, dass ihre Nachfolger jedesmal über das Haus und das Gärtlein auf der Hülben bei der Himelpforten, welches Herr Leupolt Waisepugel, Caplan selig, seinen Nachfolgern vererbt hat, beim Schottenkloster Gewähr nehmen und den Grunddienst bezahlen sollen. Wenn dies unterbliebe, solle das Haus an das Grundbuch fallen.

*Datum:* Geben an phinztag vor der heilign drey kunig tag nach Christi gepurd virzehenhundert jar darnach in dem zwai-vndvirzigstem jare.

*Siegler:* Meister Peter der Pachmüllner, Lehrer in geistlichen Rechten, und Ulrich der Phanzagel, Mitglied des Rathes der Stadt Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Phanzagel etwas ausgebrochen).

**510** 1442, Juni 10, Wien.

Leonhard, Bischof von Passau, trägt dem Narciss von Perching, Doctor der heil.

Schrift und Canonicus bei St. Stephan, auf die alten Stiftbriefe des Schottenklosters zu untersuchen, weil Abt Johann fand, dass viele derselben wegen Abgang der Fonde nicht mehr gehalten werden könnten und die Geistlichen des Klosters sich dadurch beschwert fühlten.

Datum Wienne decima die mensis Junii, anno etc. quadrage. scdo.

Original, Papier.

**511** 1442, August 13, Wien.

Meister Narciss von Perching, Canonicus zu St. Stephan, ordnet die Stiftungen zu den Schotten, indem er die einen reducirt, andere ganz aufhebt und die Wohlthäter in die Gemeinschaft der guten Werke einschliesst.

*Zeugen:* Joann Polzmacher, Lehrer des can. Rechtes; Andreas Gilberti von Frankfurt, Lehrer der freien Künste; Erasmus Sclode von Mülhausen aus Passau und Johann Cristrum, Kammerdiener des Abtes Johann.

*Datum:* Anno natiuitatis millesimo quadringentesimo secundo indictione quinta, die lune tredecima mensis Augusti, hora vesper. vel quasi sacro Basiliensi durante concilio Wienne in monasterio beate Marie virginis Scotorum ordinis sancti Benedicti Patauensis diöc. in edificio abbaciali.

Original, Pergament.

**512** 1443, Januar 5.

Abt Johann und der Convent zu den Schotten stellen ein Verzeichniss der Wohlthäter zusammen, welche für ihre Gaben dem Kloster keine Verpflichtung auferlegt haben. In der Liebe Christi ermahnen sie ihre Nachfolger, ihnen auch in dieser Beziehung nachzufolgen und der Wohlthäter in ihren Gebeten eingedenk zu sein, damit so weder «wir noch sie» einst beim Gerichte wegen Undankbarkeit angeklagt werden.

Vor Allem empfehlen sie dem Gebete der Brüder den letztverblichenen Herzog Albrecht V. und seine Gemahlin Elisabeth, welche gegen ihr Haus immer ganz besondere Huld gezeigt und diese durch die That bewiesen haben. Zu der Ehre der Mutter Gottes haben sie ihnen ihren schönsten, reich ge-

stickten Ornat geschenkt, ferner eine silberne, vergoldete Monstranze mit einem Stücke vom Schleier der sel. Jungfrau Maria, einen kostbaren Kelch mit zwei silbernen Kännlein und Leuchtern, ein silbernes Glöcklein. — Berthold von Mangan, Hubmeister, erbaute auf seine Kosten den grössten Theil des neuen Dormitoriums. — Urban von Melk, Doctor der Theologie und Canonicus bei St. Stephan, gab der Bibliothek sieben seltene Codices und lehrte im (Schotten-) Kloster durch mehrere Jahre unentgeltlich Theologie; er liegt in der Stephanskirche begraben. — Nicolaus Neungrüner, Bürger, und seine Hausfrau gaben 24 Pfund Pfennige, dass der Prediger nach jeder Predigt für sie beten lasse. — Johann, Pfarrer in Respitz, gab zum Klosterbau 90 fl. und 60 Mark Groschen, um dafür des gemeinschaftlichen Gebetes theilhaft zu werden. — Johann Pruggel, Kürschner, baute einen neuen Altar zu Ehren der heil. Jungfrau, des heil. Johannes Ev. und der heil. Katharina. Nach seinem Tode schenkte seine Hausfrau dem Kloster das Haus nächst dem Chore der (Schotten-) Kirche. Die von Wien wollten aber nicht, dass dies Haus ans Kloster falle, und gaben dafür 50 Pfund Pfennige. — Herr Pilgrim von Puchheim gab der Bibliothek einen Geschichtsspiegel in zwei Bänden, wogegen das Kloster eine Schuld von 80 fl. an Melk übernahm, und einige kleine Bücher nebst einer Weltkarte. — Hermann Hasil, Kaufmann, und Margarethe, seine Hausfrau, gaben 200 Pfund Pfennige, wofür das Kloster die Gülten zu Maisbierbaum, zu Breitenlee und einen Obstgarten zu Pulkau erkaufte. — Conrad Schmid von Bregenz und Dorothea, seine Hausfrau, die im (Schotten-) Kloster einen Sohn, Fr. Melchior, hatten, gaben 100 fl. rh. — Peter Sturm, Bürger, erbaute den Theil des Kreuzganges neben der Pforte gegen den Schottenhof und gab 32 Pfund Pfennige, auch liess er in der Nicolaikapelle, wo er begraben liegt, das Bild des heil. Nicolaus malen. — Peter von Tuln, Goldschmied, gab einen Kelch und 20 fl., welche Abt Nicolaus bei den Hussitenunruhen zum gemeinen Besten verwendete. — Johann Mosbrunner, Bürger, gab 20 Pfund Pfennige. — Jodok

Gossolt, Doctor juris und Salzburger Official, gab der Bibliothek zwei Codices. — Nicolaus von Lauczge, Magister der freien Künste, gab einen Codex. — Margarethe Knechtel von Klosterneuburg gab 12 fl. — Dietrich Hess, Bürger, gab einige Büchlein, bei 3 fl. an Werth. — Elisabeth, Witwe des Oswald Bauch, vermachte ein Haus in der Renngasse, welches jährlich 10 Pfund Pfennige einträgt. — Magister Nicolaus von Dinkelspühl, Doctor der Theologie und Reformator der Klöster, des Schottenklosters besonderer Freund, gab einen von seiner Hand geschriebenen Codex. — Georg Melkamer gab sieben Weingärten und zwei Häuser in Perchtoldsdorff, vier Weingärten zu St. Veit und einen in Alseck sammt dem Geschirr und der Fechsung eines Jahres, und einen silbernen Becher, 50 Pfund Pfennige werth. Die zwei Häuser zu Perchtoldsdorff verkaufte das Kloster um 126 Pfund Pfennige. — Mauritius von Zabiechlitz, Canonicus zu Bunzlau, gab ein gut erhaltenes Weltpriester-Brevier. — Jakob von Chrudt, genannt «vulgaiter», Kriegsmann, stiftete die Kapelle im Karner und fundirte sie mit jährlich 10 Pfund Pfennigen. Ueberdies gab er 3 Pfund 3 Schillinge 7 Pfennige. — Otto Weiss, Bürger, gab die Weingärten, die das Kloster auf der Mauer besitzt, sammt Geschirr und einer ganzjährigen Fechsung. — Stephan von Kaschau, Weltpriester, gab für das Krankenzimmer im Kloster ein Federbett. — Johann Maroch stiftete den Altar des heil. Alexius, rechts vom Chore. — Heinrich Fleckil, Doctor juris, Official von Salzburg, gab 20 fl. — N. Studhaimer, Canonicus zu Freising und Pfarrer in Hainburg, gab 20 Pfund Pfennige. — N. Kummerbeck gab bei seinen Lebzeiten an den höchsten Festtagen den Conventbrüdern Weissbrot (panes semellinos) in grosser Menge.

Datum anno domini MCCCXLIII pridie ante Epiphanijs domini nostri Jesu Christi.  
Original, Pergament.

**513** 1443, September 1, Wien.

Hanns Werdenberger, Schottenamtman vor dem Schottenthore, spricht auf die Klage des Verwesers des Grundbuches, Bruder Hanns von

Kostnitz, nach Ausspruch der geschworenen Vierer folgende Weingärten in dem Purckchfeld wegen versessener Dienste dem Schottenkloster zu: Erhart Marschalch, dient 40 Pfennige, schuldet acht Dienste; Dietreich Holfnes von  $\frac{1}{2}$  Hofstatt dient 20 Pfennige, schuldet acht Dienste; Elsbeth, Peter Scherer's Witwe, von 40 Pfennigen, schuldet zehn Dienste; Chuntz und Hanns Tötter von 40 Pfennigen, schuldet zwölf Dienste; Katharina, Ulrichs Witwe, von 40 Pfennigen, schuldet zehn Dienste; Mert Ladendorffer von 40 Pfennigen, schuldet sieben Dienste; Ulrich von Klam von  $\frac{1}{2}$  Hofstatt dient 20 Pfennige, schuldet fünf Dienste; Mert Holtzkewffel von  $\frac{1}{2}$  Hofstatt dient 20 Pfennige, schuldet acht Dienste; Peter Mosprunner von 40 Pfennigen, schuldet sieben Dienste; Henssel Swebel von 40 Pfennigen, schuldet vier Dienste.

*Datum:* Geben zu Wienn an sand Giligntag nach Cristi gepurde vierzehnhundert jar vnd darnach in dem drewundirzigistem jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**514** 1443, September 1, Wien.

Hanns Werdenberger, Schottenamtman vorm Schottenthore und Bürger, spricht dem Kloster das Haus des Jacob Stainprecher in der Siechenals zu, welches 24 Pfennige dient, verödet ist und zehn Dienste schuldet, nachdem es dem Jacoben Beywein, Verweser der Armen Siechenleute zu St. Johann in der Siechenalls, wegen darauf habender Burgrechtsgerechtigkeit angeboten worden war und dieser es um den versessenen Dienst nicht ablösen wollte.

*Datum:* Geben ze Wienn an sand Giligen tag nach Cristi gepurde tausent virchundert jar darnach in dem drew vnd virzigistem jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel (zur Hälfte abgebrochen).

**515** 1443, September 1, Wien.

Jacob Pancker, der Schotten Amtman vor dem Stubenthore, spricht auf die Klage des Grundbuchsverwesers, des Bruders Hanns von Kostnitz, wegen versessenen Dienstes nach

Ausspruch der geschworen Vierer folgende Weingärten vorm Stubenthor, welche «in unpaw» liegen, dem Kloster zu: Katharina, Hannsen Jeger's Witwe,  $1\frac{1}{2}$  Achtel auf der Greiffenpraitten im Gern, dienend 60 Pfennige, sechs Jahre versessen; Ulrich Gratwol, von  $1\frac{1}{2}$  Achtel Weingarten auf den obern Setzen, dienend 45 Pfennige und drei Dienste schuldend; Hanns Vogl von  $1\frac{1}{2}$  Achtel auch daselbst auf den Setzen, dienend 45 Pfennige und zehn Dienste schuldend.

*Datum:* Geben zu Wienn an sant Gilign tag nach Cristi gepurde virzehnhundert jar, vnd darnach in dem drewundvirzigistem jare.

*Siegler:* Gabriel der Greuenberger und Erhart der Pöschendorffer, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**516** 1443, September 12, Wien.

Ulrich Drosendorfer, Schottenamtman vor dem Widmerthor, spricht das Haus des Wenzel Pantschneider, gelegen vor dem Widmerthor in der «Laymgrub», das zu den Schotten 18 Pfennige dient, wegen fünf schuldiger Dienste dem Kloster zu, nachdem es vorher dem Bürger Stephan Neunhofer wegen einer Schuld, die sein sel. Bruder Lienhart und dessen Frau Helene darauf liegen hatten, gegen Erlegung der schuldigen Dienste angeboten worden war, Bruder und Witwe Lienharts es aber nicht ablösen wollten.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sand lamprechtstag nach Cristi gepurd tausent virchundert vnd in dem drew und virzigistem jare.

*Siegler:* Gabriel der Grevenberger und Erhart der Pöschendorffer, beide Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (von dem des Greuenberger ein Drittel abgebrochen).

**517** 1444, Februar 4, Wien.

Niclas, Propst zu St. Dorothea, gibt dem Schottenabte Johann 30 Pfennige Grunddienst auf eine Hofstatt Weingarten in der «Hierspewnt», Helenen und Anna, Jacobs des Chesen Kindern, gehörig, wogegen der Abt 30 Pfennige Dienst auf dem Strobhof auf der Landstrasse, so jetzt zwei Häuser sind, übergibt.

*Datum:* Geben ze Wienn am erichtag nach der liechtmess nach Kristi gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem vierundvierzigistem jare.

*Siegler:* Propst und Convent zu St. Dorothe.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**518** 1444, März 17, Wien.

Stephan Missendorfer, Ritter, gibt mit Zustimmung seines Bruders Wolfgang dem Schottenabte Johann 9 Pfund 82 Pfennige Gült auf Holden zu «Talein vnd zu Purkchstal», die er von seinen Vettern Pilgrim und Hanns von Puchheim zu Lehen hatte, damit das Kloster für ihn, seine sel. Hausfrau Anna, Wilhelms des Entzersdorfers Tochter, ihre Kinder, seinen Vater Hanns, seine Mutter Dorothea, Rumharts von Harras Tochter, seinen Bruder Lienhart, seine anderen Geschwister, seinen Vetter Albrecht und sein ganzes Geschlecht alle Montage am St. Annenaltare, bei welchem er sein Familiengrab gebaut habe, eine ewige Seelenmesse sprechen lasse. Noch sollen gehalten werden sechs Jahrstage, einer für ihn am Annatag, einer am St. Vigilientag für seine sel. Hausfrau und an den vier Quatembermittwochen, einmal ein Jahrstag für seinen Vater, einer für seine Mutter, einer für seinen Bruder, der letzte für seinen Vetter. Auch soll ein ewiges Licht gehalten werden. Im Falle der Vernachlässigung fällt die Stiftung an die Augustiner.

*Zeugen:* Urban Huntshaimer, des Ausstellers Oheim, und Erhart Sibpekch, dessen Schwager.

*Datum:* Geben zu Wienn an Erichtag vor dem Sonntag als man singet letare in der Vasten nach Cristi geburde vierzehnhundert jar vnd darnach in dem vir vnd virzigistem jare.

*Siegler:* Der Aussteller, sein Bruder Wolfgang und die Zeugen.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.

**519** 1444, Mai 26, Baden.

Befehl des röm. Königs Friedrich an die Räte zu Wien, dem Stadtrichter Niclas Teschler und dem Schottenabte Johann eine Tagsatzung zur Entscheidung einer Streit-

sache anzuordnen, da der Stadtrichter aus des Allmeintags Haus, welches auf des Gotteshauses Gründen steht, alle fahrende Habe ausgetragen und sich des Hauses mit Gewalt bemächtigt habe.

*Datum:* Geben zu Paden an eritag vor dem heiligen phingstag anno domini m. quing. quadragesimo quarto. Vnns Reichs im fumften jare.

Original, Papier. Das aufgedrückte Siegel abgebrochen.

**520** 1444, September 25, Wien.

Meister Michel Gresl, Lehrer in der «Erzney», Michel Rutenstockh, der Maler, Ulrich Kotter, der Huter, und Wilpolt Grablockh, Vollstrecker des Testamentes des Arztes Fridrich Althaymer, bekennen, dass derselbe seinen Weingarten, fünf Viertel, gelegen an der Rotenerd, so nach Klosterneuburg  $3\frac{1}{8}$  Eimer Bergrecht und  $7\frac{1}{2}$  Pfennige Voitrecht dient, dem Abte Johann auf eine tägliche heil. Messe vermacht habe. Da aber dafür der Weingarten nicht ausreichte, so bestimmten sie, dass wöchentlich drei heil. Messen gelesen und immer am St. Johann «abend zu sunwenden» ein Jahrtag gehalten werde. Hierauf überantwortet Meister Peter Pachmüllner, Lehrer in geistlichen Rechten und derzeit Verweser der Gründe und Güter zu Ottakring, den Weingarten. Im Falle der Vernachlässigung sollen Stiftung und Weingarten an die Augustiner fallen.

*Zeuge:* Ulrich Huessawer, Stadtschreiber.

*Datum:* Geben ze Wienn an freitag vor sand Michelstag nach Cristi geburd virzehenhunderdt vnd im virunduirzigistem jare.

*Siegler:* Gresl, Rutenstockh, Pachmüller und der Zeuge.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln (von dem des Zeugen ein Drittel Legende abgebrochen beiliegend).

**521** 1444, December 10, Wien.

K. Friedrich bestätigt, dass, nachdem Dietrich Hess, Bürger und «versüher» in der Münze zu Wien, mit dem Feuer gericht worden ist, dessen Haus in der Renngasse an das Kloster zu den Schotten hätte fallen sollen, von ihm aber an seinen Rath Wolf-

gang den Wolfenreuter auf sein Ansuchen überlassen worden sei, und dass dies den Privilegien des Klosters keinen Schaden thun solle.

*Datum:* Geben an Eritag nach sand Niclastag anno dom. millesimo quadringentesimo quadragesimo quarto. Vnsers Reichs im fumften jare.

Original, Pergament.

**522** 1445, Juni 21, Wien.

Niclas Teschler, Stadtrichter, spricht wegen einer verfallenen Satzschuld dem Conrad Ötzeorffer, Kürschner und Mitbürger, das Haus des Niclas Haunfelder und seiner Hausfrau Katharina in der Alserstrasse, zunächst Niclas des Piberstein Haus, das zu den Schotten 25 Pfennige Grunddienst und dem Pfarrer zu St. Johann in der Siechenals 10 Schillinge Burgrecht dient, zu.

*Datum:* Geben zu Wienn Montag vor sand Johans tag gotstauffer nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd in dem fünfndvirzigistem jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel (verletzt).

**523** 1446, April 30, Wien.

Hanns Purgelpekch, der Parchander, Bürger, und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen 2 Pfund Pfennige ewiges Gelt auf ihrem Hause auf der «Hohenprugk», so zum Schottenkloster  $24\frac{1}{2}$  Pfennige dient, um 40 Pfund Pfennige an Abt Johann, der sie kaufte, um die zwei Jahrtage aufrechtzuhalten, die weil. der ersam Heinrich Verber, Chorherr zu St. Stephan, für Peter den Gruber, seinen «een», und dessen Hausfrau Elsbeth, seiner «endlein», gestiftet hatte, und die bisher auf Peter des Reneis Haus gelegen waren.

*Datum:* Geben zu Wienn an sambstag sand Philipps vnd sand Jacobs abennd der heilign zwelfpotn nach Cristi gepurde virzehenhundert jar darnach in dem sechsndvirzigistem jare.

*Siegler:* Niclas der Purger, Conrad der Strobel und Erhart der Poschendorffer, alle drei Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.



524 1447, April 20, Wien.

Hanns Steger, Ritter, zu den Zeiten Bürgermeister und Münzmeister, und der Rath der Stadt Wien gestatten dem Schottenkloster, da die Geistlichen ordentlich nach ihrer Regel leben, in ihren Gütern durch den Krieg verarmt sind und durch Aufführung des Vorstadtgrabens in ihrem Besitz geschmälert werden, jährlich durch zwölf Jahre 70 Fuder Wein frei in die Stadt zu führen, davon jährlich 32 Fuder in ihrem Keller öffentlich auszuschenken und den Rest selbst zu verbrauchen oder an Gäste zu verkaufen, jedoch ohne Kugeln, Kegeln und Würfelspiel dabei zu dulden. Das Kloster soll dafür nur das landesfürstliche Ungelt zu entrichten haben.

*Datum:* Geben an phincztag vor sand Jörgen tag nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd darnach in dem sibenvndirzigstem jare.

*Siegler:* Der Aussteller mit dem kleinen Stadtsiegel. Original, Pergament. Mit Siegel.

525 1448, November 12, Wien.

Martin, Abt zu den Schotten, und der Convent bestätigen, dass Simon Pötl, Mitglied des Rathes der Stadt Wien, dem Kloster 50 Pfund Pfennige auf einen Jahrtag für sich, seine Hausfrau Magdalena, Hanns Scheiberwiser und alle seine Vorvordern gegeben habe. Die 50 Pfund Pfennige wurden auf den neuen Chor verbaut. Der Jahrtag wird am St. Sixtag mit Vigil und Seelamt gehalten.

*Datum:* Geben zu Wienn an Eritag nach sannd Merteins tag nach Cristi gepurd virtzehenhundert und darnach in dem acht und virzygistem jare.

Brief, versiegelt mit des Abtes und des Convents Siegeln.

Copie in Liber fund., S. 9. Pergament, 15. Jahrhundert.

526 1449, Mai 14, Wienerneustadt.

K. Fridreich III. bestätigt das Testament, «ain ordnung vnd geschefft» des Meister Hanns Poltmacher, «wie damit nach seinem Tode soll gehandelt werden».

*Datum:* Geben zu der Newnstat an mitichen nach sannd Pangretzen tag nach Christi

geburde im vierzehenhundert vnd newnvndviertzigstem jar. Vnsers reichs im zehendtn jar. (Siehe unten 1453, Mai 11, Reg. Nr. 534.) Original, Pergament. Mit Siegel.

527 1449, August 27, Wien.

Erasmus Ponhaimer, Stadtrichter zu Wien, gibt auf Klage des Hanns von Leibnitz, Stiftspfisters, im Namen seiner Herren, der geistlichen Herren zu den Schotten, gegen den Bürger Lienhart den Graspekcher wegen schuldiger 4 Pfund Pfennige dem Kloster das Recht auf des Schuldners sämtliches Besitzthum.

*Datum:* Geben zu Wienn an mitichen vor sand Augustins tag nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd in dem newnvndvirzigstem jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel (ein Drittel davon abgebrochen).

528 1449, December 11, Wien.

Tobias von Ror verkauft sein Haus in der Strauchgasse, das nächst Ulrichs des Schönberger Haus und rückwärts an des Abtes von Admont Haus anstossend gelegen ist und zu den Schotten 3 Pfennige dient, an Jörg Prantner um 100 Pfund Pfennige.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sannd Lucein tag nach Cristi gepurde virzehenhundert jar, darnach in dem nevn vnd vierzigstem jare.

*Siegler:* Der Aussteller, das Schottenkloster (mit dem Grundsiegel) und der Zeuge Stephan Kolb.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln (das Grundsiegel ganz ausgebrochen).

529 1450, Februar 14, Wien.

Friedrich vom Graben bekennt, dass sein Schwager Ulrich der Würffel sel. am 28. November 1447 dem Schottenabte Martin 16 Tagwerk Wiesen auf einen Jahrtag gegeben habe, wovon 6 Tagwerke in der «Lachsendorffer Haid», zunächst den Wiesen des Grünbeck, 3 Tagwerke in der «Minkchendorffer Haid», zunächst weil. Paul des Würffels, seines Veters, Wiesen, 3 Tagwerke in «Sturfurd» und 4 Tagwerke unterhalb derselben Furth gelegen. Da er aber im Stiftungsbriefe die Strafe

vergessen hatte, so hebt Friedrich vom Graben auf des Abtes Ansuchen den alten Stiftbrief auf und gibt ihm einen neuen, der bestimmt, dass, wenn die Vollführung der Stiftsverbindlichkeit unterbliebe, jene Wiesen an die nächsten Erben fallen sollten.

*Datum:* Wienn an sambstag nach sand Scolastica tag nach Cristi gepurd tausent virchundert vnd in dem funfzigistem jare.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (beide sehr verletzt).

**530** 1450, Juni 24, Wien.

Balthasar Tullinger, der Paternoster, Andreas der Bürstenbinder, Jörg Dürrenberger und Friedrich Gelestorffer, alle vier Zechmeister in Unser Lieben Frauen Zech zu Wien, bekennen, dass ihnen der Schottenabt Martin erlaubt habe, in der St. Niclaskapelle oberhalb der Thür ein kleines «parkirchl» zu erbauen, und der Convent versprochen habe, am St. Niclasabend eine Nachvesper ohne Orgel zu halten, des Morgens für das rechte Amt eine herrliche Messe singen zu lassen und nach dem Evangelium eine Predigt oder Exhortation zu halten, wofür sie jährlich 6 Schilling Pfennige geben. Wenn aber der Abt nicht zu Hause wäre oder nicht selbst singe, werden 2 Schillinge abgezogen, wenn die Orgel wegbleibt 1 Schilling, wenn nicht geläutet wird 2 Schillinge, wenn die Predigt unterbleibt 1 Schilling. Dagegen versprechen sie, wenn sie binnen acht Tagen die 6 Schillinge nicht zahlten, so sollen sie fürbass alle Tage zu einem Pfund Wachs als Strafe verfallen sein, die sie in St. Lienharts Kapelle zu geben hätten.

*Zeugen:* Niclas Purger und Albrecht der Nurenberger, beide Bürger von Wien.

*Datum:* Geben zu Wienn an mittichn vor sand Peterstag des heiligen zwelifpoten nach Cristi geburd im virzehenhundertisten vnd funfzigistem jare.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das erste am Rande verletzt).

**531** 1450, December 5, Wien.

Abt Martin bekennt, von Wolfgang Herting 60 ungar. Goldgulden erhalten zu haben,

die der sel. Erhart Sibeck dem Kloster geschenkt habe, und überdies 7 Pfund Pfennige für die 1., 7. und 30. Seelmesse und für 30 heil. Messen, welche das Schottenkloster für ihn gelesen. Auch gelobt er, für den Verstorbenen von der Kanzel beten zu lassen.

*Datum:* Geben am sambstag vor sand Niclas tag anno domini 1450.

*Siegler:* Der Abt und der Convent mit ihren Siegeln.

Copie in Cod. pergam., S. 10. 15. Jahrhundert.

**532** 1451, April 17, Wien.

Philipp Pernhart, Bürger, gibt 30 Joch Aecker ausser der Alserstrasse, an das «dür» Lerchenfeld und an den Weg nach Ottakring stossend, die zu den Schotten 28 Pfennige dienten, dem Abte Martin zu einem Jahrtag für sich, seine sel. Hausfrau Elsbeth und seine lebende Hausfrau Elsbeth. Das Gedächtniss soll an seinem Todestage mit Vigil, Seelenamt und zwei heil. Messen gehalten werden. Im Falle des Versäumnisses hat das Kloster jedesmal 2 Pfund Wachs nach Maria Stiegen zu geben; würde aber die Stiftung ganz vernachlässigt werden, so soll der Acker an ein anderes Kloster fallen.

*Datum:* Gegeben zu Wienn am sambstag vor dem palmtag nach Cristi gepurt vierzehenhundert jar vnd darnach in dem ain und funfzigistem jar.

*Siegler:* Stephan Kolb und Wenzel der Ratenberg. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Ratenberg verletzt).

**533** 1453, März 10, Wien.

Margarethe, geborene von Ekartsau, des edlen Herrn Wernhart von Haslau Wittib, gibt ihr Haus sammt Zubehör auf der Hochstrasse, zunächst der Fleischhacker Zeche, welches zu den Schotten 24 Pfennige dient, nach ihrem Tode diesem Kloster auf einen Jahrtag «alweg des suntags vor aller mann vasthangtag» mit Vigil, Seelenamt und einem Amt von «vnser liebn frawn der schidung» für sie und ihren sel. Mann.

*Datum:* Geben an sambstag vor Letare in der vassten nach Cristi geburde vier-

zehen hundert vnd in dem drew vnd funfzigistn jare.

*Siegler:* Margarethe von Eckartsau und der edle Herr Rüdiger von Starhemberg.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**534** 1453, Mai 11, Wien.

Johannes Polzmacher, Doctor der Decretalen, Propst der Collegiatkirche St. Peter in Brünn, gibt in seinem Testamente dem Schottenkloster 46 Pergamentcodices über die Decretalen, sechs über das Civilrecht, 30 moralische und poetische Werke, zwei silberne vergoldete Becher mit Deckel, einen goldenen Becher, 200 fl., die ihm Oswald Plesser schuldet, zwei Tapeten und Schemelüberzüge. Das Kloster ist verpflichtet, die juridischen Bücher den Studirenden und Doctoren des Rechtes gegen Caution und angemessene Vergütung zu leihen. Dagegen wählt er im Kloster die Grabstätte und soll ihm und seinem Wohlthäter, Dr. Johann Gwerlich, ein Jahrtag gehalten werden. Der Karthause Mauerbach gibt er einen silbernen Becher mit Deckel, den Laurenzerinnen drei kleine silberne Becher, zehn silberne Löffel und zwei gestickte Pöster, den Nicolaerinnen zwei silberne Tassen, zwei hölzerne und einen alabasternen Becher, zwei silberne und zehn hölzerne, mit Silber eingelegte Löffel, den Büsserinnen zum heil. Hieronymus drei Federbetten, der Kirche St. Peter in Brünn 30 fl., den drei Bruderschaften Unserer lieben Frau: zu St. Stephan, im Karner und bei St. Peter zusammen 9 Pfund Pfennige; nach Bestimmung des Dr. Gwerlich zum Sacristebau in Probstorf 20 Pfund; seines Bruders Sohn Wolfgang gibt er zwei Breviere und ein Diurnale, dem Olmützer Canonicus Michael Klingenstein alle seine Handschriften, seinen Wagen und einen schwarzen Mantel, wofür derselbe jedoch 10 ungar. Gulden an die Armen vertheilen soll; seinem Diener Abraham vermacht er das Zinngeschirr, eine Mitra, zwei Tuniken, einen schwarzen Mantel und einen kleinen silbernen Becher; eine Tunica und fünf Ringe sollen zu Almosen verkauft werden, die übrige Einrichtung soll dem Hausherrn statt des Zinses bleiben. Zu Testamentsexecutoren ernennet

er den Schottenabt Martin, den Dechant zu St. Stephan, Christian von Hürben, und den Olmützer Canonicus Michael Klingenstein.

*Zeugen:* Andreas von Weitra, Canonicus zu St. Stephan, Professor der Theologie und des canonischen Rechtes; Conrad von Hallstatt, Lector in der Rechtsfacultät; Abraham, Canonicus von Ardagger; Conrad Vodermaier von Erding, Baccalaureus, und Andreas Berhart von Guderfing.

*Datum:* Acta sunt hec Wienne per me Johannem Polzmacher supradictum in domo solite habitacionis mee prope scolas juristarum die veneris vndecima mensis Maij anno domini M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>LIII.

*Siegler:* Der Aussteller.

Lateinisches Original, Pergament. Mit drei aufgedrückten, sehr verletzten Siegeln.

**535** 1454, März 16, Wien.

Simon Gockendorfer von Baumgarten verkauft mit Handen des Conrad Strobl, Verwesers des Spitales zu St. Martin vor dem Widmerthor,  $\frac{1}{2}$  Joch Weingarten an dem «Hekenperg», der dem Spital  $1\frac{1}{2}$  Eimer Most Bergrechts, 3 Pfennige Voitrecht und 6 Pfennige für eine Gans dient, an Martin, Abt unsers Frauen Gotteshauses zu den Schotten, und das Spital zu St. Martin.

*Datum:* Geben zu Wienn an sambstag vor Reminiscere in der vasten nach Christi gepurd tausent vierhundert vnd in dem vier vnd funfzigistem jare.

*Siegler:* Der Aussteller und das Spital zu St. Martin (mit dem Grundsiegel).

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das Gockendorfer's ein wenig am Rande verletzt).

**536** 1454, September 14, Wien.

Da zwischen Johann Polzmacher's Testamentsexecutoren und dem neuen Propst zu St. Peter in Brünn, Protas von Czernaho, wegen der Verlassenschaft ein Streit entstand, kamen jene und im Namen des Propstes Lucas Schenck, Baccalaureus und Rectors der Remigiuskirche zu Ried, in der Wohnung des Decans von St. Stephan, Erasmus (?) von Hürben vor dem Notar Nicolaus Gerlach von Königsberg und vor den Zeugen Thomas

Angelbeck, Licentiat und Canonicus zu St. Stephan, Johann Resch, Baccalaureus und Altarist bei St. Michael, und dem gelehrten Laien Willibald Vinder zusammen. Die Vollstrecker von Polzmacher's letztem Willen ernannten Jodok Hausner, Doctor der Decretalen und Rector magnificus, und Nicolaus von Tulln, Baccalaureus und Canonicus bei St. Stephan; die Gegner den Passauer Official Johann Aichlberger und den Magister Johann Knaber von Alberstorf, Licentiaten, zu Schiedsrichtern. Falls sie sich in Parteien scheiden würden, sollte Magister Conrad von Hallstatt das Endurtheil fällen; welcher Theil dann dem Ausspruche nicht gehorchen wollte, hätte Einhundert Gulden Strafe zu zahlen.

*Datum:* Anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quarto, indictione secunda, die vero sabbati, quarta-decima mensis Septembris, hora vespere, uel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini Nicolaj diuina prouidencia pape quinti anno octauo.

Lateinisches Original, Pergament.

**537** 1455, Mai 17, Wien.

Da die zur Schlichtung des Streites über Polzmacher's Testament bestellten Richter nicht einig wurden, that Conrad von Hallstatt, Doctor Decret., Canonicus an der Kathedralkirche zu St. Johann und an der Collegiatkirche zum heil. Kreuz in Breslau, als ernannter Endschiedsrichter in seiner Wohnung in der Juristenschule zu Wien vor den Zeugen: Rüdiger Haym von Poksperg und Conrad Dilman von Rotenburg, Cleriker, und Pankraz Eller, Hofmeister bei den Schotten, den Ausspruch: Da der Selige neun Jahre Propst gewesen und, obgleich er alle Emolumente bezogen, doch nie zu Brünn residirt habe, wodurch dem Capitel ein ziemlicher Schaden erwachsen, so soll man diesem 66 ungar. Goldgulden gegen Quittung aus der Erbschaft hinauszahlen. Der widerstrebende Theil verfällt in eine Strafe von 400 ungar. Goldgulden.

*Datum* Wiene die sabbati decima septima mensis Maij anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo quinto.

*Siegler:* Magister Johann Aichlberger, Official, und Georg Epelhauser.

Lateinisches Original, Papier. Mit zwei aufgedruckten Siegeln (das des Officials zerstört, das zweite verletzt).

**538** 1455, Juli 30, Wien.

Schwester Anna die Vösendorferin, Aebtissin, und der Convent zu St. Niclas vor dem Stubenthor bekennen, daß ein Haus in der «Kleberlukchen», das weil. Meister Peter Deckinger, Lehrer geistlicher Rechten, gewesen ist, an die Conventschwester Elsbeth die Fürstin vererbt sei, und reversiren dem Schottenabte Martin, dass sie davon den jährlichen Dienst mit 60 Pfennigen reichen wollen.

*Datum:* Geben zu Wienn an mitichen vor sand Stephans tag im snit nach Kristi geburd virzehenhundert vnd in dem funff und funffzigstn jare.

*Siegler:* Die Aebtissin Anna und der Convent. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**539** 1457, October 29, Wien.

Jacob Ratpaur zu Dornbach pachtet von Heinrich Senftleben, Verweser der St. Pankrazkapelle, ein Joch Weingarten am untern Alseck, zunächst dem Weingarten des Pankraz Kreuzer, Lehrers in der Arznei, auf sechzehn Jahre gegen Ablieferung des vierten Eimers von der Presse weg.

*Datum:* Geben zu Wienn an sambstag vor allerheiligen tag nach Cristi gepurd virtzehenhundert vnd in dem siben vnd funfzigstem jare.

*Siegler:* Niclas der Burger, Bürger zu Wien, und Ulrich Hirschauer, Stadtschreiber daselbst.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**540** 1458, October 16, Wien.

Heinrich Senftleben, Dechant und Canonicus zu Breslau, errichtet in der Schottenkirche eine Kapelle zu Ehren des Leidens Christi und stiftet dazu vier wöchentliche Messen, wozu er 600 Ducaten gibt, und 100 Ducaten zum Bau der Kapelle. Abt Martin gelobt für jede unterlassene Messe ein Pfund Wachs zur Frauenkapelle in Ottenhaim.

*Datum:* In anno domini millesimo quadringentesimo quinquagesimo octavo et die sexta decima mensis Octobris.

Lateinische Copie, Papier. 17. Jahrhundert.

**541** 1459, Januar 1, Mantua.

Papst Pius II. befiehlt dem Propste von Klosterneuburg, in seinem Namen die St. Pankraskapelle dem Schottenkloster zur Erhaltung des Predigers an der Klosterkirche zu incorporiren. Die wirkliche Einverleibung habe jedoch erst nach dem Ableben oder Abtreten des gegenwärtigen Verwesers dieser Kapelle, Heinrich Senftleben, zu erfolgen. Von den 8 Mark Silbers, welche Einkünfte der Kapelle sind, soll die Hälfte dem Prediger, der beständig im Kloster zu wohnen habe, zufallen, die andere Hälfte für das Kloster und die Kapelle selbst, in welcher der Gottesdienst keineswegs geschmälert werden dürfe, verwendet werden.

*Datum* Mantue anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo quinquagesimo nono Kal. Januarij pontificatus nostri anno secundo.

Lateinisches Original, Pergament. Mit Bleibulle.

**542** 1459, Juli 17, Wien.

Gabriel Bogner verkauft zwei Hofstätten Weingärten, gelegen in der Schottenpeunt, «zenagst Lyker, des Zinngiessers, Weingarten», an Wolfgang Hofer, den Flötzer und Bürger, um 40 Pfund Pfennige. Sie dienen dem Schottenkloster  $\frac{1}{2}$  Pfund 24 Pfennige und den ganzen Zehent.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag vor sand Margrethen tag nach Cristi gepurd virehnhundert vnd in dem newn und funzigistem jaare.

*Siegler:* Das Schottenkloster (mit dem Grundsigel) und Veit Hindberger, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit Siegel (verletzt; das Grundsigel abgerissen).

**543** 1459, September 27, Wien.

Da die Güter des Schottenklosters durch den Krieg beschädigt wurden, auch das Kloster zur Erweiterung der Stadt einen so beträchtlichen Platz zu den Stadtgräben un-

entgeltlich abgetreten hat und die Geistlichen, der «ain mythel tail» ist, nach der Satzung ihrer Regel ordentlich leben, so gestatten Jacob Starch, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien dem Kloster einen freien Weinschank in Banden und kleinen Geschirren und die freie Einfuhr von 70 Fuder Wein und überdies die Einfuhr von 10 Fuder gegen den gewöhnlichen Zoll. Ebenso bleibt dem Kloster das Recht, auf jenem Theile des Stadtgrabens, der sein Eigenthum war, sein Vieh weiden zu lassen.

*Datum:* Geben zu Wienn an phintztag vor sand Michels tag nach Kristi gepurd virtzehnhundert vnd in dem newn vnd funzigistem jare.

*Siegler:* Die Stadt Wien mit dem kleinen Siegel. Original, Pergament. Mit Siegel.

**544** 1460, März 12, Wien.

Meister Heinrich Senftleben, Dechant am Dome zu Breslau, derzeit erster Verweser Unserer Frauen Kapelle Herrn Otten und Haymen Stiftung, gelegen in der Bürger Rathaus, gibt zu der im Jahre 1458 gemachten Stiftung noch seinen Weingarten zu Grinzing in der «Laymbgrub», genannt der Kolbeck, den er um 60 Pfunde gekauft hatte, dann einen Ornat von blauem Damast, einen silbernen vergoldeten Kelch und 80 Goldgulden auf einen Jahrtag. Das Schottenkloster gelobt dafür, nebst dem Jahrtage statt der gestifteten vier wöchentlichen Messen eine tägliche Messe lesen zu lassen.

*Datum:* Geben zu Wienn an sand Gregorien tag des heyligen babsts nach Cristi vnsers herrn geburt tausent virehnhundert vnd in dem sechzigistem jar.

*Siegler:* Der Aussteller und dessen «perkchfrawn vnd perkcherrn»: Die Schwester Dorothea von Rappach, Aebtissin von St. Clara, und Oswald Reicholf, und der Zeuge Ulrich Hirschauer, Stadtschreiber.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln.

**545** 1461, Januar 26, Rom.

Papst Pius II. gestattet, dass der Stiftsprediger bei den Schotten als Magister der freien Künste und Weltpriester nicht im Kloster zu wohnen genöthigt sei, sondern

im Hause der St. Pankrazkapelle, das dem Kloster nahe gelegen sei, wohnen könne, da er nicht an die strenge Regel gebunden werden könne, welche den Brüdern nur mit Zustimmung des Abtes und auf den Rath der Aerzte Fleischspeisen zu geniessen erlaube.

Datum Rome apud sanctum Petrum anno incarnationis dominice millesimo quadringentesimo sexagesimo primo, septimo kal. Februarij, pontificatus nostri anno quarto.

Lateinisches Original, Pergament. Mit Bleibulle.

**546** 1461, August 24, Tibur.

Gilifortes de Buoncontibus, Cleriker der apostolischen Kammer und päpstlicher Schatzmeister, bestätigt, durch den Breslauer Canonicus Johann Turnezlirgner zu Händen des Depositars der Kammer, Ambros von Spanoch, vom Schottenabte für die Incorporirung der St. Pankrazkapelle in das Kloster als Annaten, das ist die Hälfte der Einkünfte in einem Jahre, 16 Goldgulden empfangen zu haben.

*Datum:* Tiburi in Thesaur. apost. die vicesima quarta mensis Augusti anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo primo, pontificatus ss. in Christo patris et domini nostri, domini Pij diuina prouidencia pape secundi anno tercio.

Lateinisches Original, Pergament. Mit Siegel (undeutlich abgedrückt).

**547** 1461, October 28, Klosterneuburg.

Simon Reindel, Licentiat in Decretis, Propst zu Klosterneuburg, erlässt als päpstlicher Bevollmächtigter ein Edict, worin er Alle, denen darum zu thun ist, vorladet, am Donnerstag den 5. November zu Klosterneuburg vor ihm zu erscheinen, die Beweggründe, warum die St. Pankrazkapelle dem Schottenkloster einverleibt werde, zu hören und der Einverleibungserklärung beizuwohnen. Diese Vorladung schlug der Notar Johann Peck am Sonntag den 1. November in Gegenwart der Priester: Thomas Keller von Diesing und Leonhard Neunkirchen von Amberg an die Thüren der Gotteshäuser St. Stephan, St. Michael und St. Pankraz an.

Datum in Newnburga claustrali, pataviens. diec. die Mercurij XXVIII mensis Octobris anno domini etc. LX primo.

*Siegler:* Der Aussteller.

Lateinisches Original, Papier. Mit aufgedrücktem Siegel (etwas verletzt).

**548** 1461, November 5, Klosterneuburg.

Fr. Johann von Silesia übergibt als Procurator des Schottenabtes Hieronymus dem Propste Simon von Klosterneuburg die päpstliche Bulle wegen Incorporirung der St. Pankrazkapelle an das Schottenkloster. Der Propst bestätigt die Echtheit der Bulle und spricht die Incorporation aus. Dies ist geschehen vor Leutold, Dechant, und Ambros, Schatzmeister zu Klosterneuburg, Sigmund von Lengenfeld und Peter Geuss, Priestern und Magistern der freien Künste, und vor dem Notar Johann Peck, Cleriker der Regensburger Diöcese.

Datum et actum in Newnburga claustrali pataviens. dieces. in dome nostre solite habitationis anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo indictione nona die vero Jovis quinta mensis Nouembris hora vesperar uel quasi pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri, domini pij diuina prouidencia pape secundi anno quarto.

*Siegler:* Der Notar Johann Peck.

Lateinisches Original, Pergament. Mit Siegel.

**549** 1461, November 20, Wien.

Heinrich Senftleben, Verweser der St. Pankrazkapelle, Dechant zu Breslau und geheimer Kämmerer des Papstes, präsentirt dem Notar Johann Peck ein päpstliches Breve, worin ihm die Erlaubniss ertheilt wird, zwei von seinen Beneficien abzutreten. Er übergibt also die Kapelle St. Pankraz in die Hände des Officialatscommissärs Johann von Oetting, Archidiacons von Oedenburg, der sie im Beisein des Schottenabtes Hieronymus in die Hände des Fr. Johann von Silesia, Procurators des Schottenklosters, überträgt, nachdem der Abt geschworen, den Gottesdienst in der Kapelle der Stiftung gemäss zu halten. Geschehen im Schottenkloster, in der Wohnung des

Abtes. Hierauf begibt man sich in die St. Pankrazkapelle, wo der Oedenburger Archidiakon den Abt an der rechten Hand zum Hochaltar und zur weltlichen Besitznahme in das Haus des Verwesers führt und ihn durch Uebergabe der Schlüssel investirt.

*Zeugen:* Die Priester und Magister der freien Künste: Peter Geuss, Sigmund von Lengenfeld und Heinrich Forchtenberger.

*Datum:* Acta sunt hec Wienne anno a natiuitate domini nostri millesimo quadringentesimo sexagesimo primo indictione nona die vero Veneris vicesima mensis Nouembris pontificatus sanctiss. in Christo patris et domini nostri domini Pij diuina prouidencia pape secundi anno quarto.

Lateinisches Original, Pergament.

**550** 1461, November 21, Wien.

Abt Hieronymus, Prior Stephan und der Convent des Schottenklosters geloben unaufgefordert, zum Danke für die Incorporirung der St. Pankrazkapelle dem Heinrich Senfleben aus den Weingärten der Kapelle, so lange er lebt, jährlich zwei Dreilinge gepressten Most und von dem Weingarten Kolbeck, den er dem Stifte geschenkt, einen Dreiling, zusammen also 66 Mass in sein Haus zu stellen und seinem Famulus Bernhard Dichlin von Essling, Cleriker der Constanzer Diocese, durch zwanzig Jahre jährlich 10 ungar. Goldgulden zu reichen. Stürbe er früher, so soll Niemand auf dieses Geld Anspruch haben.

*Datum et actum* Wienne in nostro monasterio sabbato post Elisabeth anno domini millesimo quadringentesimo sexagesimo primo vicesima prima mensis Novembris.

Lateinische Copie, Papier.

**551** 1462, Juli 27, Wien.

Hanns Tanhauser und Thoman Praitenweidacher, beide Mitglieder des Rathes der Stadt Wien, beschauen auf Klage des Ulrich Eystel, Wirths in dem Salzburgerhof, dass Abt Hieronymus auf einer Mauer, die zwischen der Schotten Haus und diesem Hofe steht und zu dem letzteren gehört, ein Zimmer bauen wolle, diese Mauer im Beisein der beiden Steinmetzmeister Hanns Hintperger

und Hanns Rettsch und der Zimmerleute Stephan Rornauer und Gilg Pranperger. Sie entscheiden, dass die ganze Mauer zum Schottenhause gehöre, doch solle daran eine Dachrinne gemacht werden, dass der Salzburgerhof nicht Schaden leide.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag nach sand Jacobs tag in snyt nach Cristi gepurde virzehenhundert vnd in dem zway und sechzigisten jare.

*Siegler:* Die Aussteller.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**552** 1462, August 26, Wien.

Leonhard Erngross, Syndicus und Procurator des Schottenklosters, übergibt die Bulle Pius II. vom 26. Jänner 1461 an den Executor derselben, Propst Simon Heundl von Klosterneuburg, worauf dieser erklärt, dass die bei der Einverleibung der St. Pankrazkapelle ausgesprochene Clausel, der Stiftsprediger habe beständig im Kloster zu wohnen, durch diese Bulle aufgehoben sei.

*Zeugen:* Johann Rehwein, beider Rechte Licentiat, und Wolfgang Forster von Weiskirchen, beide Cleriker, und der Laie Christof Düring von Passau.

*Datum et actum* Wienne extra portam Scotorum in domo nostre solite residence sub anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo indictione decima die vero Mercurij vicesima sexta mensis Augusti pontificatus sancto in Christo patris et domini nostri domini Pij diuina prouidencia pape secundi anno quarto.

Lateinisches Original, Pergament. Mit Siegel.

**553** 1462, September 6, Wien.

Stephan Widmer, den man auch nennt «Schikchentanntz», vor dem Widmerthor, Bürger, verkauft mit Hand seiner Grundfrau Anna Vösendorfer, Aebtissin zu St. Niclas vor dem Stubenthor, seinen Acker ausserhalb St. Tibold hinter St. Ulrich, der zwölf Viertel ist und 36 Pfennige dient, dann mit Hand seines Grundherrn, des Meisters Paul Strobmair, obersten Caplans Unserer Frauen und St. Johannskapelle in der «Fürsten-Purkch», seinen Acker neben dem vorigen, der 6 Pfen-

nige dient, an Hieronymus, Abt zu den Schotten.

*Datum:* Geben zu Wienn an Montag vor vnnserr lieben frawn tag der gepurd nach Kristi gepurd tausent vierhundert vnd in dem zway und sechzigstn jare.

*Zeuge:* Veit Hindperger.

*Siegler:* Schwester Anna Vösendorfferin, Meister Paul Strobmair und der Zeuge Veit Hindperger, Bürger zu Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**554** 1462, September 26, Wien.

Der Priester Peter Geuss, Conductor der St. Pankrazkapelle, entsagt vor dem Schottenabte Hieronymus in Gegenwart des Notars Leonhard Erngross von Gastein in der Salzburger Diöcese allen Ansprüchen, die ihm an die Einkünfte der dem Schottenkloster einverleibten St. Pankrazkapelle gebühren könnten.

*Zeugen:* Lorenz von Krumbach, Magister der freien Künste, Graner Diöcesan, und Michael Paumgartner von Dornbach, Priester der Passauer Diöcese.

*Datum:* Acta sunt hec Wienne in Stuba solite habitationis prefati domini abbatis anno a natiuitate domini millesimo quadringentesimo sexagesimo secundo, indictione decima pontificatus sancti in Christo patris et domini domini Pij diuina prouidencia pape secundi anno quinto die vero mensis Septembris vigesima sexta hora nonarum.

Original, Pergament.

**555** 1465, September 19, Wien.

Dorothe, des Hanns Marchecker Witwe, Bürgerin, vermacht ihren Enkeln Sigmund Schebteck und Anna, seiner Hausfrau, eine Hofstatt, darauf ein Haus gestanden ist, und den Garten daran, gelegen in der «Ofenlukchen» vor dem Widmerthore, die zu den Schotten 17 Pfennige dienen, dann noch zwei Häuser und Gärten daselbst, die zusammen 30 Pfennige dienen, dann drei Viertel Weingärten vor dem Stubenthore und alle ihre Gerechtigkeit an dem Hause auf dem Graben, an der «Meltzeil» gelegen, das sie ihrem Eidam Wolfgang Heckl übergeben hat.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sand Mathews tag des heil. zwelfspotn und ewangelisten nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd im funf vnd sechzigstn jare.

*Siegler:* Das Schottenkloster, Laurenz von Rust und Veit Hindperger, beide Bürger von Wien.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln (das des Hindperger zu einem Drittel abgebrochen).

**556** 1466, Juni 10, Wien.

Ulrich Metzleinsdorfer, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien bekennen, dass sie dem Stephan Jung 45 ungar. Goldgulden jährlicher Gült zu kaufen gegeben haben um 1000 ungar. Gulden, die er ihnen «bereit zu ihrer merklichen nothdurft ausgericht hat» und die sie darnach zu gemeinem Nutzen der Stadt Wien aufgewendet haben. Doch sollten sie, wenn sie diese Gült um das nämliche Hauptgut wieder ablösen wollten, das thun können.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag vor Gotzleichnamstag nach Cristi gepurd tausent virchundert vnd darnach in dem sechs vnd sechzigisten jaren.

*Siegler:* Die Aussteller (grosses Siegel der Stadt Wien).

Vidimus des Propstes Stephan von St. Dorothe und des Meisters Paul von Melk, Lehrers der heil. Schrift, Dechants und Chorherrn zu St. Stephan, ddo. 17. März 1473, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**557** 1466, December 1, Wien.

Hanns Peck, Caplan der Messe, die weil. Pilgrim Snazl auf Unserer Frauen Altar in der St. Ruprechtskapelle gestiftet hat, empfängt von dem ehrbaren Pyro Keser, «Layguster» (Laienküster) zu St. Stephan, und Margarethe, dessen Hausfrau, 48 Pfund Pfennige Hauptgutburgrechts und 2 Pfund Pfennige an verfallenem Zins, da sie jährlich zu jener Messe 6 Pfund Pfennige dienten, welche auf ihrem Hause in der Kernerstrass lagen, das ehemals dem Hanns Gebel, Landschreiber ob der Enns, und seiner Frau Felicitas gehörte, und verspricht, um obiges Capital ein Erbgut zum ferneren Bestehen der Stiftung anzukaufen, so dass Pyro und seine Nächstfolger das Haus ledig und frei besitzen sollen.



*Datum:* Geben zu Wienn an montag nach sannd Andreas tag des heiligen zwelfpotn nach Cristi geburd virzehenhundert vnd in dem sechs vnd sechzigstem jare.

*Siegler:* Hanns der Ravensburger, Urtheilschreiber, und Hanns der Kuntstock, Geschwornen, beide Bürger. Original, Pergament. (Die Siegel fehlen.)

**558** 1467, September 4, Wien.

Lienhart Süess, Bürger, stiftet einen Jahrtag mit einer Vigil und des Morgens mit einem Seelamte auf dem heil. Kreuzaltar, den derselbe hat erbauen lassen, und mit zwölf brennenden Kerzen auf seinem Stein daselbst. Derselbe stiftete auch vier Seelenmessen, ein Amt von Unserer Frauen «scheidung» und eine Wochenmesse. Nach seinem Tode soll man ihn daselbst begraben und den 1., 7. und 30. Tag begehen. Dafür gibt er 33 fl. jährlich Zins, die Bürgermeister und Rath ihm alle Jahre zu den vier Quatembern, im Jahre zu jeder Quatember 8 Gulden, laut eines besiegelten Kaufbriefes zu geben schuldig sind, welche jedoch die Stadt um 1000 fl. zurückkaufen kann, wornach das Kloster mit den 1000 fl. frei schalten mag.

*Datum:* Gebn zu Wienn am freitag nach sand Giligen tag nach Cristi gepurd tausent vierhundert vnd in dem sibn vnd sechzigsten jar.

*Siegler:* Ritter Jörg von Pellendorf, im Rathe der Stadt Wien, und Simon der Ampel, Bürger.

Original, Pergament. Mit Siegel (Pellendorf's Siegel fehlt).

**559** 1468, März 28, Wien.

Ulrich Metzleinsdorfer, Mitglied des Rathes der Stadt Wien, bekennt, dass er dem Stephan Jung, wohnhaft in dem Hof der Schotten, einen Dreiling Most aus der Presse zu kaufen gegeben habe oder aber dafür 10 ungar. Goldgulden um 200 guter, neuer ungar. Gulden, die er ihm zu seinen Nothdurften geliehen hat. Doch war eine allmälige Ablösung reservirt, und wurden mit Handen des Niclas Luntzer, Chorgherrn und obersten Kellners zu Klosterneuburg, zu einem rechten «furphannt ausgezaigt» seine zwei Weingärten, wovon der

eine gelegen zu Grinzing, genant der Phaff, der andere auch daselbst in dem «Mukhenttal», genannt der Gern, der ein halbes Joch beträgt, zunächst des Pfarrers zu St. Ottenheim zu Wien Weingarten, genannt der Scherg.

*Datum:* Geben zu Wienn an montag nach dem suntag, daran man singet Oculi in der vasten nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd darnach in dem acht vnd sechzigsten jare.

*Siegler:* Niclas Luntzer und als Zeuge der ehrsame, gelehrte Meister Veit Griessenbeck, Stadtschreiber zu Wien.

Vidimus des Propstes Stephan zu St. Dorothe und des Meisters Paul von Melk, Lehrers der heil. Schrift, Dechants und Chorgherrn zu St. Stephan, ddo. 17. März 1473, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**560** 1468, September 2, Wien.

Erhard Poschendorffer, Stephan Eysenreich, Hanns Purglpekch, Thomas Wisendorffer, Beschaumeister, Kunz Hederstorffer, Hanns Pucher, beide Zechmeister, Erhard Stadler, Peter Meusel, Martin Wisendorffer, Ulrich Mader und Jörg Lustlich, die Parchannder, verkaufen an den Schottenabt Mathias die Trausennichtmühle und Schmelzhütte vor dem Schottenthore auf der Als, soweit sie mit dem Zaun umfangen ist, dann die Velber auf dem Graben der Als, 1 Pfund Pfennige Dienst, einen Acker und was zu einer Wiese gemacht ist, darauf man jetzt bleicht, und das «Leyttl» Weingarten, wovon jährlich dem Simon Pötl 14 Pfund Pfennige Dienst zu reichen sind. Jedoch soll die Wiese immer zu einer Bleiche dienen, der Abt einen eigenen Bleichmeister anstellen, welcher nicht mehr als 10 Pfennige von jedem wohlgebleichten «parchant» fordern soll.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag nach sand Giligen tag nach Cristi gepurde virzehenhundert vnd in dem acht vnd sechzigsten jare.

*Siegler:* Erhard Poschendorffer und als Zeugen der ehrbare, weise Meister Griessenbeck, Stadtschreiber, Hanns Liechtenberger und Matheus Langenmantl, beide Bürger.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln (das des Langenmantl verletzt).

561 1468, September 14, Wien.

Michael Graf zu Hardegg schliesst mit dem Schottenabte Mathias einen Vergleich über einen von seinen Vorfahren mit 100 Pfund Pfennigen gestifteten Jahrtag, der aber seit einigen Jahren nicht begangen worden war. Derselbe solle nun in Zukunft jährlich am St. Johann- und Paulstag auf dem Frauenaltar, gelegen an des Herzogs Heinrich Jasomirgott Grab, welcher Stifter desselben Gotteshauses war, ungefähr des Morgens mit einem gesungenen Seelamt und auch mit aufgerichter «par vnd zwelf prynnunnden stekchkertzen» dabei gehalten werden. Nach dem Seelamte sollen auch ein gesungenes Amt von Unserer Lieben Frauen und darunter drei gesprochene Messen gelesen werden. Am Jahrtage selbst soll das Kloster auch armen Leuten zwölf Brote geben, gerade so wie man sie den Conventbrüdern gewöhnlich gibt. Auch soll der Abt den Conventbrüdern Fischessen geben. Wäre aber, dass sie dies Alles nicht hielten und darin säumig erfunden würden, so sollen sie in ihrem Gewissen deshalb beschwert sein.

*Zeugen:* Alex Tummer, Lehrer geistl. Rechten, Official des Passauer Hofes, und Jörg von Wolfenreuth.

*Datum:* Geben zu Wien an mitichen des heiligen krewtzs tag als es erhocht ist nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd in dem acht vnd sechzigistenn jarenn.

*Siegler:* Michael Graf zu Hardegg und die Zeugen. Original, Pergament. Mit drei Siegeln (Wolfenreuth's Siegel etwas verletzt).

562 1468, November 7, Wien.

Jörg von Pellendorf und Katharina, seine Hausfrau, verkaufen ihr Freihaus in der «Schaffellukhen», zunächst weil. Herrn Christofs von Pottendorf Haus, an Abt Mathias zu den Schotten.

*Zeugen:* Kadolt von Wehing der elter vnd Jorig Schekh von Boking.

*Datum:* Geben zu Wienn an Montag vor sannd Mertten tag des heil. bischoffs nach Cristi gepurde virzehenhundert vnd in dem acht vnd sechzigistn jare.

*Siegler:* Jörg von Pellendorf und die Zeugen. Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

563 1468, December 24, Wien.

Stephan Jung aus dem Neuensol, unser Diener, gibt dem Abte Mathias eine «petschierte hülltzen lad». Wenn er mit Tod verschieden, sollen der Abt, der edle Graf Feuchter und der ehrbare Thomas Pehem, Bürger, und zwei Conventbrüder die Lade aufthun. Darin werden sie ein Gold finden, aus welchem man einen Kelch machen lassen soll. Denselben soll der Abt benützen, so er das Amt singt. Und was mehr darinnen ist, das soll man zu Nutz geben zu der Kapelle, so in St. Barbara Ehren im Kreuzgange von neuem angefangen und noch nicht vollendet ist, und zu demselben Kreuzgange, damit dieser Bau ganz vollendet werde. Dafür sollen aber sie zweier im Gebete eingedenk sein.

*Zeugen:* Kadolt von Wehing der Aeltere und Ritter Hanns Mülfelder.

*Datum:* Geben zu Wienn an sambstag dem heyligen weihnachtabend nach Cristi gepurde achtzehenhundert vnd im acht vnd sechzigistn jare.

*Siegler:* Der Aussteller und die Zeugen. Original, Pergament. Mit drei Siegeln (von dem des Stifters nur ein Rest erhalten, von dem des Mülfelder die Hälfte abgebrochen).

564 1469, Januar 2, Wien.

Der Schottenabt Mathias gibt das im vorigen Jahre von Jörg von Pellendorf seiner Hausfrau Katharina gekaufte Haus in der «Schaufelukchen», zunächst weil. Christofs von Pottendorf Haus, demselben als Leibgeding.

*Datum:* Gegen zu Wienn an Montag vor der heil. drein kunig tag nach Cristi gepurd virzehennhundert vnd in dem newn vnd sechzigistenn Jare.

*Siegler:* Der Abt und der Convent zu den Schotten. Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

565 1469, Januar 23, Wien.

Stephan Jung aus dem Neuensol hatte von der Stadt Wien 45 ungar. Goldgulden jährliche Gült, gelegen auf ihren Gütern,

um 1000 ungar. Goldgulden und von dem gewesenen Bürgermeister Ulrich Metzleinsdorfer einen Dreiling Most, der ihm jährlich im Lesen zu reichen oder dafür 10 ungar. Gulden zu zahlen war, gekauft und dafür zwei Weingärten zu Grinzing in dem untern Muckenthal, von denen der eine, der Phaf genannt, sechshalb Viertel ist, der andere aber, genannt der Gern, ein halbes Joch ist, als Pfand erhalten. Alles dies gibt Stephan Jung dem Schottenkloster zu Handen der Kapelle, «so in den eern sand Barbaren im kreutzgange gelegen von neuen ze bauen fürgenomen vnd noch nicht volbracht ist». Dafür leistet das Kloster eine tägliche Messe, deren vier auf sand Barbaren- und St. Agnesaltar in derselben und in der anderen Kapelle daselbst und drei auf dem Allerheiligenaltar in der Kirche gelegen werden.

*Zeugen:* Kadolt von Wehing der Aeltere und Ritter Leopold von Wultzendorf, Untermarschall.

*Datum:* Gebn zu Wienn an montag vor sand Pauls bekerung tag nach Cristi gepurd virzehenhundert vnd im newn vnd sechzigstn jare.

*Siegler:* Der Aussteller und die Zeugen.  
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**566** 1469, März 17, Wien.

Martin Enthaimer, Stadtrichter zu Wien, spricht dem Hanns Javalter, Caplan der Messe zu St. Michael, welche Anna, Stephan Walchpekchen's Witwe gestiftet hatte, das Haus des Hanns Gassner, Schneiders am Petlpichl, das zunächst des sel. Albrecht Nopper, des Goldschmiedes, Haus gelegen und zu den Schotten 72 Pfennige dient, gerichtlich zu.

*Datum:* Geben zu Wienn an freytag vor dem sunntag, daran man singet Judica in der vassten nach Cristi geburde virzehenhundert vnd in dem newn vnd sechzigsten jare.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.

**567** 1469, Juni 8, Wien.

Wilhelm von Enzersdorf versichert der Witwe seines Veters Jörg von Enzersdorf, Tugendlieb, weil. Gerhards Franawer Toch-

Regesten zur Geschichte der Stadt Wien. I.

ter, nun Hausfrau des Jan Gruna von Kunstat, auf Begehren ihres Anwaltes Jörg von Pottendorf, obersten Erbschenken und Landmarschalls, ihre Heimsteuer von 1000 Pfund Pfennige und verspricht ihr, beim Schotten-Grundbuch jährlich 100 Pfund Pfennige zu geben, bis die 1000 Pfund Pfennige ausbezahlt sein werden.

*Zeugen:* Hanns Mülfelder und Jörg von Pellendorf.

*Datum:* Geben zu Wienn phintztag nach sannd Erasems tag, des hl. bischofs vnd marttrer nach Christi geburde virzehenhundert vnd in dem newn vnd sechzigsten jare.

*Siegler:* Der Aussteller und die Zeugen.  
Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**568** 1471, September 6, Wien.

Sigmund Jegenreuter kauft vom Abte Mathias zu den Schotten 20 Pfund Pfennige jährliche Gült um 400 Pfund Pfennige, so dass das Kloster sie um dasselbe Geld wieder ablösen kann.

*Zeuge:* Jörg Eschlbeck, derzeit Stadtrichter zu Passau.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag vor vnser lieben Frawn tag natiuitatis nach Cristi vnners lieben herren geburd vierzehenhundert vnd im ains vnd sibenzigsten jare.

*Siegler:* Der Aussteller und der Zeuge.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**569** 1471, September 10, Wien.

Hanns Daum, Kämmerer und Bürger zu Braunau, kauft vom Abte Matthias, dem Prior Franciscus und dem Convent zu den Schotten 100 Pfund ewige Gült um 2000 Pfund Pfennige, so dass nach sechs Jahren das Kloster diese 100 Pfund Pfennige wieder um dieselbe Summe von 2000 Pfund Pfennigen zurückkaufen kann.

*Zeuge:* Ulrich Rottaler, Bürger zu Passau, «mein lieber swager».

*Datum:* Geben zu Wienn an erichtag vor des heil. kreycz tag als es erhocht ist nach Cristij geburd vierzehenhundert vnd darnach in dem ains vnd sybenzigsten jare.

*Siegler:* Der Aussteller und der Zeuge.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**570** 1472, December 11, Wien.

Jörg Stainpacher, «phisstermaister» zu Klosterneuburg, Wolfgang Leitner und Jörg Kaltenganger zu Schwechat, Heinrich Müllberger und Ulrich, sein Bruder, und Caspar Remprecht, sämmtlich Müllner, entscheiden einen Streit zwischen dem Schottenabte Matthias und Martin Burger, derzeit Hubschreiber und Mitglied des Rathes der Stadt, dass wie bisher der Mühlbach zur Klostermühle «Trausennicht» an der Als durch Burger's Garten laufen, das Kloster ihn aber auf eigene Kosten räumen lassen und den Gartenbesitzer vor Schaden bewahren solle.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag nach sand ambrosientag nach Cristi geburd vierzehnhundert vnd im zway vnd sibenzigisten jare.

*Siegler:* Ritter Jörg von Pellendorf und Erasmus der Feuchter.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln (das des Feuchter etwas ausgebrochen).

**571** 1473, Februar 5, Wien.

Paul Tetenhaimer kauft von dem Abte Matthias zu den Schotten eine jährliche Gült von 32 Pfund Pfennigen um 640 Pfund Pfennige.

*Zeuge:* Eberhard von Pernau, Bürger und Mitglied des Rathes zu Passau, «sein lieber Swager».

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag nach vnser lieben Frawn liechtmesstag nach Kristi geburd vierzehnhundert vnd darnach im drew vnd sibenzigisten jare.

*Siegler:* Der Aussteller und der Zeuge.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**572** 1473, Februar 5, Wien.

Sigmund Jegenreuter kauft vom Schottenabte Matthias 32 Pfund jährlicher Gült um 640 Pfund Pfennige gegen Rückkaufsrecht.

*Zeuge:* Paul Singer, derzeit Stadtrichter zu Passau, «mein lieber swager».

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag nach vnser lieben Frawn liechtmesstag nach Kristi geburd vierzehnhundert vnd darnach im drew vnd sibenzigisten jare.

*Siegler:* Der Aussteller und der Zeuge.  
Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**573** 1475, Juni 23, Wien.

Erasmus Feuchter gibt dem Schottenabte Matthias ein halbes Lehen zu «Persing in Kappeller pharr» und eine Hofstatt daselbst, ferner mit Handen des Jörg Jörger, Kirchmeisters zur St. Michaels Pfarrkirche und Bürgers,  $1\frac{1}{2}$  Rechl Weingarten zu Perchtholdsdorf in der «Sumerhagenau», der dem Caplan der Antonimesse auf Allerheiligenaltar zu St. Michael  $\frac{3}{4}$  Most im Lesen zu «perkhrecht» dient, und «drew ort» zu Voitrecht, um an jedem Montag nach einer Quatemberwoche auf dem St. Katharinenaltare um 7 Uhr morgens ein Seelenamt zu singen und eine heil. Messe zu sprechen.

*Zeuge:* Matthias Grasser.

*Datum:* An freitag vor sannd Johans tag zu sunnwenden nach Cristi gepurd tausent vierhundert vnd darnach in dem funff vnd sybenzigisten jare.

*Siegler:* Der Aussteller, der Kirchmeister zu St. Michael und der Zeuge.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**574** 1476, März 12, Wien.

Da Elsbeth, des Thomas von Stubenberg Witwe, schon im vorigen Jahre beim Abte Lienhart geklagt hatte, dass Margarethe, Wilhelms von Wald Witwe, ein zum Schottenkloster dienendes Haus in der Renngasse, das ehemdem Kadolt von Wehing dem Aelteren gehörte, in Besitz genommen, sie aber die nächste Erbin wäre, indem Kadolt und ihre Mutter leibliche Geschwister waren, so lud der Abt im November v. J. beide Parteien vor seinen Hofmeister Hanns Kopp. Jedoch der Anwalt der Witwe Wald, Seewold Heumader, hatte gegen jeden Spruch Einsprache gethan, weil noch mehr Erben vorhanden seien, als: der von Zinzendorf, der Perner, Hardneits von Puchheim Hausfrau und eine Jungfrau in einem Kloster. Der Spruch ging also dahin, beide Witwen zu gleichen Theilen zu begwöhnen, unbeschadet den Rechten der sich etwa noch meldenden Erben.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag nach dem suntag Reminiscere in der vasten nach Cristi gepurde vierzehnhundert vnd darnach in dem sechs vnd sybenzigisten jare.

*Siegler:* Der Hofmeister.  
Original, Pergament. Mit Siegel.

**575** 1476, Juni 11, Wien.

Hanns Heml, Bürgermeister, und der Rath der Stadt Wien sprechen Dorothea, der Hausfrau des Hanns Kasstner, Bürgers, die Heimsteuer ihrer Mutter Katharina, Jörg Tischrichter's Witwe, zu, nämlich 20 Pfund Pfennige und 11 Pfund Pfennige, haftend auf einem Hause, das hinter den Schotten bei dem Judenthurme gelegen ist und zu den Schotten  $\frac{1}{2}$  Pfund Pfennige Grunddienst und den Minderbrüdern 2 Pfund Pfennige Burgrecht dient.

*Datum:* Geben zu Wienn an eritag vor gotzauffart tag nach Cristi geburde im vierzehnhundert vnd sechs vnd sibenzigisten jarenn.

*Siegler:* Die Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel.

**576** 1477, Mai 27, Wien.

K. Friedrich III. bestätigt den vom Stifths-hofmeister zu den Schotten, Hanns Kopp, gemachten Ausspruch wegen des Wehing'schen Hauses in der Renngasse.

*Datum:* Geben zu Wienn an montag vor sannd Erasmen tag nach Cristi gepurde vierzehnhundert vnd im sibenzigisten vnsers kaisertumbs im sechs vnd zwainzigistn vnserr reich des römischen im acht vnd dreissigisten vnd des hungrischen im newnzehennten jaren.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**577** 1478, September 22, Wien.

Meister Paul Strobmair, Pfarrer der St. Michaelspfarrkirche und Caplan der Kapelle der Fürstenburg, und Wolfgang Zoller, Vollführer des Geschäftes der Anna Apphalterin, verkaufen mit Hand des Leonhart, Abtes zu den Schotten, ein Haus in der »Weychenprukh«, das zu den Schotten 2 Pfennige dient, an Meister Jörg Steiregkher, Lehrer geistlicher Rechte und Domherrn zu Passau.

*Zeugen:* Ernreich Koppl, derzeit Mitglied des Rathes, und Thomas Tenggkh, Bürger zu Wien.

*Datum:* Gebenn zu Wienn an freitag nach sannd Lamprechts tag nach Cristi gepurde im vierzehnhundert vnd in dem acht- und sibennzigisten jare.

*Siegler:* Das Gotteshaus zu den Schotten (Grund-siegel) und die Zeugen.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**578** 1479, Februar 4, Wien.

Hanns Kopp, Hofmeister des Stiftes Schotten, spricht auf Ansuchen seines geistlichen Bruders Wolfgang, derzeit Kellners und Conventbruders, nach verstrichener gesetzlicher Frist und geschehener Vorladung mehrere Häuser, Gärten und Weingarten-gründe vor dem Schotten-, Stuben- und Widmerthore, die grösstentheils öde liegen und seit Jahren die Dienste und Gewären schulden, mit Zustimmung der Beisitzer und nach gepflogener Untersuchung der »Pergmaister« und geschworenen Vierer dem Schottenkloster zu, sie neuerdings beliebig zu vergeben, um zu seinem Rechte zu gelangen.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sand Scolastica tag nach Cristi geburd im vierzehnhundert vnd newn vnd sibnzigisten jaren.

*Siegler:* Der Aussteller.  
Original, Pergament. Mit Siegel (ein Theil davon ausgebrochen).

**579** 1479, Mai 7, Wien.

Melchior Rabtz, der Pader, und Barbara, seine Hausfrau, kaufen von der Gottsleich-namszeche zu St. Michael, unter dem Zechmeister Jörg Goltperger, Schneider, die Badstube »hinder sand Pangretzn«, die zu den Schotten 3 Pfennige dient, und das Zuhäuslein mit dem kleinen Hof, das dem Bürgermeister Lorenz Haiden und dem Rathe zu Wien dient, gelegen unter den Nadlern, um 300 Pfund Pfennige. Statt der Kaufsumme geben sie jährlich 24 Pfund Pfennige Zins, wovon 20 Pfund Pfennige der Caplan der Cristan'schen Stiftungskapelle bei St. Michael bekommt und die anderen 4 Pfund Pfennige

auf Oel und Licht für diese Kapelle verwendet werden. Sie setzen die Badstube und das Zuhäuslein zum Pfand.

*Zeuge:* Friedrich Gsmehl, Bürger daselbst.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag nach sand Florians tag nach Cristi gepurd im vierzehnhundert vnd newn vnd sibnzigisten jare.

*Siegler:* Das Schottenstift, die Stadt Wien und der Zeuge.

Original, Pergament. Mit drei Siegeln.

**580** 1480, September 28, Wien.

Hanns Kopp, Hofmeister des Stiftes Schotten, spricht auf Klage des Conventbruders Hanns, derzeit Kellners, wegen ausständiger Dienste den Pfarrhof zu St. Peter, unter dem Pfarrer Magister Leonhard, ein Haus auf der Fischerstiege, ein Haus neben dem Judenthurm und ein Haus auf dem Püchel in der Stadt, mehrere Häuser und Gründe vor dem Schottenthore auf der «Schottenpewnt», vorm Widmerthor in Neusetzen und Wiesen bei «Vteldorf» (Hütteldorf) dem Stifte Schotten zu.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sand Michels tag nach Kristi gepurd vierzehnhundert vnd darnach in dem achtzigisten jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel (zur Hälfte abgebrochen).

**581** 1481, März 22, Wien.

Hanns Kopp, Stiftshofmeister zu den Schotten, verlängert den Termin wegen Verhandlung des zum Schottenkloster dienstbaren Pfarrhofes St. Peter auf Bitten des Pfarrers Lienhart Langenholtzer bis auf den «phincztag nach Prediger kirchweich».

*Datum:* Geben zu Wienn am phincztag vor dem suntag daran man singet Oculi in der vasstenn anno domini etc. octuagesimo primo.

Original, Papier.

**582** 1481, Mai 10, Wien.

Vor Hanns Kopp, Stiftshofmeister zu den Schotten, als Richter, und den Beisitzern:

Bernhard von Pollheim, Wilhelm von Aichberg, Jörg Kling von Müchsnitz, Balthasar Schyfer, Christof Malzkast zu Sitzendorf, Paul Wolfsberger, Bernhard Seebeck, Hanns von Küelnpach, die Zeit Herrn Reinprechts von Walsee Schaffer, Laurenz Taschendorfer, Stadtrichter zu Wien, Martin Burger, Hubschreiber in Oesterreich, Hanns Sittauer, Heinrich Artmann, Peter Retzinger, Niclas Kappeller, Hanns Rauscher und Paul Schöttl, klagt Bruder Hanns, Kellner und Conventbruder des Klosters zu den Schotten, wegen des Pfarrhofes zu St. Peter, auf welchem der ehemalige Pfarrer von St. Peter, Jörg Schrat, an der Gewär steht, um jährlich 2 Pfund Pfennige Dienst, die seit 18 Jahren ausstehen und die der jetzige Pfarrer Lienhart Langholtzer zu zahlen sich weigert. Nach dreimaliger vergeblicher Vorladung des Pfarrers wird der Pfarrhof dem Kloster zugesprochen, dass es ihn selbst besitzen oder verkaufen kann.

*Datum:* Geschehen zu Wienn an phintztag nach des heil. kreutz tag invencionis nach Cristi geburd vierzehnhundert vnd im ains vnd achtzigisten jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**583** 1481, Juli 18, Wien.

Michael, Burggraf zu Maidburg, Graf zu Hardegg und Landmarschall in Niederösterreich, bestätigt den Spruch des Schottischen Stiftshofmeisters Hanns Kopp über den Pfarrhof zu St. Peter.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag vor sand Jacobs tag, des heil. zwelfpoten im snit nach Cristi gepurd vierzehnhundert vnd darnach in dem ain vnd achtzigisten jare.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**584** 1484, December 17, Wien.

Leopold Prannitz, Lehrer päpstlicher Rechte und Official des Wiener Bisthums, Johann Kaltenmarkter, Lehrer päpstlicher Rechte, derzeit Ordinarius der Juristenfacultät, Wolfgang Zechner, Licenciat der Rechte, Niclas Teschler, Kirchenmeister zu St. Stephan, derzeit Mitglied des Rathes, Martin

Burger, Forstmeister, Hubschreiber in Oesterreich und Bürger zu Wien, entscheiden den Streit zwischen dem Schottenabte Christof und Lienhart Lengholtzer, dem obersten Caplan zu St. Peters Kapelle, dahin, dass der Pfarrer vom Kloster «Gewer» nehmen, künftig jährlich die 2 Pfund Pfennige Grunddienst reichen und für den Rückstand 10 Pfund Pfennige zahlen soll, wogegen das Kloster das Uebrige nachsehen wird. Wer den Vergleich bricht, zahlt dem Landesfürsten 10 ungar. Goldgulden zur Strafe und dem Richter 10 Gulden.

*Datum:* Geben zu Wienn an freytag vor sand Thomans tag, des heil. zwelfpottn nach Cristi gepurd vierzehnhundert vnd in dem vier vnd achzigisten jaren.

*Siegler:* Leopold Prannitz, Johann Kaltenmarkter, Niclas Teschler und Martin Burger.

Original, Pergament. Mit vier Siegeln (das des Kaltenmarkchter im oberen Drittel verletzt).

**585** 1487, Februar 11, Wien.

Zufolge der Klage des Bruders Wolfgang, Kellners zu den Schotten, erklärt Laurenz Taschendorfer, Bürger und Schottenrichter, einige Häuser und öde Gründe im Puchfeld, in der «Schottenpewnt», in der «Schafernakch», in der «Siechenalss», auf dem «Krottnprunn», die alle zu dem Amte vor dem Schottenthore gehören, dann «Branntstatt» und öde Häuser zu St. Ulrich, in der «Ofenlukchen» und in der «Neulukchen», die zum Amte vor dem Widmerthore gehören; dann viele Häuser in der Stadt: in der Walchstrasse, unter den Nadlern, die Schule bei St. Michael, im «Kumpfgasslein», am alten Fleischmarkt, die alle zum Amte in der Stadt gehören, wegen schuldiger Dienste dem Kloster verfallen.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor sand Juliana tag, der heil. junkfrawn nach Kristi gepurd vierzehnhundert vnd im syben vnd achzigisten jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

**586** 1489, Juli 21, Wien.

Johann, Abt zu den Schotten, und der Convent verkaufen ein Haus in der «Schaw-

fellukchen», zwischen dem Stadel des Peter More, kön. Majestät Silberkammerers, und dem Garten der geistlichen Herren zum «Minorbrüdern» gelegen und rückwärts an Hertneids von Puchheim und weil. Christofs von Pottendorf Häuser stossend, welches von Jörg von Pellendorf ans Kloster gekommen ist und 32 Pfennige dient, an Peter More um 55 ungar. Gulden.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag vor sand Maria Magdalen tag nach Kristi vnsers lieben herrn gepurd virzehnhundert vnd im newn vnd achzigistn jar.

*Siegler:* Der Abt und der Convent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**587** 1492, November 9, Wien.

Johann, Abt zu den Schotten, und der Convent bezeugen, dass Wolfgang Frodnacher ihres Gotteshauses Armuth, in der es sich eben befindet, angesehen und ihnen 184 ungar. Goldgulden geschenkt habe. Sie geloben, für ihn und sein Geschlecht jährlich einen Jahrtag mit Vigil, Seelamt, Lobamt und fünf heil. Messen zu begehen und denselben allzeit dem Chormeister zu St. Stephan anzusagen, dass er einen Priester schicke, der eine heil. Messe lese. Dem wollen sie geben 12 Schillinge und das Mahl.

*Datum:* Geben zu Wienn an freitag vor sand Merttstag des heiligen bischofs nach Kristi vnsers lieben herrn gepurd virzehnhundert vnd im zway vnd newnzigistn jar.

*Siegler:* Der Abt und der Convent.

Original, Pergament. Mit zwei Siegeln.

**588** 1494, April 7, Wien.

Johann Kaltenmarkter, artium, juris pontificii et theol. doctor, almae universalis, studii Wiennensis rector, die Decane und Procuratoren bestätigen, von weil. Johannes de Selingstadt, medicinae doctoris, als Geschenk für die Universität 4 ungar. Goldgulden jährliche Einkünfte erhalten zu haben mit der Bedingung, davon jährlich  $\frac{1}{2}$  Gulden dem Schottenkloster zu reichen auf eine Seelenmesse für Johann von Selingstadt am Mariae Geburtstage, wo die Universität jährlich die Schottenkirche zu besuchen pflegt.

Datum Wiennē die septima mensis Aprilis anno domini millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto.

*Siegler:* Die Wiener Universität.

Lateinisches Original, Pergament. Mit Siegel.

589 1496, März 24, Wien.

Laurenz Taschendorfer, Münzmeister in Oesterreich, Bürger und Schottenrichter, spricht auf Klage des Bruders Wolfgang, Kellners, dem Kloster wegen verfallener Dienste zu: Häuser in der Stadt, und zwar: auf der Goldsmith, in der Renngasse, in der hintern Schenkenstrasse, in der Strauchgasse, in der Wahlstrasse, am alten Kolmarckt, in der Schauflerluken, am Graben, in der Spiegelstrasse, bei den Himmelpförtnerinnen, in der Weyhenburg, Ryemerstrass, unter den Schernern, in der Wipplingerstrasse, vor dem Schottenthor auf der Neunburgerstrasse und auf der Schottenpeunt; vor dem Widmerthor die Gründe in den «Newn Setznn»; vor dem Stubenthor Altunau und einen Hof zu Strebleinsdorf.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag vor dem heil. palmtag nach Cristi geburd vierzehenhundert sechs vnd newnzigsten jare.

*Siegler:* Der Aussteller.

Original, Pergament. Mit Siegel.

590 1497, November 23, Wien.

Johanna, des Bürgers Hanns Rem Hausfrau, und des Caspar Rigl Tochter, verkauft ihrem Bruder Bartholomäus Rigl ihren Theil am Ziegelhof, der zwischen dem Widmer- und dem Schottenthore auf dem Graben gelegen ist und zu den Schotten 1 Pfund 12 Pfennige dient.

*Zeugen:* Laurenz Hyttendorffer, derzeit Stadtrichter; Jeronimus Vischer, Laubenherr, beide Bürger.

*Datum:* Geben zu Wienn an phincztag, sannd Clementtn tag des heiligen babsts nach Cristi gepurd vierzehenhundert vnnnd darnach in dem sübm vnd newnzigsten jare.

*Siegler:* Die Zeugen.

Original, Papier. Die aufgedrückten Siegel abgefallen.